

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

November 2009

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Wechsel im Rathaus

Spannender hätte der Ausgang der Bürgermeisterwahl kaum sein können. Mit Schwung ging es auch im Briefwahllokal in die Auszählung der Stichwahl. Inzwischen ist das Wahlergebnis amtlich bestätigt: Dr. Hans G. Oberlack wird Glienickes neuer Bürgermeister. Was es sonst noch Neues aus Glienicke zu berichten gibt, das lesen Sie wie immer hier im Kurier...

Rathausnachrichten	3	Sport in Glienicke	36
In eigener Sache	13	Historisches	44
Ortsgeschehen	13	Leserpost	46
Aus den Fraktionen	18	Termine	47
Kinder, Jugend, Schule	22	Stellenanzeigen	54
Senioren	26	Impressum	55
Kunst und Kultur	28	Geburtstagskinder	56
Politische Standpunkte	32		

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: 17. November 2009

20 Jahre Mauerfall

Samstag, 7. November 2009

um 16 Uhr

auf dem Areal vor der Dreifeldhalle, Hauptstraße 64a

**Benennung
des „Michael-Bittner Platzes“
in Glienicke/Nordbahn**

**im Anschluss
Feierstunde
mit Zeitzeugengespräch**
in der Alten Halle, Hauptstr. 64a
Moderation: Graziella Apitz

**und Public-Viewing
des Spielfilms
„Der Tunnel“**



Eine Veranstaltung
der Gemeinde
Glienicke/Nordbahn

Hans Günther Oberlack wird Bürgermeister

Wahlkrimi im Rathaus

(ip) Hauchdünn war am Ende der Vorsprung, den Dr. Hans Günther Heinrich Oberlack (FDP) im Rennen um den Bürgermeister-Posten für sich verbuchen konnte. In der Stichwahl am 11. Oktober entschieden sich 50,6 Prozent der Wählerinnen und Wähler für den von CDU und GBL unterstützten Kandidaten. Das sind gerade einmal 53 Stimmen mehr als Amtsinhaber Joachim Bienert (SPD) erreichte. 49,4 Prozent hatten für ihn votiert. Nach 16 Jahren muss er damit den Chefsessel im Rathaus räumen.

Den Wahlabend erlebte Bienert zusammen mit Freunden und Kollegen. Gemeinsam hatten sie im Rathaus das Kopf-an-Kopf-Rennen verfolgt. „Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge“, sagte der scheidende Bürgermeister nach

der Wahl: „Meine Familie wird sich über das Plus an Zeit freuen“.

„Am Anfang habe ich mich gefragt, ob ich gemeint bin“, lautete die erste Reaktion von Wahlsieger Oberlack, der sich vom Wahlausgang überrascht zeigte. „Die Arbeit aber beginnt jetzt erst“, so der promovierte Volkswirt. Die Amtsgeschäfte Glienicke wird er ab dem 11. Februar führen. Die Vorbereitungen für die Übergabe indes haben bereits begonnen. Nur wenige Minuten nachdem um 19 Uhr das Endergebnis feststand, gratulierte Bienert dem Konkurrenten und bot seine Hilfe an. „Dafür bin ich ihm sehr dankbar“, sagte dieser. Und er hat sich viel vorgenommen: Erste Themen, die auf der Agenda stehen, sind der Nahverkehr, die Jugend- wie auch die Seniorenarbeit.



Glücklicher Sieger:
Dr. Hans G. Oberlack am Wahlabend.

Wähler: 8.497		Gültige Stimmen: 4.441	Wahlbeteiligung: 52,6 %
Bezirk	Wahllokal	Joachim Bienert	Hans Günther Oberlack
01	Jugendclub	122	164
02	Autohaus Glienicke	176	216
03	Bibliothek	171	134
04	Hort Glienicke	127	117
05	Eichenallee	155	165
06	Kita „Sonnenschein“	161	137
07	Seniorenklub	230	228
08	Bürgerhaus	229	232
09	Gaststätte „Birkenwäldchen“	193	213
10	Briefwahl 1	389	359
11	Briefwahl 2	241	282
Gesamt		2.194	2.247

Übrigens...

Wäre es bei der Bürgermeister-Stichwahl zur Stimmengleichheit gekommen – bei dem knappen Ergebnis ja nicht völlig aus der Luft gegriffen – dann hätte es kein Elfmeterschießen gegeben. Und es hätte auch nicht das Ergebnis der Hinrunde gezählt, wie Einige vorgeschlagen hatten. Selbst ein Losentscheid wäre nicht in Frage gekommen. Laut Wahlgesetz hätte bei Stimmengleichheit die Gemeindevertretung entscheiden müssen.

„Dankeschön“

Einen herzlichen Dank richten wir auf diesem Weg an alle, die zu einem reibungslosen Ablauf der Stichwahl am 11. Oktober beigetragen haben. Ein besonderes Dankeschön gilt unseren vielen fleißigen ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern sowie denjenigen, die der Gemeinde Wahllokale zur Verfügung gestellt haben.

Susanne Pankow, Wahlleiterin,
und Irina Lindig, Stellv. Wahlleiterin

Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 14. Oktober

Alles so schön neu

(ip) Gebaut wird derzeit an allen Ecken und Enden im Ort. So jedenfalls der Eindruck, den Gäste der vergangenen Tagung der Gemeindevertreter mit nach Hause genommen haben dürften. Wie die einzelnen Projekte vorankommen und viele weitere Themen besprach man in knapp dreistündiger Sitzung.

NGG baut, Seniorenpflegeheim zieht bald nach

Nicht wie angekündigt im November wird der erste Bauabschnitt des Neuen Gymnasiums an der Schönfließer Straße fertig sein. Das jedenfalls prognostizierte Bürgermeister Joachim Bienert: „Es geht voran, es wird gebaut. Fertig wird es aber wohl erst zum Ende des ersten Schulhalbjahres“, tippte er. Mit allen Beteiligten hatte er sich noch Ende Oktober zu einem weiteren Gespräch verabredet, um das Vorhaben voranzubringen.

Gebaut wird demnächst auch in der Hauptstraße 75. Der Bauantrag für das dort geplante Seniorenpflegeheim jedenfalls ist bereits gestellt. Dieser sei aber in der Bearbeitung sehr umfangreich, so dass die Genehmigung voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Flächennutzungsplan zum Pflegeheim liegt aus

Im Zusammenhang mit dem geplanten Pflegeheim liegt vom 13. November bis zum 14. Dezember auch der Entwurf der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes öffentlich aus. Das beschloss die GVT einstimmig. Gleichzeitig werden „die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange“ beteiligt. Für das 4.300 Quadratmeter große Grundstück wird die Festlegung „Gemischte Baufläche“ in die Zweckbestimmung „Pflege und Betreutes Wohnen für Senioren“ umgewandelt.

Neuer Spielplatz im Werden

Der Bodenaustausch und die Bäumung auf dem Areal des künftigen Spielplatzes in der Elisabethstraße sind bereits angelaufen. Darüber informierte Peter Staamann, Fachbe-

reichsleiter für Bauen und Umwelt, die Gemeindevertreter. Seit Ende Oktober haben auch die Landschaftsbauarbeiten begonnen, schon Mitte dieses Monats sollen die ersten Spielgeräte stehen. Die Fertigstellung ist für Ende November geplant. Bis dahin ist das neue Spielgerät, das auf dem Spielplatz am Fichteplatz aufgestellt wurde, sicher schon längst „erobert“.

Sportplatz wird 2010 fertig

Die Erdarbeiten sind abgeschlossen. Die Flutlichtmasten sind bereits zu sehen. Noch im November wird das Gelände eingezäunt sein. Die Arbeiten für den Sportplatz in der Bieselheide laufen nach Plan. So das Wetter mitspielt, steht bis zum Jahresende der Unterbau für den Kunstrasen und für die Laufbahnen. Beides wird dann im kommenden Frühjahr gebaut. Auch die Bodenplatte für das



Auf dem Sportplatz Bieselheide geht es voran.

Funktionalgebäude ist bereits fertig. Zusammen mit dem Platz kann die Einweihung voraussichtlich im zweiten Quartal nächsten Jahres gefeiert werden.

Burattino: Alles nach Plan

Zum 1. März 2010 soll die Kita „Burattino“ wieder ans Netz gehen. Bis dato scheint es, dass der angesetzte Termin zu halten ist. Der Abriss ist erledigt und die Erdbauarbeiten haben begonnen. Auch die Elektro- und Sani-

tärarbeiten sind schon in vollem Gange, informierte Peter Staamann.

Rathausenerweiterung zum Januar bezugsfertig

„Das Dach ist dicht“, sagte der Bauamtsleiter mit Blick auf den Erweiterungsbau für das Glienicker Rathaus, der derzeit hinter dem denkmalgeschützten Haus entsteht. Fast alle Fenster seien inzwischen eingebaut. Und auch die Schieferfassade ist fertig. Dieser Tage wird es noch einmal spannend: Dann sollen die drei Bohrungen für die Erdwärmepumpe erfolgen. Diese soll das Haus zu einem guten Teil beheizen. Bis Januar wird das Gebäude fertig sein, im Februar erfolgt der Umzug.

Franz-Schubert-Straße noch 2009 wieder frei

Warum die Baustelle in der Franz-Schubert und den anliegenden Straßen im Verzug sei, das wollte Dieter Auer, Sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG), von der Gemeindevertretung wissen. Im Rahmen der Einwohnerfragestunde erkundigte er sich zudem danach, ob die Maßnahme noch – wie geplant – in diesem Jahr fertig werde.

„Es gibt hier keine Bauverzögerungen mehr“, erklärte Uwe Klein (SPD), Vorsitzender des TIG. Dies habe der verantwortliche Planer bei einem Vor-Ort-Termin im September bestätigt. Hier hatten Anwohner und Gemeindevertreter zudem die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich die Änderungen in der Planung erläutern zu lassen (wir berichteten). „Wir gehen davon aus, dass die Baumaßnahme pünktlich abgeschlossen wird“, sagte auch Staamann.

Erneuerbare Energien für Glienicke

„Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien“ zu ergreifen beziehungsweise zu unterstützen, das beschloss die GVT einstimmig. Dem war ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen von GBL und der CDU/FDP vorangegangen. „Solarenergie bildet da-

bei einen besonderen Schwerpunkt“, heißt es in dem Beschluss.

Die Gemeindeverwaltung ist nun beauftragt, einen Katalog zu allen im Ort für Solarenergie geeigneten Dachflächen auf öffentlichen Gebäuden zu entwickeln. Sie soll zudem Vorschläge unterbreiten, wie die Beratung von Bürgern zu dem Thema verbessert werden könnte sowie nach Fördermöglichkeiten für etwaige Projekte suchen.

„Die Förderung erneuerbarer Energien ist eine Aufgabe der Gemeinde“, unterstützte SPD-Fraktionsvorsitzender Uwe Klein den Antrag. Die Nachbargemeinde Mühlenbecker Land lebe das mit der Errichtung einer Bürgersolaranlage vor. „Wir wollen den Bürgern bei diesem Thema unter die Arme greifen“, meinte auch Christian Hortien (GBL). Die Linke unterstützte das Ansinnen ebenso.

Satzung zur Zweitwohnungssteuer geändert

Als „aufgebläht“ bezeichnete Dr. Hans Günther Oberlack (CDU/FDP) die Satzung zur Zweitwohnungssteuer, die die GVT mit einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen mehrheitlich verabschiedete. Das Nein kam, wie auch schon zuvor im Haupt- und Finanzausschuss, von Oberlack, weil sich die Logik für die hierin geregelten Ausnahmen „nicht erschließe“, wie er sagte. Auch diejenigen, die qua Satzung von der Steuerbelastung ausgenommen seien, nutzen die hiesige Infrastruktur. Und genau darauf zielt schließlich die Zweitwohnungssteuer.

Die Änderungssatzung basiere auf der Grundlage eines Gerichtsurteils, erläuterte hingegen Joachim Bienert. Solange der Aufwand den Nutzen übersteige, lohne sich das für die Gemeinde trotzdem, meinte er. Die Änderungen beziehen sich lediglich auf

den Erhebungszeitraum: Abgerechnet wird künftig im Jahres-, nicht mehr im Vierteljahresrhythmus.

Fellerhoff geht, Steichele und Bohl übernehmen

„Aus persönlichen Gründen“, so der Vorsitzende der Glienicker Gemeindevertretung, Martin Beyer (CDU/FDP), habe Gemeindevertreter Thomas Fellerhoff (SPD) sein Mandat zum 1. Oktober niedergelegt. Für ihn



Die Verpflichtung von Dirk Steichele (Mitte) und Jens Bohl (l.) übernahm Martin Beyer.

rückt Dirk Steichele nach. Er, der zuvor als Sachkundiger Einwohner im TIG-Ausschuss tätig war, übernimmt auch Fellerhoffs Sitz im Planungsausschuss. Im Infrastrukturausschuss übergibt er sein Amt an Jens Bohl.

B-Plan „Lessingstraße“

Nicht zuletzt durch grundstücksbezogene Begehungen sei der B-Plan Nr. 20 „Lessingstraße“ sehr umfangreich ausgewertet worden. Es handele sich hier um „ein besonderes Gebiet“, wie Gemeindevertreter Hortien meinte. Er kritisierte aber, dass es keine Empfehlung der Naturschutzbehörde gegeben habe. Diese hatte aufgrund eines Gerichtsurteils nicht eingeholt werden müssen.

Schon im Frühjahr hatte der Bebauungsplan öffentlich ausgelegen. Alle in diesem Zuge eingegangenen Stellungnahmen wurden sorgfältig abgewogen und zum Teil berücksich-

tigt. Wie im September der Planungsausschuss, beschloss auch die GVT die Abwägung mehrheitlich. Mit 14 Ja-Stimmen ist bei vier Enthaltungen nunmehr auch die Satzung besiegelt.

B-Plan „Tulpenstraße“

Bereits zu Beginn der Sitzung wollte im Zuge der Einwohnerfragestunde Renate Hertzfeldt wissen, ob der Bolzplatz an der Märkischen Allee jetzt Bestandsschutz habe. Dies konnte Peter Staamann bestätigen. Denn der Bebauungsplan Nr. 21 „Tulpenstraße“ legt auch dies fest.

Daneben ist eine Mindestgrundstücksgröße von 500 Quadratmetern vorgeschrieben. „Damit bin ich nicht einverstanden“, äußerte Hortien, der sich für eine Größe von 600 Quadratmetern aussprach. „Die kleineren Grundstücke sind in der ganzen Gegend verteilt“, entgegnete Prof. Ernst G. Giessmann (Die Linke): „Damit stellen sie kei-

ne Ausnahme mehr dar und könne laut Planer auch nicht so deklariert werden“. Bei je fünf Gegenstimmen beschloss die GVT Abwägung und Satzung des B-Planes.

Die Finanzen im Blick

Auf einen Blick sollen künftig die Auswirkungen eines Vorhabens ersichtlich sein. Um das zu gewährleisten, hatte die SPD-Fraktion den Antrag eingebracht, dass alle Beschlussvorlagen mit einer entsprechenden Tabelle versehen sein sollen. Hierin sind Kosten der Maßnahme, Folgekosten und Finanzierungsmöglichkeiten genau aufgelistet.

In die gleiche Richtung zielte auch ein Vorschlag zur Änderung der Geschäftsordnung, den Dr. Oberlack wenige Tage zuvor im Haupt- und Finanzausschuss eingebracht hatte. Die Ideen sollen nun zunächst die Ausschüsse beraten.

Nebenbei...

„Mit Erstaunen“, so SPD-Fraktionschef Uwe Klein, habe seine Fraktion zur Kenntnis genommen, dass die November-Sitzung des Sozialausschusses entfallen solle. Es habe keine Themenvorschläge gegeben, so der Ausschussvorsitzende laut Klein. Selbstlos bot Klein seine Hilfe an und beantragte sogleich drei Themen. Das begrüßte der Vorsitzende und bestätigte kurzerhand: „Dann bleibt es also bei dem Termin“.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 6. Oktober

Die Jugend im Blick

(ip) Unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL) traf sich der Sozialausschuss zu seiner Tagung im Oktober zunächst im Glienicker Jugendtreff. Hier wollte man sich ein Bild von der Situation vor Ort machen. Danach ging es im Vereinszimmer der Dreifeldhalle um ein Jugendkonzept und die Nutzungszeiten des Bolzplatzes.

Bei der Jugend vor Ort

Etwa zwanzig Jugendliche finden im Jugend-Treff an der Oranienburger Chaussee gleichzeitig Platz. Das erklärte Jugendsozialarbeiter Matthi-

as Kießling der Bewohner des Sandkrugs von 1989 ist mit der Zeit ein beliebter Treffpunkt der Glienicker, aber auch einiger Berliner Jugendlichen geworden. Dach und Innenräume sind saniert. Eine Glienicker Hausverwaltung hat neue Möbel gespendet. „Und für den Außenbereich haben wir schon einige Pflanzen geschenkt bekommen“, erzählte Kießling, „es können aber gern noch mehr werden“. Denn die Jugendlichen halten sich auch gern im Garten auf, selbst wenn dieser bislang nur in Teilen nutzbar ist. Vor allem hinter dem Gebäude wäre noch Einiges zu tun. Wenn der Bau-

schnitt beräumt wäre, könnten sich die Mitarbeiter hier eine mobile Street-Soccer-Anlage vorstellen. Dieser Sport sei bei den Jugendlichen derzeit sehr beliebt.

„Die Größe der Räume halte ich für unterdimensioniert“, resümierte Peter Kimmel (CDU/FDP) die Besichtigung. Um die Jugend im

Ort künftig noch besser zu betreuen, soll nun ein Jugendkonzept entwickelt werden.

Umso wichtiger sei es, die kurzfristig machbaren Schritte anzugehen, so die GBL. Dem schlossen sich auch die anderen Fraktionen dem Grundsatz nach an. „Die Frage wird schließlich sein“, so Elke Bär (Die Linke), „wie weit unsere Bereitschaft geht, dafür Geld in die Hand zu nehmen“.

Ein erster Schritt, betonte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales, sei mit der Sozialraumanalyse, die Anfang 2010 vorliegen soll, getan. „Inzwischen“, so plädierte Bürgermeister Joachim Bienert, „sei die Vernetzung der einzelnen Gruppierungen und Vereine wichtig“.

Bolzplatz auch am Sonntag offen

Für eine Öffnung des Bolzplatzes zwischen Hauptstraße und Ahornallee sprach sich Bürgermeister Joachim Bienert aus. Einen entsprechenden Antrag legte er dem Ausschuss vor. So soll der Platz künftig am Sonntagvormittag zwischen 9 und 13 Uhr sowie am Nachmittag von 15 bis 20 Uhr offen sein. Dafür sprachen sich auch die Mitglieder des Sozial-



Andreas Brandt (l.) und Matthias Kießling sind Jugendsozialarbeiter

as Kießling dem Ausschuss: „Danach wird es eng“. Bis zum Einbruch der Dunkelheit treffen sich hier vor allem 10- bis 14-jährige zum Billard- oder Tischkickerspiel, zum Hausaufgaben machen im PC-Raum oder einfach nur zum „Chillen“. „Unsere Angebote werden voll angenommen“, freut sich Kießling. Dazu gehören neben Tanzen und Workshop-Angeboten auch Fahrten mit dem Kanu und Ausflüge an die Kletterwand. Auch an der Skaterbahn sind die drei Jugendsozialarbeiter im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit regelmäßig vor Ort. „Eine gute Kooperation gibt es schon mit der Grundschule“, sagte Sozialarbeiter Andreas Brandt. Mit dem Neuen Gymnasium sei das schwieriger.

Viel hat sich auch im Domizil des Jugend-Treffs in den vergangenen Jahren getan. Aus dem Kulturhaus

Der Nordbahn-Treff

Adresse: Oranienburger Chaussee 44
Telefon: 033056 / 9 50 48
Homepage: www.nordbahn-treff.de
Geöffnet: Mo bis Fr von 14 – 20 Uhr

Ein Konzept für die Jugend

„Wir müssen die verschiedenen Gruppen, die sich mit Jugendarbeit beschäftigen, an einen Tisch bringen“, bekräftigte Ausschussvorsitzender Elepfandt. Dazu gehören Schulen und Jugendklub ebenso wie Sportvereine, Bibliothek, Feuerwehr und Kirchen, meinte er. Dem Ausschuss hatte er deshalb ein Papier zu „Vorstellungen zur Entwicklung“ eines Ju-

ausschusses mehrheitlich aus.

Die Ausweitung der Öffnungszeiten fußt auf einem Immissionschutzgutachten, erläuterte Bienert. Demnach wären sogar längere Zeiten möglich. Da es aber schon Beschwerden von Anwohner gegeben hatte, die sich „vom Lärm der spielenden Kinder belästigt fühlen“, stelle die vorgeschlagene Lösung einen Kompromiss dar. Auch für die Außensportanlage soll die Möglichkeit der Nutzung am Sonntag geprüft werden. Ein Gutachten dazu ist momentan in Arbeit.

Mitarbeit in der Schulstation verlängert

Für einen längerfristigen Einsatz von Frank Thomas, Mitarbeiter der Schulstation, warben in einem Antrag Vertreter der Klassen 2b und 4a der hiesigen Grundschule. Frank Thomas ist derzeit in einem ABM-Projekt der PuR, einer Tochtergesellschaft der ASB Hennigsdorf, an der Schule untergebracht. Genau ein Jahr lang läuft die Maßnahme laut Vertrag. Dabei fördert die PuR gGmbH ausschließlich gemeinnützige Projekte. Wichtigstes Kriterium ist zudem die Zusatzlichkeit. Schließlich hat die Schulstation bereits zwei fest angestellte Mitarbeiter. „Herr Thomas hat sich gut bewährt“, so Hortleiterin Monika Spur im Ausschuss. „Er war für uns eine gute Unterstützung“.

Kritikpunkt der Eltern war nun,

dass die Kinder sich „gerade an jemanden gewöhnt“ und als Vertrauensperson angenommen hätten. Dank der Vermittlung der Gemeindeverwaltung kann Thomas nun ein weiteres Jahr in Glienicke tätig sein. Dies befürwortete auch der Ausschuss einstimmig. „Danach ist aber auf jeden Fall Schluss“, hieß es. Denn an die Besetzung der Maßnahmen sind bindende Voraussetzungen geknüpft. Als Fazit der Diskussion konstatierte Monika Karrer (Die Linke), dass „Maßnahmen in sozialen Bereichen lieber für einen längeren Zeitraum“ angesiedelt sein sollten.

Fußball beim SCE

„Die finanziellen Strafen tun weh“, gab Oliver Tusche, Präsident des SC Empor zu. „Die Zuschüsse der Gemeinde für unseren Verein geben wir aber definitiv nicht dafür aus“. Zum Beginn der neuen Fußball-Saison im September hatte der Glienicker Sportklub gleich vier zuvor angemeldete Teams wieder vom Punktspielbetrieb zurücknehmen müssen. Dafür wird der SCE voraussichtlich eine geringere vierstellige Strafe an den Fußball-Landesverband Brandenburg, vertreten durch das Jugendsportgericht des Kreises Oberhavel, bezahlen müssen.

Dass dafür keine Zuschüsse der Gemeinde ausgegeben werden, darum sorgte sich der Ausschuss. Ohnehin habe das Gremium aber laut

Sportförderrichtlinie keinerlei Möglichkeit, bereits gezahlte Zuschüsse zurückzufordern, gab Peter Kimmel zu bedenken. Zu einer ähnlichen Einschätzung kamen am 14. Oktober auch die Gemeindevertreter, die sich ebenfalls mit dem Thema befasst hatten.

„Das Fußballgeschäft ist schwieriger, als wir uns das vorgestellt hatten“, sagte Tusche. Während der Verein im Judo und in der Leichtathletik einen regelrechten „Boom“ zu verzeichnen habe, sei im Verlauf der Sommerferien gleich eine ganze Reihe der Nachwuchsspieler abgesprungen. Dennoch wolle der Verein in der Sportart weiter aktiv sein.

„Burattino“: Alles im Plan

Auf den neuesten Stand in Sachen Kitaplatz-Angebot in der Gemeinde brachte Jana Klätke den Ausschuss wunschgemäß. Hintergrund ist die derzeit laufende Sanierung der Kita „Burattino“, für die alle hier untergebrachten Kinder zeitweise in andere Einrichtungen umziehen mussten. „Derzeit können alle Platzwünsche erfüllt werden“, meinte die Fachbereichsleiterin. Sogar zwei neue Tagesmütter mit insgesamt zehn weiteren Plätzen konnte die Gemeinde gewinnen. Und auch bei der Sanierung in der „Burattino“ laufe derzeit „alles nach Plan“.

Unterstützen Sie die „Tafelfreuden“, helfen Sie Bedürftigen!

Eine Frau steht in der Schlange vor der Lebensmittelausgabe der Tafel – schämt sich, fühlt sich unwohl und denkt darüber nach, warum gerade sie hier stehen muss. Es hat lange Zeit gedauert, bis sie sich helfen ließ. Wie ihr geht es immer mehr Menschen in Oberhavel. Bis zu 3.000 Haushalte sind regelmäßig auf die Lebensmittelausgaben der Tafeln angewiesen. Und mit dem Beginn der Adventszeit werden die Sorgen jener

Bedürftigen noch größer.

Diesen Menschen soll mit einer Weihnachtsaktion geholfen werden, die der Oranienburger und Hennigsdorfer Generalanzeiger sowie die Gransee-Zeitung jährlich gemeinsam mit der Tafel initiieren. Jedes Jahr geben Spender Präsente an den Standorten der Tafel ab und sorgen so für ein Geschenk unterm Weihnachtsbaum derer, die Hilfe brauchen.

In diesem Jahr unterstützen zudem erstmals die Rathäuser die Aktion „Tafelfreuden“. Auch die Glienicker Verwaltung in der Hauptstraße 19 nimmt Ihre Spende an drei Aktionstagen entgegen. Geschenkpapier ist unnötig. Geben Sie Ihre Spende einfach unverpackt im Rathaus in der Zentrale im Erdgeschoss ab. Die Mitarbeiter der Tafel kümmern sich um die Verteilung.

„Tafelfreuden“: Wir sammeln jeweils von 8 bis 16 Uhr

am **Donnerstag, 19.11.**: Stollen und Weihnachtsgebäck

am **Donnerstag, 26.11.**: alles rund um die Schönheit – vom Duschbad bis zum Deo

am **Donnerstag, 03.12.**: eine Spende, um für den Weihnachtsbraten zu sorgen

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 8. Oktober

Deutlicher Schritt zu erneuerbaren Energien

(ip) Mit der Möglichkeit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Glienicker Grundschule und mit dem B-Plan „Alte Schildower Straße“ beschäftigte sich der Ausschuss im Oktober. Thema war zudem das Parken im Bereich der Straße Am Kiesgrund. Die Sitzung leitete Prof. Dr. Ernst-G. Giessmann (Die Linke).

Solaranlage auf der Grundschule diskutiert

Einstimmig empfahlen die Ausschussmitglieder ein „Initialprojekt“: Auf dem Dach der Grundschule könnte demnach bald eine Photovoltaikanlage installiert werden. Eine entsprechende Entwurfsplanung hat-

ben soll. Eine Idee ist, das Grundschuldach als ersten Standort für eine Bürgersolaranlage zu nutzen. Darüber sollen sich nun die Fraktionen verständigen. Die Bruttokosten für eine solche Anlage liegen bei rund 57.000 Euro.

Mehr Stellflächen im Sonnengarten

„Wir haben die Stellplätze laut Bebauungsplan und Brandenburgischer Bauordnung geplant und errichtet“, das bekräftigte Georg Spital, Projektleiter der Sonnengarten Glienicke Grundstücksgesellschaft. Dem vorangegangen war eine Unterschriftensammlung von Anwohnern im Be-

rungsmöglichkeiten sieht er etwa in einer Fläche nördlich der Goebenstraße und darin, mehr Senkrecht-parkplätze entlang der Hauptverkehrsachse im Sonnengarten anzubieten.

Vorentwurf zum B-Plan „Alte Schildower Straße“ befürwortet

Das Konzept zum Vorentwurf für den Bebauungsplan Nr. 23 „Alte Schildower Straße“ stellte Anke Ludewig vom gleichnamigen Planungsbüro vor. Das Plangebiet liegt innerhalb des Textbebauungsplanes Nr. 5 „Kindelwaldpromenade“, dessen Festsetzungen sich in der jüngeren Vergangenheit als nicht ausreichend erwiesen hatten, um die Planungsziele der Gemeinde in dem Teilgebiet zu sichern.

Das Gebiet umfasst insgesamt 3,23 Hektar und ist im Norden durch den Dünenwald „Am Hirschsprung“, im Osten von der Kindelwaldpromenade, im Süden durch die Alte Schildower Straße sowie im Westen durch das Flurstück 110 der Flur 12 begrenzt. Ziel der Festlegungen ist neben der geordneten städtebaulichen Entwicklung die „Erhaltung des vorhandenen orts- und landschaftsbildprägenden Baumbestandes“, wie es in dem Konzept heißt. Deshalb werden Teilbereiche als Wald festgesetzt.

Die Grundflächenzahl (GRZ) wird auf 0,15 begrenzt.

Die Festsetzung der maximal zulässigen Grundfläche baulicher Anlagen (GR), die im B-Plan Nr. 5 noch mit 150 Quadratmetern angegeben ist, entfällt. Die Mindestgröße von Baugrundstücken beträgt 600 Quadratmeter. Es sind zwei Vollgeschosse zulässig.

Den Vorentwurf empfahl der Ausschuss einstimmig. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung von Bürgern und Behörden liegt der B-Plan nun vom 13. November bis zum 14. Dezember zu den öffentlichen Sprechzeiten der Gemeinde im Rathaus aus.



Auf dem Dach der Grundschule ist eine Solaranlage denkbar.

te Matthias Köpke vom Büro BEV Ingenieure aus Königs Wusterhausen zuvor erläutert. Er schlug vor, zwei Reihen mit jeweils 34 Modulen anzubringen. Insgesamt wäre damit eine Leistung von 15,30 Kilowatt-Peak (kWp) denkbar. Köpke kam damit zu dem Ergebnis, dass die Installation einer solchen Anlage nicht nur möglich, sondern auch „positiv wirtschaftlich darstellbar“ sei, die Anlage sich also rentieren würde.

Zu klären bleiben die Fragen, wer die Anlage baut und wer sie betrei-

reich Am Kiesgrund, die mehr Stellplätze eingefordert hatten. „Alle Besitzer der Doppel- und Reihenhäuser haben die Möglichkeit, zwei Stellplätze auf den von ihnen erworbenen Grundstücken zu errichten und zu nutzen“, so Spital. Lediglich den Besitzern von Mittelhäusern stehe nur ein Stellplatz zur Verfügung.

Damit entspricht die Realität vor Ort den gesetzlichen Vorgaben. Dennoch sagte Spital zu, dass sich sein Unternehmen um noch mehr Stellplätze bemühen werde. Erweite-

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 12. Oktober

„Vertragsgeschichten“

(ip) Um Verträge in den Bereichen Kita, Gas und Strom drehte sich die Diskussion in der Oktober-Sitzung des Ausschusses. Außerdem behandelten die Mitglieder unter der Leitung von Dr. Hans G. Oberlack (CDU/FDP) eine Änderungssatzung für die Leistungsabrechnung bei der Feuerwehr und Finanzmittel für ein Video.

Fragen über Fragen zum öffentlich-rechtlichen Kita-Vertrag

Weil sich aufgrund einer Gesetzesnovelle im Jahr 2004 die Zuständigkeiten für Kindertageseinrichtungen verändert hatten, gibt es seit dieser Zeit zwischen den Kommunen Ober-

ren es 2004 noch 245.000 Euro, gibt Glienicke in diesem Jahr immerhin rund 678.000 Euro für seine Kitas aus. Grund für die Steigerung seien aber, so Klätke, die erhöhten Ausgaben für Sachkosten. Hierzu zählen die Ausstattung in Kitas ebenso wie Zuschüsse für die Tagespflege. Auch wenn die Gemeinde zusätzliches Personal bereitstellt, muss sie dies selbst finanzieren.

Überlegt wird nun, den Vertrag mit dem Landkreis zu kündigen. Stichtag ist der 31. März nächsten Jahres. Bis dahin will man sich mit den Nachbarkommunen über das Vorgehen abstimmen. Denn kündigt Glienicke, sitzen auch alle anderen Gemeinden mit im Boot. „Und der Landkreis wird nicht zimperlich sein, wenn er eine Chance hat, die Aufgabe wieder selbst zu übernehmen“, vermutete Bürgermeister Joachim Bienert.

„Wir waren uns im Sozialausschuss einig, dass der Service vor Ort erhalten bleiben soll“, erinnerte Peter Kimmel. Er plädierte dafür, zunächst das Gespräch mit dem Kreis zu suchen. Eine Entscheidung soll voraussichtlich im Januar fallen.

Gas und Strom für Glienicke – aber woher?

„Der Gas-, wie auch der Stromkonzeptionsvertrag, laufen in gut zwei Jahren aus“. Das berichtete der Bürgermeister. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben hat die Gemeinde deshalb ein Interessenbekundungsverfahren eingeleitet. „Das ist noch keine Ausschreibung“, betonte Bienert. Ihr Interesse an einem Vertrag mit der Gemeinde haben laut seiner Aussage drei Strom- und zwei Gasanbieter bekundet. Auch die Möglichkeit von Stadtwerken sei weiterhin offen.

Peter Kimmel (CDU/FDP) wollte

zudem wissen, ob auch eine Kooperation mit Berlin möglich wäre. „Schließlich ist das ja naheliegend“. Ein Dienstleister aus Berlin habe sich bislang nicht gemeldet, gab der Bürgermeister Auskunft.

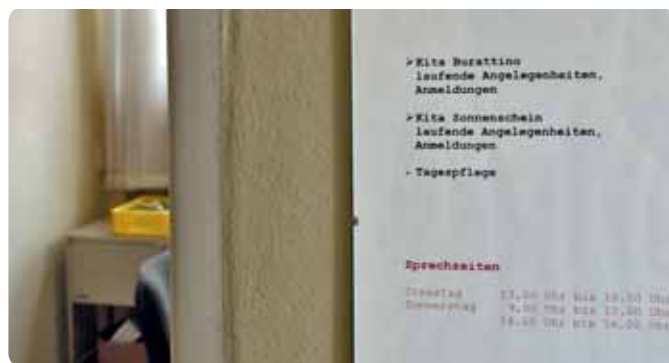
Weil die zur Verfügung stehenden Standardverträge etwa in punkto Gewährleistungsansprüchen nicht ausreichend sind, ist ein Rechtsanwalt mit der Erarbeitung für Glienicke angepasster Verträge beauftragt worden. „Da sind wir in kompetenten Händen“, so Bienert. Ein ganzer Katalog von Punkten und Fragen soll in diesem Zusammenhang in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses abgearbeitet werden. Bisher kommt der Strom für den Ort von der E.on edis, das Gas von der EMB Erdgas Mark Brandenburg. Die Verträge laufen seit 18 Jahren.

Strom für die Einrichtungen der Gemeinde

Einstimmig empfahl der Ausschuss, den Vertrag der Gemeinde mit dem Stromanbieter E.on edis „prophylaktisch“ zum Jahresende zu kündigen. Die Verwaltung solle prüfen, ob ein günstigerer Stromanbieter zu finden sei. Dabei fasste der Ausschuss auch die Möglichkeit für so genannten „Öko-Strom“ ins Auge. Dies mache etwa für die Straßenbeleuchtung Sinn. „Wir müssen für die Bürger beispielgebend sein, auch wenn uns das einen Euro mehr kostet“, hieß es einhellig. Eine endgültige Entscheidung steht auch hier noch aus.

Änderung bei Leistungen für Feuerwehr-Einsätze

Einstimmig befürwortete der Ausschuss eine Änderung in der Kostenersatzsatzung der Freiwilligen Feuerwehr. Hier galt bislang, dass ein Einsatz je angefangene Stunde abzurechnen ist. Erfahrungsgemäß komme es aber vor, dass ein Einsatz auch eine Stunde und eine Minute dauern kann. Die Abrechnung einer weiteren vollen Stunde sei dann „unverhältnismäßig“, hieß es in der Begründung. Die Änderung in der Satzung sieht



Dass Glienicker ihre Kita-Angelegenheiten vor Ort erledigen können, ist in einem Vertrag mit dem Kreis geregelt.

haveln und dem Landkreis den so genannten öffentlich-rechtlichen Kita-Vertrag. Das erläuterte Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales, Jana Klätke, im Ausschuss: „Waren vorher die Gemeinden selbst für die Kitas verantwortlich, ist heute der Landkreis in der Pflicht“. Damit aber nicht alle Bürgerinnen und Bürger in Kita-Angelegenheiten nach Oranienburg fahren müssen, entschied man sich vor fünf Jahren „nach intensiver Diskussion“ für den Service vor Ort. Auch wenn sich Glienicke damit finanziell schlechter stellte.

Das Papier selbst ist „eine ausgeklügelte Rechnung“, so Klätke. Laut Vertrag habe der Kreis 84 Prozent der Kosten für „notwendiges pädagogisches Personal“ zu übernehmen. Dies war letztlich auch der Anlass der Diskussion im Ausschuss. Denn die Kosten der Gemeinde stiegen im Verlauf der vergangenen Jahre stetig an. Wa-

nun vor, dass im 15-Minuten-Takt abgerechnet wird. „Das entspricht auch der gängigen Praxis“, wie der Bürgermeister erläuterte. Dem stimmen auch die Gemeindevertreter in ihrer Sitzung am 14. Oktober einstimmig zu.

Geld für Video-Dreh bewilligt

Für den Dreh eines Videos hat die Gemeinde 9.000 Euro bewilligt. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20. Jubiläum des Mauerfalls entsteht ein Film, der die Ereignisse in Glienicke vom Herbst 1989 bis zu den ersten demokratischen Wahlen im Mai 1990 beleuchten soll. Die Uraufführung des Videos ist für eine Feierstunde am 6. März vorgesehen.

Weil die Kosten für den Film nicht im Gemeindehaushalt vorgesehen waren, war die Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe nötig.

Diese unterstützte der Ausschuss, ebenso wie später die Gemeindevertretung, einstimmig. Die Summe kann aus Mehreinnahmen an anderer Stelle gedeckt werden.

Durchführung von Leistungen vergeben

Gute Ergebnisse habe die Gemeinde bei der Ausschreibung zu den Baulosen für den Spielplatz in der Elisabethstraße erzielt. Das berichtete Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt in der Gemeindeverwaltung.

Er berichtete weiter, dass im Oktober umfangreiche Baumpflegearbeiten im Ort stattfanden. Mehr als eintausend Bäume, vorwiegend in



Auch die Bäume in der Hauptstraße erhielten im Oktober einen Pflegeschnitt.

Glienicke-West, seien hiervon berührt. Bei etlichen Bäumen wird auch, als Prävention vor Sturmschäden, die Krone deutlich reduziert. Die Gemeinde gibt dafür insgesamt 56.600 Euro aus.



Vor dem neuen Regenrückhaltebecken erläuterten Bürgermeister Joachim Bienert und Kerstin Manz, von wo das Wasser kommt.

(ip) Seit Anfang Oktober ist der neu gebaute Regenwasserkanal in der Glienicker Kindelfließsiedlung am Netz. Dem war ein einwöchiger Probetrieb vorausgegangen. In den vergangenen fünf Monaten hatte die Firma Claus Wieben aus Ribnitz-Damgarten hier den Asphaltbelag aufgenommen und eine neue Regenwasserkanalisation gelegt.

Der zu geringe Querschnitt der Rohre hatte in der Vergangenheit immer wieder zu erheblichen Problemen geführt. Nun entstanden zwei 130 be-

Neue Regenwasser-Anlage in Betrieb

ziehungsweise 190 Meter lange Kanäle mit einem Durchmesser von 40 und 50 Zentimetern. „Das Wohngebiet ist ein Sonderfall“, erläuterte Bürgermeister Joachim Bienert: „Da die etwa 25 Häuser das Regenwasser früher direkt in den Kanal einleiten durften, hat dies nun auch Bestandschutz“. Sonst nämlich muss Regenwasser dort versickern können, wo es anfällt.

Hinzu kommt, dass auch das Wasser von Fußwegen und Fahrbahn aus verschiedenen Bereichen in die am Ortsrand gelegene Kindelfließsiedlung fließt. Denn hier gibt es ein erhebliches Gefälle. „Und dann sammelt es sich“, so Bienert. So kam es auch schon vor, dass private Gärten dadurch in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der Kanal ist jetzt so dimensioniert, dass zu einem späteren Zeitpunkt weitere Straßen angeschlossen werden können. Außerdem setzte die Baufirma am Knackpunkt, der Kreuzung Breitscheid-/Ecke Kieler Straße, zwei zusätzliche Regenwassereinläufe.

Zugleich entstand am Ende der Tulpenstraße ein neues Rückhaltebecken. Was das gemeindeeigene Pumpwerk bei Starkregen nicht aufnehmen kann, wird zunächst in dem Becken gesammelt. Hier kann es nach und

nach verdunsten. Wenn auch das Becken einmal voll sein sollte, wird es, schon von grobem Schmutz gereinigt, gedrosselt in das Kindelfließ eingeleitet, so Kerstin Manz. „Noch ist zwar nicht alles perfekt“, sagte die Tiefbau-Fachdienstleiterin weiter, „aber wir sind dem schon einen guten Schritt näher gekommen“. Der erste Bauabschnitt für die Regenentwässerung in dem Wohngebiet kostete die Gemeinde knapp 300.000 Euro.

„Mittelfristig“, so der Bürgermeister, soll in einem zweiten Bauabschnitt auch die Ursache für das Regenwasserproblem behoben werden. Dann erneuert die Gemeinde weitere Kanäle. Auf der Agenda in Sachen Regenwasser hat Glienicke/Nordbahn für die kommenden Jahre noch etliche Projekte. Acht bis neun Straßen stehen auf der Liste. Mit ihrem Regenwasserkonzept ist die Gemeinde übrigens beispielgebend für andere Kommunen. Während etliche Gemeinden derzeit noch in der Konzeptphase sind, wird hier schon an der Umsetzung gearbeitet. Parallel wird derzeit ein Regenwasserkataster angefertigt, in dem alle Sickerschächte, Mulden und Einläufe mit ihrem Standort, Alter und Zustand verzeichnet sind.

Informationen aus dem Ordnungsamt

Parkerleichterungen für Schwerbehinderte

(ip) Bereits im Juni dieses Jahres ist eine neue Verwaltungsvorschrift in Kraft getreten, die Veränderungen in der Benutzung von Schwerbehinderteparkplätzen mit sich bringt. Die Neufassung der VwV zu § 46, Absatz 1, Nr. 11 der StVO gilt bundesweit. Das Brandenburgische Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung hat diese Vorgabe im September ergänzt: „Berechtigte Personenkreise“ mit Wohnsitz in Brandenburg können damit eine Ausnahmegenehmigung beantragen, die auch in Berlin gültig ist.

Mit der Ausnahmegenehmigung in Verbindung mit dem besonderen Parkausweis sind etliche Parkerleichterungen verbunden: In verkehrsberuhigten Bereichen darf man auch außerhalb der gekennzeichneten Flächen bis zu 24 Stunden und im eingeschränkten Halteverbot bis zu drei Stunden parken. Zudem ist das Parken an Parkuhren und bei Parkscheinautomaten gebührenfrei. Einge-

schränkte Parkzonen sind uneingeschränkt und Anwohnerparkplätze mit Ausweisen sind bis zu drei Stun-



den nutzbar. Hinzu kommt selbstverständlich die Berechtigung, auf Schwerbehinderteparkplätzen zu parken. Die Ausnahmegenehmigung ist damit mit den bisherigen Parkerleichterungen gleichgestellt.

Die Berechtigung für den besonderen Parkausweis erstellt auf Antrag das Landesamt für Soziales und Versorgung. Mit diesem Nachweis wiederum können berechtigte Personen nun formlos eine Ausnahmegenehmigung nach Straßenverkehrsordnung bei der Straßenverkehrsbehörde beantragen. Die Genehmigung ist gebührenfrei. Die Dauerausnahmegenehmigung wird für maximal fünf Jah-

re erteilt. Der besondere Parkausweis muss zusammen mit der formalen Ausnahmegenehmigung und gegebenenfalls einer Parkscheibe gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe angebracht sein.

Berechtigter Personenkreis

- Schwerbehinderte Menschen mit dem Merkzeichen „G“ und „B“ und einem Grad der Behinderung von mindestens 80 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken).
- Schwerbehinderte Menschen mit dem Merkzeichen „G“ und „B“ und einem Grad der Behinderung von mindestens 70 allein für Funktionsstörungen an den unteren Gliedmaßen (und der Lendenwirbelsäule, soweit sich diese auf das Gehvermögen auswirken) und gleichzeitig einem Grad der Behinderung von mindestens 50 für Funktionsstörungen des Herzens oder der Atmungsorgane.
- Schwerbehinderte Menschen, die an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa erkrankt sind, wenn hierfür ein Grad der Behinderung von wenigstens 60 vorliegt.
- Schwerbehinderte Menschen mit künstlichem Darmausgang und zugleich künstlicher Harnableitung, wenn hierfür ein Grad der Behinderung von 70 vorliegt.

Kitaverwaltung hat zu

Am Donnerstag, den 26. und am Freitag, den 27. November bleibt der Kitabereich in der Gemeindeverwaltung aufgrund einer Weiterbildung der Mitarbeiterinnen ausnahmsweise geschlossen.

Bauanträge in der Zeit vom 1.8. bis 30.9.2009

Voranfragen

Falkenweg 6–8 3x EFH

Bauanträge

Breitscheidstraße 76 EFH
Goethestraße 20 EFH

Bauanzeigen

Clara-Zetkin-Straße 22 EFH
Lindenstraße 16 EFH
Stolper Straße 2/3 EFH

Hinter den Kulissen (Teil XIX)

„Wir bewegen keine Massen“

(ip) Seit gut einem Jahr haben Monika Spur und Martin Lorenz ein neues Aufgabenfeld. Neben ihrer Tätigkeit im Hort sind beide mit je einer halben Stelle für die Schulstation da.

„Die Schulstation ist keine Strafstation“, betont Monika Spur. Zur „Insel“ in Raum 231 der Grundschule können alle Kinder kommen, die Lust dazu haben, zum Reden oder einfach nur zum Spielen. „Uns geht es darum, Benachteiligungen entgegenzuwirken“. Wenn sich also etwa Kinder ausgegrenzt oder gemobbt fühlen, sind sie hier genau richtig. Denn die Mitarbeiter der Schulstation nehmen sich die Zeit, die im Alltag der Kinder manchmal fehlt. „Oft hören wir einfach nur zu“, beschreibt Martin Lorenz. Die Kinder mit ihren Ängsten und Bedürfnissen ernst zu nehmen, sieht er als Fundament für seine Arbeit. „Und was hier erzählt wird, bleibt auch im Raum“, sagt er.

Vor allem im Mittagsband der Grundschule kommen täglich etwa zwanzig Kinder in die Schulstation. Und auch in der ersten Hofpause ist das Team stets draußen präsent. „Manchmal laden wir dann Kinder ein, zu uns zu kommen“, erklärt Monika Spur, die inzwischen ein feines Gespür dafür entwickelt hat, wo es Probleme gibt. „Vom Krach mit der besten Freundin über das Haustier, das gestorben ist, bis zur Scheidung der Eltern, ist alles dabei“.

Natürlich gibt es auch akute Fälle, in denen schnelles Handeln geboten ist. Dann sind die Eltern die ersten Ansprechpartner. Denn Monika Spur und Martin Lorenz verstehen sich auch als Berater in vielen sozialen Fragen – von Hilfen zur Erziehung bis zu Möglichkeiten der finanziellen Un-

terstützung. „Wir kümmern uns fast immer um Einzelfälle“, beschreibt Monika Spur. „Das ist nicht gerade massenwirksam“. Für die betroffenen Kinder und ihre Eltern aber sind die Mit-



Monika Spur und Martin Lorenz

arbeiter der Schulstation oft das erste Hilfsangebot, wenn es nicht mehr weitergeht. Gerade das macht ihre Arbeit so wichtig.

Außerdem ist es beiden wichtig, Netzwerke aufzubauen. „Die Zusammenarbeit mit Schule, Lehrern und Eltern wächst“, freut sich Spur, „ist aber auf jeden Fall noch ausbaufähig“. Schließlich ist sie für ihre Arbeit auf die Kommunikation zwischen den verschiedenen Beteiligten angewiesen. Regelmäßige Treffen mit den beiden Förderlehrerinnen der Grundschule gehören deshalb ebenso zum festen Bestandteil ihrer Arbeit wie Gespräche mit der Schulleitung. „Wir haben zudem viele aktive Eltern“, erzählt Monika Spur, unter anderem mit Blick auf die in Elterninitiative gegründete ADS/ADHS-Gruppe.

Manchmal werden die Mitarbeiter der Schulstation auch in Klassenprojekten aktiv. Hier wird dann vor allem das Sozialverhalten der Kinder trainiert. Daneben organisieren sie regel-

mäßig auch Veranstaltungen. So gibt es in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff zweimal im Jahr eine Schuldisco. Ziel ist es, die Identifikation der Kinder mit der Glienicker Schule zu stärken. „Die Kinder sollen sagen können: Das ist meine Schule“, schildert Monika Spur die nicht leichte Aufgabe. Immerhin zählt die Grundschule inzwischen mehr als 700 Schülerinnen und Schüler.

Wichtig ist beiden auch ihre Mitarbeit in der Oberhaveler „Arbeitsgruppe Kinderschutz“ und der AG Schulsozialarbeit des Landkreises sowie einen engen Kontakt zum Jugendamt. „Es geht darum, hinzusehen“, fasst Spur zusammen. „Ohne Panik. Aber die Fälle, die da sind, wollen wir angehen. Das Entscheidende ist, dass es den Kindern gut geht“.

Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung führt die AWU

am Freitag, 13. November von 15 bis 18 Uhr und

am Samstag, 14. November von 9 bis 11.30 Uhr durch.

Das Schadstoffmobil finden Sie in der **Hattwichstraße 15**, an der Feuerwehr.

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

Kurier kommt gut an

(ip) In einer nicht-repräsentativen Umfrage hatten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit unserer Sommerausgabe nach Ihrer Meinung zum „Glienicker Kurier“ gefragt. Allen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, danken wir an dieser Stelle sehr herzlich.

Das Ergebnis der Befragung zeigt, dass immerhin knapp 90 Prozent unserer Leserinnen und Leser monatlich auf die nächste Ausgabe gespannt sind. Sie lesen ihn laut eigener Angabe immer, sobald er in ihrem Briefkasten landet. Meistgelesene Rubrik übrigens ist das Ortsgeschehen. 95 Prozent lesen die hier veröffentlichten Artikel immer. Gern gesehen sind ebenso die Rat-

hausnachrichten, Historisches und die Termine. Gut kommt offenbar auch die Gestaltung unseres Heftes an. Für verzichtbar hält dagegen rund ein Drittel politische Diskussionen und die „Queren einiger Abgeordneter“.

Das Gesamturteil unserer Leserinnen und Leser kann sich sehen lassen: Mit einer glatten Zweibewertung von Ihnen den „Glienicker Kurier“, 27 Prozent ga-



ben uns sogar die Bestnote. Daneben haben wir viele Tipps und Anregungen bekommen, was wir noch besser machen können. Wir werden Ihre Anregungen aufgreifen und nach Kräften umsetzen.

Ortsgeschehen

Bibliothek gewinnt Medienboxen

(ip) Eine Überraschung in Form eines Gewinns flatterte der Gemeindebibliothek Mitte September ins Haus: Für die Anschaffung von Medienboxen für Jugendliche erhält die Einrichtung 1.500 Euro aus dem Spendentopf des Bundespräsidenten. Bibliotheksleiterin Andrea Polster hatte in Vorbereitung der in diesem Monat stattfindenden Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ eine entsprechende Bewerbung abgeschickt. Die einwöchige, bundesweite Aktionswoche, die bereits zum zweiten Mal veranstaltet wird, unterstützt Hört Köhler als Schirmherr. Weil die Glienicker Einrichtung in der Zeit vom 6. bis zum 13. November be-

sondere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche anbietet, zählt sie nun zu den 30 Gewinnern.

Das glückliche Händchen bei der Auslosung hatte kein geringerer als der Autor Wladimir Kaminer, der durch Texte wie „Russendisko“ oder „Mein deutsches Dschungelbuch“ bekannt ist. Besonders im Fokus der Aktionswoche stehen in diesem Jahr die Themen Migration und Integration. Deshalb wird Schauspielerin Andrea Held am 10. und am 11. November für Grundschulkinder unter dem Motto „Schöpfer und Geschöpfe“ aus afrikanischen Märchen vorlesen. Für Kinder ab fünf Jahren wiederholt sie die Lesung am 17. November um 15 Uhr



in der Kinderbibliothek. Der Eintritt kostet einen Euro.

Für Erwachsene gibt es am Montag eine Einführung in die Internet-Recherche und am Mittwoch einen literarischen Abend. Weitere Informationen zur Aktionswoche finden Sie in unserer Rubrik „Kunst und Kultur“.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Haus- und Straßensammlung im November

(ip) Auch auf dem Territorium des Landkreises Oberhavel ruhen Tausende von Kriegstoten, die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft wurden.

Der Wahrung ihres Gedenkens und dem Bemühen, die Grabanlagen

in unserer Region in einem würdigen Zustand zu erhalten, widmet sich der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Der gemeinnützige Verein, der in diesem Jahr sein 90-jähriges Bestehen feiert, führt deshalb auch in diesem

Jahr wieder eine Haus- und Straßensammlung durch. Diese findet vom 1. bis zum 30. November statt. Im vergangenen Jahr konnte der Verein im Land Brandenburg etwa 70.000 Euro an Spenden für seine Arbeit im In- und Ausland sammeln.

November zum Nachdenken

Oh, Glienicke, wie bist du schön...

Haben Sie's gehört? Glienicke ist ausgezeichnet! Also wirklich, im wahrsten Sinne des Wortes: Ausgezeichnet als „Naturparkgemeinde des Jahres 2009“. Ein wahres Loblied hatte die Jury da auf den Schutz unserer Bäume angestimmt. Vorbildlich, gar Vorreiter sei unser Ort.

Und Recht hat sie: Geht man dieser Tage durch die Straßen, raschelt das Laub allenthalben unter den Schuhen, sehen wir Kinder über bunt gefärbte Blätter staunen und beglückt braun-glänzende Kastanien sammeln. Nicht nur in der Dorfmitte zeigt sich der Ort von seiner idyllischen Seite. Und dass unsere Alleen nicht nur hübsch anzusehen sind, sondern auch für's Wohlbefinden ihr Übriges tun, ist wohl keine exklusive Neuigkeit. „Wer einen Baum pflanzt, wird den Himmel gewinnen“, meinte Konfuzius schon vor mehr als zweitausend Jahren.

Dabei tragen viele rührige Glienickerinnen und Glienicker regelmäßig zur sprichwörtlichen Freude des Betrachters bei. Sie umsorgen ihre Bäume im Garten genau wie die vor der eigenen Haustür. Sie agieren im Kleinen für ein ausgezeichnetes Bild unserer Gemeinde. Sie kümmern sich. Und das fällt auf. Auch der Jury.

Nicht schlecht gestaunt hätte die wohl auch angesichts der Sensation, welche die hiesige Ordnungsbehörde kürzlich aufgedeckt hat: Fliegende Anhänger scheint es in Glienicke nämlich neuerdings zu geben. Oder sollten die exklusiv geparkten Exemplare gar via Bürgersteig an ihren Standort gelangt sein? Das nämlich würde das Amt glatt vereiteln. Ein schönes Ortsbild jedenfalls geht anders!

Ihr Glienickus



Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Finlay Ungethüm

Am 5. August um 23.49 Uhr kam im Helios Klinikum Berlin-Buch Finlay Ungethüm zur Welt. Er wog 3430 Gramm und war 53 Zentimeter groß. Mit seinen Eltern Rebecca und Kay freuen sich seine Geschwister Xenia und Angelina über ihr kleines Brüderchen.



Emily Sophie Krakowski

Am 8. September um 21.25 Uhr wurde Emily Sophie im Humboldt-Krankenhaus in Berlin geboren. Mit ganzen 54 Zentimetern und 3870 Gramm hat sie mit ihrem ersten Augenaufschlag die stolzen Eltern Sascha und Patricia um den Finger gewickelt.



Lea Sophie Lier

Lea Sophie erblickte am 21. September um 6.15 Uhr in Oranienburg das Licht der Welt. Sie wog 3166 Gramm und war 50 Zentimeter groß. Es freuen sich Mama Jesseka und Papa Carsten.



Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Gerettet

(ip) Ende September schon konnte ein Schwan, der sich allein aus dem kleinen Teich an der Niederstraße nicht mehr zu befreien wusste, dank des Eingreifens der Gemeindeverwaltung wohlbehalten gerettet werden. Heiko Glyz hatte das gefiederte Tier fest im Griff. Der Schwan ist in den nahen Köpchensee umgesetzt worden.

Foto: Verwaltung



Wanderung durch den Ort

Joachim Kullmann erklärte den einstigen Grenzverlauf

(ip) „Haben Sie Ihren Personalausweis dabei?“ – so die Frage von Joachim Kullmann während einer Ortswanderung im September. Gut fünfzig Interessierte führte der Ortschronist entlang des ehemaligen Grenzgebietes durch den Ort.

Die Tour, die vor dem Rathaus begann, führte zunächst zu einem Gedenkstein am Dorfteich. Dieser, wie auch die dort zu findende, inzwischen schon recht stattliche Linde, erinnern an den 3. März 1990 – den Tag der Grenzöffnung zu Berlin. Weiter führte der Weg zur Dorfkirche. Hier hatte sich, „unter dem schützenden Dach der Kirche“, am 19. September 1989 der Konziliare Gesprächskreis gegründet. Daran erinnert seit einigen Wochen auch eine Tafel am Eingang des Gebäudes. Die Gruppe Mutiger, die innerhalb kurzer Zeit immer größer geworden war, zog am 5. Dezember 1989 in die Schönfließer Straße, „um in der Dienststelle des Ministeriums für Staatssicherheit die Vernichtung von Akten zu verhindern“, so Kullmann.

Immer weiter führte er sein Publikum, von denen nicht wenige mit



Der Rundgang mit Joachim Kullmann stieß auf reges Interesse.

Stadtplan unterwegs waren, in die Vergangenheit Glienickes zurück. Viele interessierte Fragen galt es vor allem an der Stelle des letzten der drei Glienicker Fluchttunnel, des Aagard-Tunnels, zu beantworten. Im März 1963 grub sich die Familie ihren Weg in die Freiheit. Den dabei anfallenden Sand versteckte sie in eigens dafür eingezogenen Zwischendecken und

zuletzt sogar in Küchenschränken.

Kullmann erinnerte auch daran, dass die ersten Abspermaßnahmen nicht erst mit dem Mauerbau begannen. Schon 1952 verlegte man Stacheldraht. Die Glienicker kamen fortan nur über einen sogenannten Kontrollpunkt nach Berlin. „Der befand sich genau dort, wo heute vor der Pizzeria an der Oranienburger Chaussee das Ortseingangsschild steht“, wusste der Ortschronist zu berichten. Hier gab es zudem einen regen „Naturalienhandel“, etwa in Form von Zigaretten gegen Hühnereier. Viele weitere Geschichten wusste Kullmann zu erzählen, so auch die von den zwei Weihnachtsbäumen: „Schließlich wollte auch der ‚Osten‘ dem ‚Westen‘ in Sachen Festschmuck in nichts nachstehen“.

Kullmann erinnerte zudem an die besondere Geschichte des Sandkrugs, der, eingekesselt von Hermsdorf und Frohnau, nur mit einem besonderen Passierschein betreten werden durfte. Ein solches Originalexemplar hatte Kullmann selbstverständlich dabei – ebenso wie seinen Personalausweis aus DDR-Zeit.



Den Verlauf der Grenze erläuterte der Ortschronist anhand von Fotos und Lageplänen.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung des Autors und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Ganz schön herbstlich...

(ip) ... ging es Anfang Oktober auf der Landesgartenschau in Oranienburg zu. In der Ausstellung „Tempora“ zeigten Gärtnereien und Blumenfachhändler die Vielfalt der Pflanzen des Herbstes. Unter ihnen auch Wolfgang Loechel aus Glienicke. Im Mittelpunkt der vorletzten Hallenschau standen Chrysanthemen und Cyclamen – letztere sind wohl als Alpenveilchen besser bekannt. Die Garten-Chrysantheme, auch Herbst-Chrysantheme genannt, stammt ursprünglich aus China. Sie wird dort schon seit 3.500 Jahren kultiviert. In Japan ist sie Symbol des Kaiserhauses und hat den Rang einer Nationalblume. Nach Europa kamen die ersten Sorten im 17. und 18. Jahrhundert.

Mit der Resonanz durch die Ausstellung zeigte sich Wolfgang Loechel als durchaus zufrieden. Etliche Kunden seien aufgrund der Laga schon zu ihm ins Geschäft gekommen. Kein Wunder, hatte er doch im Vorfeld keine Mühen gescheut: Viele Pflanzen pflegte der Gärtner seit Monaten für ihren Einsatz. Sogar ein großes Butterfass hatte er bepflanzt und zur Ausstellung mitgebracht.



Grund zum Feiern bei der Volksbank

Drei Jahre und eine Bilanz

Vor drei Jahren eröffnete die Berliner Volksbank in der Hauptstraße 54 ihre Filiale im Glienicker Sonnengarten. Ob die Erwartungen erfüllt wurden und was den Standort so einzigartig macht, darüber sprach der „Glienicke Kurier“ mit Filialleiterin Stephanie Olechnowicz.

GK: Vor drei Jahren haben Sie in Glienicke eröffnet. Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Olechnowicz: Ja, voll und ganz. Wir sind mit null Kunden gestartet und betreuen jetzt schon über 1.400

Menschen. Das macht uns sehr stolz. Den 1001. Neukunden konnten wir im September dieses Jahres begrüßen.

GK: Was ist Ihr Erfolgsrezept zur Ansprache neuer Kunden?

Olechnowicz: Wir, also das gesamte Team, haben Spaß an der Arbeit und machen für unsere Kunden fast alles möglich. Und das spüren unsere Kunden und schenken uns ihr Vertrauen. Wir betreuen sie ganzheitlich, das heißt in allen Lebenssituationen. Und wir nehmen uns für jeden einzelnen Kunden so viel Zeit, wie er braucht. Der Kunde steht bei

uns im Mittelpunkt, er kann immer auf uns zählen.

GK: Wie überzeugen Sie die Menschen von den Vorteilen gerade Ihrer Bank?

Olechnowicz: Im Privatkundenbereich setzen viele Banken nur auf den Preis. Unsere Ansprüche sind aber höher. Bei der Berliner Volksbank steht die Qualität an vorderster Stelle. Konkret heißt das, dass wir unseren Kunden Beratungsleistungen und Produkte anbieten, die zum jeweiligen Kunden passen. Wichtig ist uns, persönlich für die Kunden da zu sein und mit Rat und Tat in allen Geldangelegenheiten zur Seite zu stehen. Mit der Eröffnung der Filiale in Glienicke/Nordbahn haben wir einen weiteren Standort geschaffen, um ganz nah bei unseren Kunden zu sein.

GK: Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Olechnowicz: Wir möchten unsere Kunden noch besser kennen lernen und eine langjährige Kundenbeziehung aufbauen. Natürlich freuen wir uns auch über jeden neuen Kunden, den wir von der Berliner Volksbank überzeugen können. An dieser Stelle bedankt sich das gesamte Team ganz herzlich bei unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.



Das Team der Filiale zusammen mit der 1001. Neukundin (Mitte).

Foto: privat

Zehn Jahre Sicherheitspartnerschaft in Glienicke

von Bodo Vötisch, Sicherheitspartner

Eine Sicherheitspartnerschaft schlossen am 11. August 1999 Polizei, die Gemeinde Glienicke/Nordbahn und interessierte Bürger. Ziel dieser Partnerschaft war die Verbesserung der Sicherheitslage im Ort. Seit nunmehr zehn Jahren bemühen sich zehn Herren auf regelmäßigen Kontrollgängen zu unterschiedlichen Tageszeiten und in abgesteckten Bezirken in Glienicke darum, Unregelmäßigkeiten aufzuspüren und die Bürger in Sicherheitsfragen zu beraten. Die Sicherheitspartner sind unbewaffnet und üben ihre Tätigkeit im Interesse der Bürgerinnen und Bürger aus.



Zu einer kleinen Feier hatte Bürgermeister Joachim Bienert die Sicherheitspartner eingeladen. Foto: privat

Glienicke gehört zwar in Sachen Kriminalität zu den „unauffälligen“ Gemeinden im Landkreis Oberhavel, jedoch konnten die Sicherheitspartner dazu beitragen, so manche Sach-

lage aufzuklären. Immer wieder mussten wir feststellen, dass manche Bürger recht sorglos mit ihrem Eigentum umgehen, Garagen und Wohnun-

gen offen lassen und auch manches Auto wurde so eine Beute von Dieben. Es war und ist unser Ziel, auf solche Sorglosigkeiten hinzuweisen und Bürger zu mehr Aufmerksamkeit anzuregen. So gesehen erfüllen die Sicherheitspartner aus Glienicke eine wertvolle gesellschaftliche Aufgabe im Sinne des Eigentums der Glienicker.

Anlässlich des Jubiläums kamen die Sicherheitspartner zu einer kleinen Feier zusammen, im Rahmen derer wir auch eine Analyse unserer Tätigkeit angefertigten und weitere Maßnahmen für die Sicherheit der Glienicker beschlossen.

An dieser Stelle deshalb noch einmal unser Aufruf an alle: Seien Sie wachsam und sichern Sie Ihr Eigentum! Sie können sich von der Polizei und den Sicherheitspartnern beraten lassen. Ansprechpartner ist Herr Piete, Tel. 033056 / 81491.

Erster Glienicker Kart-Cup

von Christian Dudziak

Den ersten Glienicker Kart-Cup veranstaltete am 11. Oktober der Gewerbeverein Glienicke auf der Kartbahn Schönerlinde. Bei kühlen Temperaturen und regnerischem Wetter trafen sich 19 Fahrerinnen und Fahrer, um ihr Können auszutesten.

Mit 9,5-PS-Karts standen zuerst eine Trainingsrunde und das Qualifying auf dem Programm. Schon bei den ersten Runden in dem für viele ungewohnten Gefährt kam viel Spaß auf, auf der anderen Seite konnte man auch Erfahrungen machen, wie es ist, mit profillosen Reifen auf nasser Fahrbahn zu fahren. Der eine oder andere Dreher auf der Fahrbahn waren die Folge, aber immer ohne Unfall und Verletzungen. In den ersten Runden waren die „Regengötter“ von den „Schönwetterfahrern“ zu unterscheiden. Das machte sich auch in den Qualifying-Zeiten bemerkbar. Mit viel Aufregung ging es anschließend in zwei Rennen, da nur maximal zehn Fahrer gleichzeitig starten konnten. In den über 15 Minuten dauernden Rennen setzten sich letztendlich die schon in den Trainingsrunden Schnellsten durch. Danach gab es eine Siegerehrung mit viel Applaus für alle Starter. Die Gewinner des ersten Rennens waren Henry Fuhlbrügge, Rene Wesoli und Marco Beuthe, im zweiten Durchlauf siegten Norman Fuhlbrügge, Udo Gehrke und Sven Grabitz.

Anmeldungen für die nächste Kart-Runde am 6. Juni 2010 werden schon jetzt gern entgegen genommen unter: sven.Miram@glienicke.info.



Foto: privat

Aus der CDU/FDP-Fraktion in der GVT

von Peter Kimmel, Stellv. Fraktionsvorsitzender

Politik mit Herz und Verstand

Glienicke bekommt einen neuen Bürgermeister. Dr. Hans Günther Oberlack hat es geschafft. In der Stichwahl am 11. Oktober hat sich der Kandidat von CDU und FDP gegen den langjährigen Amtsinhaber Joachim Bienert von der SPD mit 50,6 Prozent der Stimmen durchgesetzt. Die CDU/FDP-Fraktion gratuliert Dr. Oberlack zu diesem großartigen Erfolg sehr herzlich. Unser Respekt und unsere Anerkennung gilt aber auch dem scheidenden Amtsinhaber Joachim Bienert, dessen Verdienste für unsere Gemeinde zu einem späteren Zeitpunkt noch gesondert zu würdigen sein werden.

Wir danken allen Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen. Die für Stichwahlen hohe Wahlbeteiligung von mehr als 50 Prozent zeigt, dass die Glienicker mit großem Interesse die Ortspolitik verfolgen. Ein besonderer Dank geht an die Glienicker Bürgerliste, die sich in der Stichwahl in beeindruckender Weise hinter die Kandidatur von Dr. Oberlack gestellt hat. Getragen von diesem breiten politischen Bündnis wird sich unser künftiger Bürgermeister für eine zielgenauere Jugendarbeit, eine intensivere Seniorenpolitik, zusätzliche Sportmöglichkeiten sowie eine Aufwertung unseres Ortskerns einsetzen. Die CDU/FDP-Fraktion wird ihn dabei nach Kräften unterstützen.

Solarenergie in Glienicke fördern

Der von den Fraktionen der GBL und CDU/FDP gemeinsam eingebrachte Antrag zu Förderung erneuerbarer Energien trägt erste Früchte. Der Planungsausschuss empfahl in seiner jüngsten Sitzung, nicht nur

das Projekt einer Solaranlage auf dem Dach unserer Schule zu unterstützen. Dies wäre ein Beweis des Willens der Gemeinde, ihr Mögliches für erneuerbare Energien zu tun – umso mehr, als Planungskosten für das Projekt bereits im Haushalt stehen. Wer A sagt, sollte unserer Meinung nach auch B sagen.

Zumal die Gemeinde damit auch

ses legte die GBL ein erstes Diskussionspapier mit Überlegungen zu einem neuen Jugendkonzept vor, das zum Ziel hat, ein integratives Konzept für die Heranwachsenden außerhalb der Schulzeit zu entwickeln. Die CDU/FDP-Fraktion begrüßt und unterstützt



Beispielgebende Projekte für die Verwendung erneuerbarer Energien gibt es auch schon an anderen Stellen im Ort.

mit gutem Beispiel voranginge, vor allem für die Bürgerinnen und Bürger. Denn wir unterstützen gleichfalls die Initiative einer Bürgersolaranlage in Glienicke. Sie wird jedem von uns Gelegenheit geben, sich für Klima und Umwelt einzubringen. Dazu mehr im Kurier an anderer Stelle.

Überlegungen zur Entwicklung eines Jugendkonzeptes

In seiner letzten Sitzung hat sich der Sozialausschuss unter anderem mit der Situation der Jugendarbeit in Glienicke beschäftigt. Vor den Beratungen verschafften sich die Mitglieder des Ausschusses in einem Ortstermin zunächst einen Überblick über den Standort und die Ausstattung des Jugendtreffs an der Oranienburger Chaussee. In der anschließenden Sitzung des Ausschus-

sie Überlegungen nachhaltig. Der Ausschuss griff einen Vorschlag des Diskussionspapiers auch sofort auf: Der Vorsitzende des Sozialausschusses und der Vorsitzende der Gemeindevertretung werden gemeinsam einen runden Tisch aller in Glienicke mit Jugendarbeit befassten Gruppen einberufen, um mit ihnen Bestand und Bedarfslage zu diskutieren. Der erste Schritt ist also getan.

Kontakt CDU Glienicke

Tel.: 033056 / 2 43 30

Mail: info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP Glienicke

Tel.: 033056 / 43 61 77

Mail: n.stolte@t-online.de

Fraktionsmitteilung **DIE LINKE**

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender



Der Bürgermeister ist gewählt

Mehrheitlich haben sich die Bürger unseres Ortes für den Wechsel auf dem Bürgermeisterstuhl im Rathaus entschieden. Wir gratulieren Herrn Dr. Oberlack herzlich. Wir werden ihn beim Wort nehmen und ihn bei den Vorhaben, die unseren Ort lebenswert und freundlich gestalten, im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger unterstützen. Wir werden auch auf seine bei der Vorstellung in der öffentlichen Versammlung unseres Ortsverbandes geäußerte Bitte eingehen, ihn in seiner Arbeit kritisch zu begleiten.

Zur Bürgermeisterwahl hatte unser Ortsverband keine öffentliche Empfehlung ausgesprochen. Jeder konnte unserer Meinung nach selbst entscheiden, wer den eigenen Vorstellungen am Besten entsprechen würde. Es gab in den vergangenen Wochen dazu genügend Möglichkeiten, um mit den drei Kandidaten ins Gespräch zu kommen und sie kennen zu lernen. Die hohe Wahlbeteiligung im ersten Wahlgang von 80 Prozent gab uns da auch scheinbar recht. Aber im zweiten Wahlgang hat nur noch wenig mehr als die Hälfte der Bürger Glienickes ihr Wahlrecht wahrgenommen, über 300 Briefwähler und mehr als 2.000 Wahlberechtigte blieben der Wahl fern und so bestimmten dann am Ende 28 Wähler den Wahlausgang. Auch dass nur 14 Kinder und Jugendliche an der U18-Wahl teilgenommen haben, stimmt traurig. In den Wahllokalen zumindest war das Interesse der „begleitenden“ Kinder ganz anders. Hier haben wir als Gemeinde vorhandene Möglichkeiten zu wenig genutzt.

Begabtenförderung in Glienicke

Die kommunale Arbeit in den Ausschüssen wurde durch die Wahlen natürlich nicht unterbrochen. Übereinstimmend haben die Abgeordneten im Sozialausschuss dem Vorschlag zugestimmt, dass die Gemeinde junge Menschen in komplizierten wirtschaftlichen Situationen durch ein Stipendium dabei unterstützt, am Glienicker Gymnasium ihr

Abitur zu machen. So kann das Schulgeld entrichtet werden. Auch wenn die konkrete Umsetzung dieses einstimmigen Willens noch nicht feststeht und viele Fragen offen sind, so hoffen wir doch, dass die Möglichkeit eines Stipendiums junge Menschen anregt, hier in unserem Ort eine weiterführende Schule zu besuchen.

Unsere Fraktion geht in ihren Überlegungen aber noch ein Stück weiter. Wir diskutieren, auf welche Art auch jenen jungen Menschen Unterstützung zuteil werden kann, die in ähnlicher Situation ihr Abitur auf einem anderen Gymnasium oder im Schulcampus in Mühlenbeck erwerben wollen. Die Kosten für die Schulbücher und Arbeitsmaterialien, die regelmäßigen Fahrten zur Schule und zu anderen Lernorten sind auch nicht unerheblich.

Im Land Brandenburg unterstützen wir daher die Initiative für die Einführung eines Schüler-BAFöGs. Und ganz haben wir die Idee noch nicht aufgegeben, dass weitere Glienicke-eigene Möglichkeiten gefunden werden, um jungen Menschen in komplizierten wirtschaftlichen Verhältnissen den Zugang zu Bildung zu erleichtern.

Anfragen an den Planungsssausschuss

Vor und in der Sommerpause wurden zwei weitere Bebauungspläne ausgelegt und die Gemeindevertretung hat inzwischen auch darüber entschieden, in diesen Bereichen die Grundzüge der Bauleitplanung festzulegen und damit die städtebauliche Entwicklung zu steuern. Die Gemeindevertretung hat sich mit den eingegangenen Stellungnahmen beschäftigt und mehrheitlich entschieden. Dass die Mindestgröße der Grundstücke dabei auf 500 und nicht, wie 2005 im Aufstellungsbeschluss vorgesehen, auf 600 Quadratmeter festgelegt wurde, liegt auch daran, dass die in den letzten Jahren durch Teilung entstandenen kleineren Grundstücke inzwischen nicht mehr als Ausnahmen angese-

hen werden können und zeigt noch einmal, wie wichtig Bebauungspläne sein können.

Im Planungsausschuss wurde mit Bürgern und dem Bauträger NCC beraten, welche Möglichkeiten der Bebauungsplan für zusätzliche Parkplätze „Am Kiesgrund“ bietet. Mehrere Anwohner hatten sich mit einer gemeinsamen Anfrage an den Ausschuss gewandt. Nutzen Sie alle Möglichkeiten, die die Ausschüsse bieten. Hier können Sie Fragen stellen, mit den Gemeindevertretern und den Experten diskutieren und eigene Vorstellungen entwickeln.

Nach dem jetzt gefassten Beschluss der Gemeindevertretung zur Förderung erneuerbarer Energien werden wir uns in diesem Ausschuss, der ja auch für den Umweltschutz zuständig ist, mit Möglichkeiten für Photovoltaik-Anlagen auf Glienicker Dächern beschäftigen. Dazu sind auch Ihre Ideen und Ihr Engagement für die Umwelt gern gesehen.

Aus der Fraktion

Zur Vorbereitung der nächsten Gemeindevertretertagung und der Haushaltsberatungen in den Ausschüssen trifft sich unsere Fraktion mit sachkundigen Einwohnern am 17. November im Vereinszimmer der Dreifelderhalle zu ihrer nächsten Sitzung. Wir überlegen, wie wir das Internet noch besser zur Information nutzen können oder wir eine Webseite einrichten und suchen dafür auch noch Unterstützer.

Bürgertelefon 224769

E-Mail

glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilung Glienicker Bürgerliste e.V.



Glienicker Bürgerliste e.V. (GBL)

www.glienicker-buergerliste.de Bürgertelefon: 033056 / 82739

von Christian Hortien (Vorsitzender GBL) und Andreas Elepfandt (Fraktionsvorsitzender GBL)

GBL begrüßt Wahl von Dr. Oberlack

Die Glienicker Bürgerliste begrüßt die Wahl von Dr. Oberlack zum neuen Bürgermeister. Ein Jahr nachdem wir bei der Kommunalwahl die meisten Stimmen aller Gruppen gewonnen hatten, ist damit auch der Wechsel im Rathaus erreicht, wenn auch nicht mit unserem eigenen Kandidaten. Die langjährige Vorherrschaft der SPD ist damit überwunden. In zahlreichen Gesprächen mit Dr. Oberlack hatten sich viele gemeinsame Vorstellungen zur Ortsentwicklung gezeigt. Deswegen haben wir ihn unterstützt. Wir erwarten, dass mit ihm wieder mehr Initiative ins Rathaus einzieht und sich dadurch auch die Ziele der GBL leichter verwirklichen lassen.

Wir danken allen Wählern, die Herrn Heyde und Herrn Dr. Oberlack ihr Vertrauen geschenkt haben. Insbesondere danken wir all denen, die uns im Wahlkampf unterstützt haben, zunächst für Herrn Heyde, dann für Dr. Oberlack. Das knappe Ergebnis zeigt, dass es sich lohnen kann, bis zum Schluss für jede Stimme zu kämpfen.

Knapp verloren hat der bisherige Amtsinhaber, Herr Bienert. Der anstehende Wechsel bedeutet keine massive Richtungsänderung. In Glienicke können alle politischen Fraktionen generell gut miteinander reden und außerdem ist der Bürgermeister qua Amt für alle da, nicht nur für die eigenen Wähler. Herr Bienert hatte Glienicke lange ordentlich geführt, auch wenn naturgemäß nicht jedem jede Entscheidung gleich gut gefällt. In den letzten Jahren hatte sich allerdings ein lähmender Mehltau entwickelt. Gestalten, nicht nur abwartend verwalten, war deshalb unser Wahlkampf motto. Der versuchte millionenschwere Griff in die Taschen der Bürger mittels falscher Kalkulation beim Abwasser war allerdings absolut unzulässig, auch wenn er zweifellos ohne persönliche Bereicherungsabsicht erfolgte. Hier hätten wir uns gewünscht, dass Herr Bienert als ehr-

barer Mann von sich aus die Konsequenzen gezogen hätte. So haben es nun die Wähler getan, denn ohne diesen Skandal wäre er wiedergewählt worden. Derartiges darf nicht vorkommen, das muss dauerhaft klar sein. In puncto Bürgernähe wurde es immer stärker davon abhängig, wer mit Bitten oder Beschwerden ins Rathaus ging. Das darf nicht sein, das Rathaus ist für alle da. Diese Entwicklungen wollten wir nicht noch weitere acht Jahre um sich greifen lassen, und deshalb hielten und halten wir den Wechsel für unbedingt erforderlich für Glienicke, denn es geht um die Zukunft. Nichtsdestotrotz Dank an Herrn Bienert für das, was er für Glienicke geleistet hat.

Man muss Herrn Bienert zugute halten, dass sein „Hinterland“, die SPD, durch 16 Jahre Bürgermeisterunterstützung offensichtlich ausgezehrt ist und zunehmend nur noch machttaktisch statt inhaltlich konzeptionell agierte. Ihr ist zu wünschen, dass sie sich in der jetzt anstehenden „regierungsfreien“ Zeit regenerieren und neu aufstellen kann.

Für die nächste Zukunft ist es jetzt wichtig, das Vertrauen *aller* Bürger in das Rathaus wieder herzustellen und deutlich zu verstehen zu geben, dass das Rathaus für jeden da ist. Hier wird ihm geholfen, hier werden Ideen entwickelt und Innovationen vorangetrieben. Und das gemeinsam mit den Bürgern und deren Vertretern. Viele Themen stehen an, wie schon im Wahlkampf dargestellt, doch das kommt in separaten Artikeln.

Sitzbänke für Zentrum beantragt

von Andreas Elepfandt
(Fraktionsvorsitzender)

Im Wahlkampf wurde uns gegenüber von Einwohnern mehrfach der Mangel an Sitzbänken im Ortskern beklagt. Wir haben das umgehend umgesetzt und im Infrastrukturausschuss die Aufstellung von Sitzbänken an verschiedenen Orten des Zentrums beantragt. Wenn dem die ande-

ren Fraktionen zustimmen, was zu erwarten ist, braucht es dann noch seine Verwaltungszeit, aber wir vermuten, dass die Aufstellung im kommenden Jahr realisiert werden kann.

GBL begrüßt Kündigung des Strom-Vertrages

Die Gemeinde erhält ihren Strom von E.on edis. Der Liefervertrag verlängert sich jährlich, wenn er nicht bis jeweils 31.10. zum Jahresende gekündigt wird. Die Mitglieder des Hauptausschusses haben einstimmig beschlossen, den Vertrag vorsorglich zum Ende 2009 zu kündigen. Es geht um eine Summe von circa 200.000 Euro pro Jahr, ein fünf bis zehn Prozent günstigeres Angebot macht das schon etwas aus. Außerdem soll geprüft werden, ob man bei einem Neuausschluss zu Strom aus erneuerbaren Energiequellen übergeht, so wie es vom Planungsausschuss schon für den Sportplatz Bieselheide empfohlen worden ist.

Der Wechsel zu Ökostrom, so er denn beschlossen wird, ist wie auch die im Vor-Kurier dargestellte Initiative für eine Bürgersolaranlage ein guter Schritt in die richtige Richtung. Solche Maßnahmen können allerdings nur der Anfang sein für ein breiteres und langfristigeres Nachdenken über Nachhaltigkeit und Zukunftskonzepte, so wie es in der gemeinsamen Initiativgruppe von GBL und CDU/FDP begonnen ist.

**Nächster
öffentlicher
GBL-Gesprächsabend:**
Mittwoch, 18. November
um 19 Uhr im Bürgerhaus.



Gemeinsam für Glienicke

Homepage: www.spd-glienicke.de

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de



Fraktionsmitteilungen der SPD

von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

ÖPNV I: Verkürzung der Taktzeiten der Buslinie 107?

Lange schon wird in Glienicke darüber diskutiert, wie der öffentliche Personennahverkehr verbessert werden kann. Die SPD-Fraktion hatte bereits vor einigen Jahren einen entsprechenden Antrag im Infrastrukturausschuss eingebracht, dessen Vorsitz seinerzeit noch die Glienicker Bürgerliste innehatte. Ergebnis gleich Null!

Je näher aber die Kommunalwahl 2008 und die Bürgermeisterwahl 2009 rückten, desto mehr entdeckten auch die anderen Fraktionen das Thema für sich und begannen, gemeinsam mit der SPD für eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs zu werben.

Mit der Übernahme des Ausschussvorsitzes durch die SPD ist nun Bewegung in das Thema gekommen. So wurde Rainer Nitsch von der Oberhavel Verkehrsgesellschaft mbH (OVG) in den Infrastrukturausschuss eingeladen, um mit den Gemeindevertretern über die konkreten Glienicker Wünsche zu diskutieren. Nach Abstimmung mit der BVG liegt inzwischen auch eine Stellungnahme der OVG vor. Danach würde eine Verkürzung der Taktzeiten der Buslinie 107 die Gemeinde Glienicke/Nordbahn knapp 100.000 Euro pro Jahr kosten.

Ob dies finanzierbar ist und wie die konkrete Ausgestaltung aussehen könnte, darüber wird nun der Infrastrukturausschuss noch vor den Haushaltsberatungen für das Jahr 2010 beraten müssen. Wir werden Sie weiter informieren.

ÖPNV II: Glienicke/Berlin-Hermsdorf – Kiezbuss abgelehnt!

Kann der „Kiezbuss“ – Linie 326 – künftig durch die Hauptstraße und Karl-Liebknecht-Straße zum S-Bahn-

hof Hermsdorf geführt werden? Mit einer Änderung der Streckenführung durch entsprechende Verlegung der Linie 326 würde die Anbindung an den S-Bahnhof Hermsdorf für die Glienicker Bürgerinnen und Bürger deutlich verbessert werden können, so die Idee.

Doch leider hat sich die BVG klar und eindeutig gegen eine Verlegung der „Kiez-Buslinie 326“ positioniert: Die Linie auf Glienicke auszuweiten, sei aus betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Gründen nicht möglich. Die SPD-Fraktion bedauert das ausdrücklich.

Glienicker Sozialausschuss ohne Themen?

Die Ankündigung des Sozialausschussvorsitzenden Prof. Elefant (GBL), die reguläre November-Sitzung des Sozialausschusses entfallen zu lassen, weil er für diese Sitzung keine Themen habe, mit denen sich der Ausschuss befassen könne, verblüffte nicht nur die Mitglieder der SPD-Fraktion. In Anbetracht der anstehenden umfangreichen Haushaltsberatungen im Dezember äußerte deshalb Gemeindevertreterin Renate Gruhle (SPD) in der Sitzung am 6. Oktober ihre Bedenken, dass man dann im Dezember gegebenenfalls mit einer bis in die Nacht dauernden Sitzung rechnen oder sogar noch im Dezember einen Zusatztermin finden müsse. Herr Prof. Elefant räumte ein, dass er für Vorschläge aus den Fraktionen offen sei.

An wichtigen Themen für den Sozialausschuss mangelt es wahrlich nicht: Die aktuelle Situation in den Kitas, die Seniorenbetreuung, die Jugendarbeit, ADHS-Kinder in Schule und Hort, die Möglichkeiten der Werbung für die Sportvereine – für all dies soll keine Notwendigkeit bestehen?

Vieles davon wurde bereits angestoßen und andiskutiert. Es gilt aber, diese Themen auch konsequent im Ausschuss weiterzuverfolgen.

Mit dem Ausfall der November-Sitzung würde schließlich auch die Gelegenheit für interessierte Einwohner entfallen, ihre aktuellen Fragen zu Beginn einer jeden Sitzung stellen zu können. Unter Berücksichtigung der Haushaltsberatungen im Dezember würde eine inhaltliche Beschäftigung mit diesen und anderen Themen vermutlich erst ab Januar 2010 wieder stattfinden. Die SPD-Fraktion hält das für inakzeptabel. Sie hat Herrn Prof. Elefant deshalb im Nachgang zur Oktober-Sitzung ihre Hilfe bei der Erstellung einer Tagesordnung für die November-Sitzung angeboten und dazu konkrete Vorschläge unterbreitet, um zeitnah über die für Glienicke wichtigen Themen im Ausschuss beraten zu können.

Unter anderem beschäftigt sich die SPD-Fraktion seit einigen Monaten intensiv mit dem Thema, wie die Angebote für die Senioren zu verbessern sind. Wir haben hierzu mit mehreren potentiellen Anbietern für eine offene Seniorenarbeit das Gespräch gesucht und werden nun beantragen, dass der Sozialausschuss im November auch dieses Thema berät.



Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender Foto: Archiv

Homepage:
www.spd-glienicke.de

Kontakt:
fraktion@spd-glienicke.de

Newsletterabo unter:
www.spd-glienicke.de

Kita

Tag der offenen Tür am 14. November bei den Kleinen Strolchen

(von Susanne Dembour)



Foto: privat

Ganz egal, ob groß, ob klein
wir laden einfach alle ein,
die sehen woll'n, wie wir so leben.
Na klar, auch Essbares wird's geben!
Für alle, die uns dann besuchen,
backen wir sehr gerne Kuchen.
Und außerdem gibt es dabei
'ne tolle Weihnachtsbastelei!
Also kommt alle zu Hauf,
ab zehn sind uns're Türen auf.
Doch wer nach zwölf kommt,
hat kein Glück,
der muss dann ohne Spaß zurück!
*Eure Kleinen Strolche
Kornblumenweg 8*

„Oma liebt Opapa, sie sind ein verliebtes Paar“

von Anita Heinrichs

... unter diesem Motto feierte die Kita „Zwergenland“ am 19. September ihren traditionellen Oma-Opa-Tag. Nicht nur aus Gliencke, auch aus Mainz, Köln, Berlin und aus der Pfalz reisten 45 Großeltern an. Trotz Erschöpfung nach langer Anreise und S-Bahn-Chaos überwog die Freude auf einen ganz besonderen Tag – einen Tag mit dem Enkelkind und seinen Kita-Freunden. Eine hübsch gedeckte Tafel in der alten Turnhalle lud zu selbst

gebackenem Kuchen und Kaffee ein. Fein gekleidet genossen die Großeltern das bunte Programm ihrer zweibis fünfjährigen Enkel. Nach der Geschichte von der Rübe, dem Feentanz und dem Lied von der Sonntagsruh applaudierten die Ehrengäste verzückt. Unsere ganz Kleinen, die erst seit drei Wochen bei uns waren, faszinierten durch ihre selbstbewusste und freudige Darbietung des Tanzspiels „Husch, husch, husch die Eisenbahn“. Mit einer dicken



Fotos (2): privat



Umarmung überreichten die Kinder eine gebastelte Sonnenblume.

Die Vorstellung endete, wie jedes Jahr, mit dem Lied „Oma liebt Opapa“, bei dem die eine

oder andere Träne der Rührung floss. Die „Zwergeneltern“ halfen beim Aufräumen und holten Oma und Opa ab, um gemeinsam mit ihnen noch ein schönes Familienwochenende zu verbringen. „Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr“, so verabschiedeten sich die Großeltern von den Erzieherinnen und bedankten sich für den unvergesslichen Nachmittag.

Unser KinderGarten

aus der Eichenallee 10 hat seinen ersten offiziellen Sport-Tag angetreten. Mit einem kräftigen „Sport frei“ wurde die Sportstunde für die Drei- bis Sechsjährigen eingeleitet. Sie dürfen sich nun jeden Montag und Freitag in der alten Sporthalle der Grundschule richtig auspowern.

Foto: privat



Grundschule

Im Leben lernen– Im Lernen leben

Befragungsergebnisse SEIS liegen vor

von Antje Burmeister (Schulleiterin)

Im Juni 2009 führte die Grundschule Glienicke die erste Selbstevaluation mit SEIS (Instrument zur Selbstevaluation an Schulen) durch. Es ging, als Grundlage für einen kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozess, um einen Rundblick auf die verschiedensten Bereiche der Schule. Befragt wurden hierfür die Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen sowie deren Eltern und alle pädagogischen Mitarbeiter der Schule.

Die Erfassung an sich verlief problemlos. Die Eingabe erfolgte online und nahm jeweils etwa zwanzig Minuten in Anspruch. Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler bekam von ihren Eltern Unterstützung und füllte den Befragungsbogen am heimischen Computer aus. Allen, die sich an der Befragung beteiligten, ein herzliches Dankeschön!

Insgesamt war die Beteiligung jedoch eher gering. Sie lag bei den befragten Viertklässlern bei 51 Prozent, bei den Fünftklässlern bei 54 Prozent. Die Eltern der Viertklässler beteiligten sich zu 52 Prozent, die Eltern der Fünftklässler zu 53 Prozent. Von den Lehrern nahmen 59 Prozent an der Befragung teil, die Mitarbeiter beteiligten sich zu 54 Prozent.

Die Ergebnisse sind ausführlich – erfasst wurden Antworten zu insgesamt 226 Fragen – in einem schulinternen sowie in einem schulübergreifenden Bericht zusammengefasst. Diesen studierten die Mitglieder der Steuerungsgruppe über die Sommerferien eingehend und werteten ihn in

einer gemeinsamen Sitzung im September aus.

Interessant war der Vergleich der Ergebnisse mit anderen Schulen. Gefreut hat uns die Tatsache, dass etwa 85 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler mit der Schule als Ganzem zufrieden sind. Das sind etwa zehn Prozent mehr als in Referenz-

schulen. Bestätigung fanden bereits festgelegte Arbeitsschwerpunkte wie zum Beispiel das Bemühen um die zielgerichtete Schülerförderung: Seit diesem Schuljahr gibt es für Lernentwicklungsgespräche im Rahmen der VHG für die Klassen 1 bis 4 eine zusätzliche Stunde beim Klassenleiter.

Bekräftigt wird zudem die Verbesserung des sozialen Klimas an der Schule: Mit diesem Schuljahr ist ein Gesprächskreis pro Woche für alle Klassen verbindlich. Hierzu wird auch den Klassen 1 bis 4 eine Klassenleiterstunde im Rahmen der VHG zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Projektes Anti-Bullying hat die Schule zudem gerade einheitliche Regeln und Sanktionen beschlossen. In vielen Bereichen zeigten sich aber auch Abweichungen zu entsprechenden Referenzwerten. Hier ergeben sich Handlungsfelder, an denen wir arbeiten müssen!

Gemeinsam haben wir Schwerpunkte für die weitere Arbeit festgelegt. Die Lehrerkonferenz hat die Ergebnisse der Umfrage besprochen und genaue Festlegungen zur Arbeit



Die Grundschule hat sich einem internen Qualitätstest unterzogen.
Foto: Archiv

an den ausgewählten Entwicklungsschwerpunkten getroffen. Zudem haben wir Arbeitsgruppen gebildet.

Die Schwerpunkte unserer weiteren Arbeit liegen, neben den oben bereits genannten Punkten, in folgenden Bereichen: 1. in der Förderung von selbstbestimmtem und selbstgesteuertem Lernen/ Entwicklung von Lern-, Methoden- und Handlungskompetenz, 2. in der Kooperation der Kolleginnen und Kollegen beziehungsweise der Teamarbeit, 3. in der Zusammenarbeit von Eltern und Schule sowie 4. in der Optimierung des Übergangs zu den weiterführenden Schulen.

Die Steuerungsgruppe wird sich regelmäßig über das Voranschreiten des Qualitätsentwicklungsprozesses austauschen, den Prozess begleiten, ihn steuern. Nach zwei Schuljahren, im Sommer 2011, wird eine erneute Evaluation mit SEIS stattfinden und hoffentlich erste positive Ergebnisse unseres gemeinsamen Handelns aufzeigen. Das Ziel ist klar gesetzt – nun heißt es, gemeinsam den Weg zu beschreiten.

Fußball-Mädchen im Regionalfinale

Wieder erfolgreich in die Herbstsaison gestartet

von Stefan Kurrek

Am 24. September hat die neu formierte Mädchenmannschaft der Grundschule Glienicke am DFB-Kicker-Schulcup in Löwenberg teilgenommen und einen alles überragenden zweiten Platz belegt.

In den Disziplinen Dribbelstaffel, Pass-Timing und Torschuss belegte die Mannschaft in der zugelosten Staffel mit den Mannschaften von Vehlefan und Schildow einen beachtlichen zweiten Rang. In den da-

rauf folgenden Spielen erreichten die Mädchen ein 1:1 gegen Vehlefan und ein 1:0 gegen die Schildower Mädchen. Die Ergebnisse langten zum Halbfinale gegen die Linden-Grundschule aus Zehdenick und waren der

Anfang einer an Dramatik nicht zu überbietenden Spielbegegnung.

Am Ende stand es 1:1 und ging in die Verlängerung. Doch kein Tor wollte mehr fallen, so dass es zum Neunmeterschießen kam. Hier zeigte die Mannschaft um die herausragende Torhüterin Fenia Krüger starke Nerven. Fenia hielt zwei Neunmeter und Caro und Svea verwandelten die entscheidenden Strafstöße zum 3:2 Erfolg und zum Einzug in das Endspiel. Finale, Finale, Finale!

Die Spielerinnen konnten kaum Luft holen, da wurden sie auch schon zum entscheidenden Spiel aufgerufen. Ohne zu Klagen ging es erneut gegen die körperlich überlegenen Gegnerinnen aus Vehlefanz – „Trainer, die kneifen, schubsen und sagen Ausdrücke zu uns!“ – Emanzipation auch im Mädchen-Fußball?

Die Kraft reichte leider nur zu einem 1:1 im Spiel. Im anschließenden



Starke Mädchen: Oben: Laura Herz, Marie Sprunk, Caro Kramp, Lara Bibus. Mitte: Svea Kurrek, Kim Stommel, Tori Siebert, Johanna Bendik, Jennifer Preß. Vorn: Fenia Krüger.

Neunmeterschießen führte ein Treffer der Gegnerinnen aus Vehlefanz zum 2:1 Erfolg. Erschöpft, aber glücklich traten die Mädchen gegen 15.30 Uhr die Rückreise an. Ein wei-

terer Pokal und eine Urkunde ziert jetzt die Trophäensammlung der Grundschule Glienicke. Herzlichen Glückwunsch, ich bin stolz auf euch! Danke Kristina!

Neues Gymnasium

Aktuelles aus dem Förderkreis ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V.

Neuer, alter Vorstand für den Förderkreis

von Dagmar Crasemann, 1. Vorsitzende

Nach seinem Jahresbericht und dem Bericht der Kassenprüferin entlastete am 14. Oktober die Mitgliederversammlung den Vorstand. Dieser wurde sodann neu gewählt. In ihren Ämtern verbleiben Dagmar Crasemann als 1. Vorsitzende, Christian Wilke als 2. Vorsitzender, Dr. Hubert

Schäfer als Kassenwart und Martina Bollhorn-Siebert (alle aus Glienicke) als Schriftführerin. Dieter Geyer aus Schildow, der schon in der Elterninitiative ProGym aktiv und seit Gründung des Förderkreises hier als Beirat tätig war, trat nicht mehr zur Wahl an. Als neuer Beirat löst ihn unser



Glienicker Vereinsmitglied Rainer Klahold ab.

Der neue Vorstand freut sich auf viele neue Mitglieder, die künftig den Verein bereichern. Sprechen Sie mit uns. Sie erreichen uns telefonisch unter 033056 / 9 49 11 und per E-Mail unter info@foerderkreis-neues-gymnasium-glienicke.de. Informieren Sie sich über den Verein unter www.foerderkreis-neues-gymnasium-glienicke.de. Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen auch am Tag der offenen Tür des Neuen Gymnasiums Glienicke zur Verfügung, der für Samstag, 13. Februar 2010 geplant ist.



Der neue Vorstand (v.l.n.r.): Schulleiterin Dr. Eva Jelden, Vorstandsmitglied kraft Amtes, Christian Wilke, Dagmar Crasemann, Dr. Hubert Schäfer, Martina Bollhorn-Siebert und Rainer Klahold.

Hort

Herbstcafé im Hort

(ip) Zu leckerem Kuchen und Kaffee lud Anfang Oktober der Hort „Coole Kids“ alle Kinder, Eltern und Großeltern ein. So gab es neben leckeren Naschereien, die sogar in leuchtendem Blau auf Hungrige warteten, auch die Möglichkeit, mit den Erzieherinnen und Erziehern ins Gespräch zu kommen. Während die Großen sich auf einen Rundgang durch die Einrichtung machen konnten, gab es diesem Herbstnachmittag für die Hortkinder und ihre Geschwister ein ganz besonderes Programm: Stockbrot backen und „Kino“ hatten die Er-

zieherinnen vorbereitet. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer, insbesondere an Christa Maschke und Anneliese Behrens, die nicht nur bei der Hausaufgabenhilfe, sondern auch beim Verteilen des Kuchens alles im Griff haben.

Christa Maschke sorgte dafür, dass niemand hungrig blieb.



Jugend



Nordbahn-Treff. Jugendfreizeiteinrichtung

Oranienburger Chaussee 44, 16548 Glienicke / Nordbahn, Tel. (033056) 95048,

E-Mail: info@Nordbahn-Treff.de, Homepage: www.Nordbahn-Treff.de,

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 bis 20 Uhr,

Ansprechpartner: Andreas Brandt, Marcel Heinle, Matthias Kießling & Team

Besondere Angebote im November

von Marcel Heinle

Blick frei auf die Großleinwand!

Am Mittwoch, 25. November laden wir Euch wieder zu einem Kinonachmittag in den Nordbahn-Treff ein. Der Filmstart ist um 15 Uhr. Der Eintritt und Popcorn sind frei. Beim Ranking könnt Ihr bis zum Montag, 23. November mitentscheiden: Es wird eine Filmauswahl geben und von Euch hängt es ab, wer das Rennen macht. Lasst den Fernseher in der Ecke stehen und genießt bei uns zusammen mit Euren Freunden den entspannten Blick auf die Leinwand!

Schuldisco

Wir laden ein: Zur zweiten Schuldisco am Freitag, 20. November ab 16.30 Uhr im Nordbahn-Treff.

Für Freunde der Straßenkunst

Jeder sieht sie, jeder geht dran vorbei – an den allesamt be- und verschmierten Trafo- und Gasstationen im ganzen Ort. Könnte hier nicht Platz sein für zeitgemäße Kunst im öffentlichen Raum? Daher das Ange-

bot an alle künstlerisch ambitionierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen: Meldet Euch bei uns mit einer Entwurfszeichnung für eine Trafo-Station in Eurer Nähe. Wir nehmen dann mit den Betreibern der jeweiligen Trafo- oder Gasstation Kontakt auf und gehen die Formalitäten an.

Das vorzulegende Motiv sollte daher ein Stückweit die Interessen der Betreiber berücksichtigen. Schriftzüge, Namen von Sprayer-Gruppen oder -Identitäten, persönliche Signets und sogenannte „Tags“ sind tabu. Klar sind wir auch gegen die Darstellung gewaltverherrlichender, beleidigender und diskriminierender Anschauungen, Szenen und verbaler Ausdrücke. Hinweistafeln und Warnschilder an den Stationen wären auszuspargen beziehungsweise zu reinigen. Schaut, ob Euer Entwurf auch so in die Umgebung passt. Das Motiv könnte zum Beispiel einen Bezug zur Landschaft und/oder Ortsgeschichte aufweisen. Lasst ansonsten Eure Ideen sprudeln, und schafft Euch und Euren Freunden

mit der Realisierung eines solchen Kunstprojektes selbst eine Referenz, die Ihr vorzeigen könnt.

Bist Du noch nicht volljährig, brauchst Du ein Einverständnis Deiner Eltern. Die Materialkosten sind selbst zu tragen. Darüber hinaus kann versucht werden, bei dem einen oder anderen Betreiber einen finanziellen Zuschuss zu beantragen, ein überzeugendes Gestaltungskonzept ist daher von Bedeutung. Wenn es von allen Seiten grünes Licht gibt, könnte die Realisierung schon im kommenden Frühjahr oder Sommer erfolgen. Nähere Informationen erhaltet Ihr bei uns.

Ab ins Warme in der kalten Jahreszeit...

Während der Öffnungszeiten des Nordbahn-Treffs könnt Ihr und Eure Freunde unsere Angebotspalette nutzen – vom Billardspiel über Dart, Tischkicker, Tischtennis, diversen Gesellschaftsspielen bis zum PC-Kabinett mit Internetanschluss. Im Partyraum werden DeeJaying oder Tanz angeboten. Schaut einfach einmal vorbei!

„Wer keine Großeltern hat, verpasst eine Menge – wer keine Enkel hat, auch!“

Großeltern-/Elterndienst in Glienicke/Nordbahn



Der seit Herbst 2007 ehrenamtlich tätige Großeltern-/Elterndienst vermittelt Partnerschaften, bestehend aus „Wunsch-Großeltern“ und „Wunschfamilien“. Hierdurch werden drei Generationen durch gegenseitig bereichernde Erfahrungen miteinander verbunden, eine Brücke zwischen Jung und Alt gebaut. Gegenseitige Hilfe und das Gefühl, gebraucht zu werden, ein Plus an Zeit und

Aufmerksamkeit für Kinder, Entlastung für Mütter und Väter und der Austausch zwischen Jung und Alt sind das Ziel einer solchen Partnerschaft. Inzwischen haben wir schon einigen Familien und Großeltern geholfen und wir freuen uns über jede neue Partnerschaft.

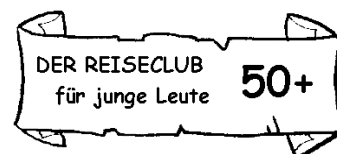
Ganz dringend suchen wir ständig liebe Senioren, die uns helfen, den Bedarf bei den vielen noch freien Familien und Alleinerziehenden zu decken. Trauen Sie sich, wenn Sie sich an:

Carla Affeldt:	033056/436049	mcaffeldt@gmx.de
Claudia Koschlik-Hortien:	033056/93800	koschlik-hortien@gmx.de
Stefanie Hensch:	033056/77722	s.hensch@gmx.de



DER REISEKLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem umfangreichen Angebot:



TAGESFAHRTEN 2009 und 2010

- | | |
|-----------|---|
| 11. Nov. | Therme Bad Wilsnack, Busfahrt, Mittagessen, Reisebetreuung |
| 06. Jan. | Neujahrskonzert der Volkssolidarität im Konzerthaus Berlin, Moderation Marion Sauer, Babelsberger Filmorchestra, Ausschnitte aus Oper, Operette, Musical – Das besondere Erlebnis |
| 25. Jan. | Therme Burg, Busfahrt, Mittagessen, Reiseleitung |
| 15. Febr. | Therme Bad Saarow, Busfahrt, Mittagessen, Reiseleitung |
| 23. Febr. | Schlachtfest beim Märkischen Waidmann, Busfahrt, Warm-Kaltes Büffet, Glühwein im Wald beim Holzfeuer, Alleinunterhalter |
| 08. März | Frauentagsfahrt nach Schloss Wolfshagen, im Mittelpunkt steht das Unterglasurblau gemalte Porzellan, Führung, Mittagessen, Busfahrt, Kaffee und Kuchen, Reiseleitung |
| 15. April | Autostadt Wolfsburg, Übersichtsführung, Eintritt, Gastronomieutschein |

MEHRTAGESFAHRTEN

- | | |
|-----------------------|---|
| 8. bis 30 Nov. | Dresden, Semper Oper „Ballett Schwansee“, Hygiene Museum, Museen im Zwinger, Stadtrundfahrt, Besuch einer Strietzelbäckerei und des Weihnachtsmarktes |
| 29. Dez. bis 02. Jan. | „Silvester im Norden“ – Hamburg – Schleswig – Flensburg – Glücksburg – Insel Nordstrand – Lübeck |

VORSCHAU 2010

- | | |
|------------------------|--|
| 25. März bis 01. April | Kururlaub in Marienbad |
| 22. bis 29. April | Trauminsel Mallorca |
| 06. bis 12. Juni | Schwarzwaldzauber |
| 05. bis 07. Juli | Rosenstadt Sangerhausen mit Kyffhäuser |
| 16. bis 17. Juli | Elblandfestspiele in Wittenberge |
| 17. bis 24. Aug. | Baltische Hauptstädte und Kurische Nehrung Flugreise |



Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 77018 oder unter Tel.: 03301 / 209848.

Senioren-Klub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen im November

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14.00 Uhr

Gedankenaustausch beim
Kaffeeplausch

ab 14.10 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Senioren-gymnastik mit Musik

ab 14.50 Uhr



und Handgeräten unter
Anleitung von R. Hertzfeldt,
R. Haese, R. Hanske u. V. Richter
Treff der Kegelgruppe IV, geleitet
von Erich Lorenz, am 9. und
am 23.11. auf der Kegelbahn in
Glienicke (Vorinfo: 7.12.)

von 16 bis 18 Uhr

Dienstags:

von 15 bis 16.30 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich
zum gemeinsamen Gesang unter
der Leitung von
Herr Heinz Jakob

von 15 bis 17 Uhr



Treff der Kegelgruppe I, geleitet
von Horst Lehmann, am 3.11.
auf der Kegelbahn Glienicke und
am 17.11. auf der Bowlingbahn
Glienicke, Schönfließer Str., (Vor-
info: 1.12. Kegelbahn Glienicke)

Mittwochs:

von 9 bis 13 Uhr

Reiseangebote von Frau Räther
Treff der Schachgruppe
Kegelgruppe III alle 14 Tage auf
der Kegelbahn in Frohnau,
geleitet von Peter Nehls am 4.11.
und 18.11. (Vorinfo: 2.12.)

von 10 bis 13 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

erwarten Margot Kaiser und
Rosemarie Feierabend die Frauen
der Handarbeitsgruppe im Klub
und Treff der Skatfreunde

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe II, diesmal
am Donnerstag, 12.11. in Frohnau
und Mittwoch, 25.11. auf der

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



Kegelbahn in Glienicke, geleitet
von Dieter Weiler
(Vorinfo: 10.12. in Frohnau)

sind alle Rommeespieler,
Canastafreunde und Mitglieder
der Kaffeeplauschrunde bei uns
eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 4. November: Unser Club lädt ab 14 Uhr zum
Kaffeeplausch der Kleingärtner ein (Vorinfo: im Dezem-
ber am 2.12.)

Mittwoch, 11. November: „Gut Holz“ und „Alle Neune“:
Kein Radfahren, kein Wandern! Wir treffen uns auf der Ke-
gelbahn in Glienicke von 16 bis 18 Uhr (Bahngebühr pro
Teilnehmer: 2 Euro). Gut Holz! Leitung: Margit Kunze

Mittwoch, 18. November ab 14 Uhr laden wir ein zum ge-
mütlichen Beisammensein

Mittwoch, 25. November: Zum Geburtstag des Monats No-
vember laden ab 14 Uhr W. Dorn, S. Pabst und W. Horn
herzlich ein. (Vorinfo: 6.1.2010, Geburtstage Dezember)

Mittwoch, 2. Dezember: Wir laden ab 14 Uhr zum Kaffee-
plausch der Kleingärtner ein.

Vorschau:

Donnerstag, 3. Dezember: Um 13 Uhr beginnt der „Weih-
nachts-Preisskat um die Weihnachtsgans“. Interessenten
melden sich bitte vorher verbindlich im Klub unter Tel.
033056 / 77018 an. Es sind auch Nicht-Klubmitglieder
herzlich eingeladen.

Teilnahmegebühr: 8 Euro pro Person

Freitag, 11. Dezember: Rommee und Canasta-Turnier, ab
14 Uhr

Montag, 14. Dezember: Canasta-Turnier, ab 14 Uhr. Teil-
nehmer, gern auch Nicht-Mitglieder, melden sich bitte im
Klub an. Teilnehmergebühr: 5 Euro pro Person

Mittwoch, 16. Dezember: Ab 14 Uhr Weihnachtsfeier in
der Alten Halle

NEUES ANGEBOT:

Seniorenfahrdienst unter 033056 / 96 053 oder im Klub zu erfragen

Neue Öffnungszeiten des Seniorenklubs

Montag von 8.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch von 8.00 bis 18.00 Uhr

Freitag von 13.00 bis 16.30 Uhr

Dienstag von 8.00 bis 16.30 Uhr

Donnerstag von 8.00 bis 16.30 Uhr

Sprechzeiten der Klubleiterin

Dienstag von 8.00 bis 14.00 Uhr

Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr

Bei Veranstaltungen im Klub ist Frau Kohn von 8.00 bis 18.00 Uhr anwesend.

Eine gute Zeit wünscht allen Mitgliedern der Klubrat und Karin Kohn

Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek

Waren Sie schon einmal in der Gemeindebibliothek unseres Ortes? Wirklich nicht? Es lohnt sich ganz bestimmt! Vielleicht nutzen Sie die bundesweite Aktionswoche „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“, die vom 6. bis zum 13. November stattfindet, für einen ersten Bibliotheksbesuch.

Die Woche der Bibliotheken steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten, Horst Köhler, und wird



im Herbst zum zweiten Mal durchgeführt. Sie stellt Bibliotheken in ganz Deutsch-

land – die am stärksten genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen – in den Mittelpunkt. Die Bibliothek in Glienicke hat einen sehr aktuellen Bestand von 17.500 unterschiedlichsten Medien für Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ist der bundesweiten Fernleihe angeschlossen. Zur Aktionswoche der Bibliotheken finden verschiedene Veranstaltungen statt, zu denen wir Sie sehr herzlich einladen.

Mittwoch, 4. November um 19 Uhr

Lesung: Veronika Peters

„An Paris hat niemand gedacht“

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

Montag, 9. November um 15 Uhr

„Rund ums Internet“

Einführung in die Internetnutzung

Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Mittwoch, 11. November um 19 Uhr

„Literarischer Abend“

Vorstellung lesenswerter Bücher aus dem Bestand der Bibliothek.

Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Dienstag, 17.11.2009 – 15.00 Uhr

Kinderbibliothek: „Schöpfer und Geschöpfe“

Afrikanische Märchen erzählt von der Schauspielerin Andrea Held

Für Kinder ab fünf Jahren.

Eintritt: 1 Euro

Die Anmeldung und Kartenverkauf erfolgt in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19, Tel. 033056/69230.

Neue Kunstkurse der ARTIFEX-KINDERKUNSTWERKSTATT



Für wen?	Wann?	Was?	Beschreibung
Kinder von 4 bis 6 Jahren	4.11. bis 25. 11.	Mittwoch 15 bis 16 Uhr	Vorfreude, schönste Freude (4 mal, Kurs 6)
Kinder von 6 bis 10 Jahren	4.11. bis 1.12.	Dienstag 14.30 bis 16 Uhr Mittwoch 16 bis 17.30 Uhr	Weihnachtsgeschenke (5 mal, Kurs 5)
Jugendliche von 10 bis 16 Jahren	3.11. bis 1.12.	Dienstag 16 bis 17.30 Uhr	Ein Kunstkalender 2010 entsteht (5 mal, Kurs 5)
Kurstkurse in Zusammenarbeit mit der VHG			
Kinder von 6 bis 10 Jahren	4.11. bis 1.12.	Dienstag 12 bis 13.30 Uhr	Weihnachtsgeschenke (5 mal, Kurs 5)
			Lasst uns gemeinsam Überraschungen gestalten: Arbeiten mit Papier, Farben, Perlen, Naturmaterial...

Wer in die laufenden Kurse hereinschauen möchte, kann uns in der **Kinderkunstwerkstatt** besuchen.

Ort: KINDERKUNSTWERKSTATT GLIENICKE, Schule **R 311**

Anmeldung: Telefonisch oder zu den Kurszeiten bis 14 Tage vor Kursbeginn

Bezahlung: Bei Anmeldung oder zu Beginn des Kurses

Kontakt: Heike Pfitzner-Adner,

Tel.: 033056/ 80024 · E-Mail: artifexev@gmx. de · www.artifexev.de.vu

Vortrag und Ausstellung zum 20. Jahrestag des Mauerfalls

Joachim Kullmann erinnert an „eine Lüge und vier Schießbefehle“

von Wolfgang Bentz

„Viele Leute haben das schon verdrängt oder vergessen“, sagt Joachim Kullmann mit Blick auf die Zeit vor der Maueröffnung. Bewusst zu machen, worum es bei der Mauer ging, das hatte sich der Ortschronist für eine Veranstaltung vorgenommen, die am 14. Oktober in der Gemeindebibliothek stattfand. Der engagierte Glienicker setzte damit einen weiteren Höhepunkt in der Veranstaltungsreihe, die die Gemeinde im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Maueröffnung organisiert hat.

Das Thema seines Vortrages „Eine Lüge und vier Schießbefehle“ ließen sich gut sechzig interessierte Zuhörer nicht entgehen. Damit war die Bibliothek bis auf den letzten Platz besetzt. Eindrucksvoll und kompetent, zum großen Teil anhand von Originaldokumenten und Fotos, erklärte Kullmann lebendig und anschaulich Glienicker Geschichte. Aus der Vielzahl der vorgetragenen Beispiele seien nur kurz angerissen: ein „Räumungsbericht“ der Glienicker Familie Obermeier aus dem Jahre 1952 und Erläuterungen zu den gelungenen Tunnelflüchten hier im Ort.

Dokumentierte Aussagen von Ulbricht, Hoffmann und Honecker wie auch vorgetragene Tonbandmitschnit-



Foto: Wolfgang Bentz

Die Ausstellung von Joachim Kullmann

- läuft bis zum 29. Januar 2010.
- ist in der Gemeindebibliothek, Hauptstr. 19 zu sehen.
- ist geöffnet:
Di und Do von 9 bis 19 Uhr
sowie Fr von 9 bis 13 Uhr

te von Mielke machten die ganze Angst, Lüge und Härte dem eigenem Volke gegenüber noch ein Mal deutlich.

Im Gedenken an die Glienicker Maueropfer Friedhelm Ehrlich und Mi-

chael Bittner erinnerte der Ortschronist daran, mit welcher Konsequenz die Schießbefehle umgesetzt und angewandt wurden. Die Ausführungen über ehemalige Störsender, die ersten Treffen mutiger Glienicker Bürger im Jahr 1989 in der Kirche bis hin zur Wiedereröffnung der Oranienburger Chaussee für den Fahrzeugverkehr am 21. Dezember 1990 ließen die gute Stunde des Dia-Vortrags wie im Fluge vergehen.

Nach dem reichlich gespendeten Beifall hatte der 73-Jährige noch ein besonderes Schmankerl parat: „Das längste Gemälde der Welt“. Kullmanns Fotoausstellung, die noch bis Ende Januar in der Gemeindebibliothek zu sehen ist, zeigt Fotos aus dem Jahre 1989: bunt bemalte Mauerabschnitte. Mit den Bildern will Kullmann vor allem an das friedliche Ende der DDR-Diktatur und an den Aufbruch zu einer neuen Etappe der deutschen Geschichte – ohne Mauer – erinnern.

Eine weitere besondere Veranstaltung findet am 7. November um 16 Uhr zwischen Grundschule und Mensa statt: Dann wird der Michael-Bittner-Platz offiziell benannt. Anschließend gibt es eine Feierstunde mit Zeitzeugen in der Alten Halle und die Vorführung des Spielfilms „Der Tunnel“.

Glienicker Künstlerin erhält Keramikpreis

Heike Pfitzner-Adner überzeugt mit Kurfürstin

(ip) Ihren 1. Keramikpreis hat kürzlich die Ofenstadt Velten vergeben. 22. Künstlerinnen und Künstler hatten sich um den mit 2.000 Euro dotierten Preis beworben. Unter ihnen auch die Glienickerin Heike Pfitzner-Adner. Sie war es, die die siebenköpfige Jury am Ende überzeugte.



Foto: Oranienburger Generalanzeiger/Wessel

Ihre zart-blasse Figur der Kurfürstin Luise Henriette, die von mehreren überdimensionalen Blüten umrahmt ist, traf das Thema „Keramische Gartenträume einer Kurfürstin“ auf den Punkt genau.

Die Künstlerin Heike Pfitzner-Adner und ihr Werk.

Schließlich war das Museum Außenstandort der Oranienburger Laga. „Ihre Figur ist eine Metapher auf die weibliche Seele“, begründete Jurymit-

glied Gustav Weiß die Entscheidung für Pfitzner-Adner. Den Preis übergab Kulturministerin Johanna Wanka, Schirmherrin des Wettbewerbs, an die Glienickerin. Heike Pfitzner-Adner: „Ich freue mich, dass „der geistige Gedanke, den ich hatte, übersprungen ist“.

Wer Heike Pfitzner-Adner persönlich treffen möchte, hat dazu auf der 3. Künstlermesse „ART Brandenburg“ vom 6. bis zum 8. November in der Metropolishalle in Potsdam (Großbeerenstraße / Filmpark Babelsberg) Gelegenheit.

„MitMischen“ im Vitadeum

(ip) In einer kleinen Ausstellung stellt sich derzeit im Sportstudio Vitadeum die Glienicker Malgruppe „MitMischen“ mit ersten eigenen Arbeiten vor. Die Gruppe, die sich seit März dieses Jahres unter dem Motto „gemeinsam malen – voneinander lernen“ regelmäßig im Bürgerhaus trifft, wartet mit ganz verschiedenen Maltechniken auf: Von Aquarell bis Öl ist alles dabei.

Ebenso unterschiedlich sind die Motive. „Wir machen da in der Regel keine Vorgaben“, sagt Organisatorin Barbara Wosche. „Manchmal malen wir aber auch gemeinsam zu einem bestimmten Thema“. Dass alle vier Künstler aber keine Anfänger mehr

sind, ist auf den ersten Blick zu erkennen.

Die Ausstellung der Freizeitmaler ist noch bis zum Jahresende in der Hauptstraße 54 zu sehen. Wer Interesse hat, mitzumalen, ob Mann oder Frau, jung oder älter, meldet sich bei Barbara Wosche, Tel.

033056 / 24 88 88 oder E-Mail: barbara@wosche.de. Die Gruppe trifft sich im 14-tägigen Rhythmus immer mitt-



Malerin Barbara Wosche begutachtet ihr Bild „Mohn“.

wochs zwischen 18 und 20 Uhr im Glienicker Bürgerhaus, Moskauer Straße 20.

Kulturverein Glienicke e. V.

Bürgerhaus Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan November

Samstag, 7. November

bis Sonntag, 29. November

Ausstellung: Werner Schinko

„Gezeichnetes Leben“

(anlässlich des 80. Geburtstags des Künstlers)

Der Glienicker Grafiker Wolfgang Würfel stellt in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Glienicke in loser Reihenfolge Weggefährten vor. Nach der Ausstellung mit Werken von Paul Rosie zu Beginn des Jahres freuen wir

uns besonders, dass es ihm gelungen ist, den bedeutenden Künstler Werner Schinko nach Glienicke zu holen.

Werner Schinko, am 4. Oktober 1929 geboren, studierte an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, unter anderem bei Lehrern wie Werner Klemke, Ernst Jazdzewski und Ernst-Rudolf Vogenauer. Er ist einer der bekanntesten und besonders vielseitigen Künstler Mecklenburg-Vorpommerns, wo er seit mehr als sechzig Jahren lebt. Seine Vielseitigkeit zeigt sich in seinen Zeichnungen, ebenso wie in den Holz- und Linolschnitten, in Siebdrucken, Radierungen, Wandbildern, Steinschnitten und anderem. Seine Buchillustrationen machten ihn weit hin bekannt. In der DDR gehörte er zu den bedeutendsten Buchillustratoren.

Eröffnung der Ausstellung: am 7. November um 16 Uhr. Geöffnet ist immer samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr

**Samstag, 21. November
um 19 Uhr**

Konzert: Bonisanani Spirituals

Bonisanani Spirituals ist ein panafrikanischer Chor. Die Mitglieder sind sich einig im Glauben an einen gemeinsamen Schöpfer. Im Chor ist Platz für Christen und Muslime. In

Berlin lebend, kommen sie aus der Mitte, dem Süden und dem Westen Afrikas. Diese Mischung macht das besondere ihrer Lieder aus, die sich deutlich von afroamerikanischen Spirituals unterscheiden und nicht mit deren Entstehungsgeschichte zu verwechseln sind. Sie singen authentisch-folkloristische Lieder aus Afrika mit überwiegend religiös-spirituellen Inhalten. Diese werden a cappella vorgetragen und gelegentlich mit Trommelrhythmen begleitet.

Gesang und Rhythmus sind naturgegebene Kräfte, die jenseits aller sozialen, kulturellen und religiösen Unterschiede Menschen aller Hautfarben in Freundschaft, gegenseitiger Achtung und Anerkennung zusammenführen können.

Der Chor besteht gegenwärtig aus Mitgliedern von der Elfenbeinküste, aus Guinea, Kamerun, Ghana, Nigeria, Demokratische Republik Kongo und dem Togo. Bonisanani Sopirituals war bereits Anfang des Jahres 2009 Gast des Kulturvereins im Rahmen eines Nationalitätenabends. Bei diesem Konzert haben wir nun die Gelegenheit, das umfangreiche Repertoire der Sängerinnen und Sänger aus Afrika zu erleben.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro.



Wolfgang Würfel präsentiert Werner Schinko
Foto: Archiv

Monatsplan Dezember

Freitag, 4. Dezember um 19 Uhr
Das Gastspiel: Donato Plöger
„Weihnachten im Fahrstuhl“



Foto: M. Plöger

In seinem musikalisch-literarischen Winter-Weihnachts-Programm „Weihnachten im Fahrstuhl“ nimmt sich Plöger in Liedern, Geschichten und Gedichten der Festtagsfreuden an, die sich die lieben Mitmenschen heutzutage meist schon lange vor dem Heiligabend selbst bescheren. Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

5. bis 13. Dezember
Ausstellung: Karl-Heinz Brunner
„Innere Bilder“

Karl-Heinz Brunner studierte an der Hochschule für Bildende und Angewandte Kunst Berlin-Weißensee Architektur. Vor mehreren Jahren begann er, sich ganz der Malerei zuzuwenden. Aquarelle, Acryl- und Ölbilder entstanden. Seine Aquarelle zeigen einen hohen Abstraktionsgrad, lösen sich von der naturnahen Form und

sind Studien und Vorstufen einer Auseinandersetzung mit der freien Form seiner Acryl- und Ölbilder. Die Bilder sind, so wie sie sich dem Betrachter zeigen, eine Widerspiegelung emotionaler Erlebnisse des Künstlers Karl-Heinz Brunner, der sie an mehreren Orten in Berlin und Brandenburg auf Ausstellungen präsentierte. In Gliencke sind sie erstmalig zu sehen. Geöffnet ist die Ausstellung samstags und sonntags jeweils von 15 bis 17 Uhr.

Dienstag, 8. Dezember
um 19 Uhr
Dia-Vortrag
„23 000 Kilometer
hin und zurück“

Eine Reise durch das Inka-Reich Peru
 mit Joachim Kullmann
 im Bürgerhaus

Bücherecke

In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipps kommt aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17–18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Anna Sam:
Die Leiden
einer jungen Kassiererin

Wer achtet schon auf die Kassiererin im Supermarkt, wenn die Ware wie am Fließband eingescannt wird, bevor der Kunde sie schnell im Einkaufswagen verstaut? Wohl niemand. Nachdem man das Buch von Anna Sam gelesen hat, die nach ihrem Literaturstudium selbst acht Jahre lang als Kassiererin tätig war, möchte man das allerdings tun: Denn ihrem aufmerksamen Blick entgeht nichts und die Spezies „Kunde“ wird hier zum größten Vergnügen der Leser unter die Lupe genommen.

Die Autorin liefert uns dank ihrer scharfen Beobachtungsgabe eine kleine soziologische Studie des modernen Menschen in der heutigen Gesellschaft und hält uns mit viel Humor

den Spiegel vor. Wie in einer Porträtgalerie werden in kurzen, einprägsamen Szenen die verschiedensten Menschentypen – vom notorischen Stänker bis zum Möchtegern-Charmeur – dargestellt. Oft biegt man sich vor Lachen oder fühlt sich er tappt bei der einen oder anderen Situation...

Ein wahres Lesevergnügen, das Sie sich nicht entgehen lassen sollten! (Riemann Verlag, 12,50 Euro)

Empfohlen von
Monique Saulnier

Mary Ann Shaffer &
Annie Barrows:
Deine Juliet

Ende der 1940er Jahre: Auf der Kanalinsel Guernsey findet der Bauer Dawsey Adams in einem alten Buch eine Adresse. Weil er eine Nachfrage hat, schreibt er der vormaligen Besitzerin Juliet Ashton einen Brief. Er weiß nicht, dass sie die Londoner Journalistin ist, die gerade mit heiteren Kolumnen einigen Erfolg erzielen konnte. Ein Briefwechsel beginnt, durch den Juliet von der Existenz des Lite-

raturclubs „Klub der Guernseyer Freunde von Dichtung und Kartoffelschalenaufbau“ erfährt. Während des Zweiten Weltkrieges gründeten einige Inselbewohner diesen Klub um dem harten Inselalltag unter deutscher Besatzung zumindest gedanklich zu entfliehen. Bald treten neben die Briefe mit Dawsey weitere Briefwechsel mit anderen, teils charmant-exzentrischen Inselbewohnern. Schnell ist Juliet von den einzelnen Geschichten derart fasziniert, dass sie beschließt, auf die Insel zu reisen...

Ein ganz reizender, amüsanter und im besten Sinne altmodischer Roman, nach dessen Lektüre man am liebsten sofort nach Guernsey reisen möchte! (Rowohlt, 8,95 Euro)

Empfohlen von
Sandra Wiegmann



Dank an die Glienicker

von Dr. Hans G. Oberlack

Nach einer Wahl, gewonnen oder verloren, bedankt man sich bei seinen Wählern und Unterstützern. Auch mir ist dies ein herzliches Anliegen. Mich hat tief bewegt, mit welchem Eifer sich nicht nur meine Parteifreunde, sondern auch die Kollegen der CDU und insbesondere die Mitglieder der Bürgerliste für mich ins Zeug gelegt haben. Wirklich fasziniert hat mich, wie auch Menschen, die nicht politisch engagiert waren, auf mich zukamen und mir ihre Hilfe anboten. Dies ist wirklich ein beeindruckendes Erlebnis.

Ein ganz besonderer Dank gilt Bürgermeister Bienert. Das Ergebnis war kaum verkündet, da gratulierte er mir und skizzierte das Vorgehen für die Amtsübergabe. Für mich ist dies die Hohe Schule der Demokratie: Nach vielen Amtsjahren und einem intensiven Wahlkampf nicht nur stil-

voll den Amtsverlust anzuerkennen, sondern auch im Interesse des Gemeinwesens einen nahtlosen Übergang vorzubereiten.

Ein weiterer Dank geht an die Kollegen der Gemeindeverwaltung und an die Wahlhelfer, die sich zwei Sonntage dafür eingesetzt haben, dass die Wahlen organisatorisch sehr gut geklappt haben. Hinzu kommen die vielen Stunden, die in die Abwicklung des mit einer Wahl verbundenen Papierkriegs investiert werden mussten.

Abschließend danke ich den Glienickern insgesamt. Eine Wahlbeteiligung von über 50 Prozent bei einer Stichwahl zum Bürgermeister ist ein



deutlicher Beweis, dass sich die Menschen in unserer Gemeinde sehr wohl für die örtlichen Angelegenheiten interessieren. Denn trotz der vorangegangenen Wahlen zum Europaparlament, dem Bundestag und dem Landtag, hat sich die Mehrheit der Glienicker Wähler bei schaurigem Wetter – auch das muss berücksichtigt werden – auf den Weg gemacht, um über die Spitze ihres kommunalen Gemeinwesens zu entscheiden.

Im Februar beginnt für mich das neue Amt als Bürgermeister aller Glienicker. Ich freue mich darauf, wenn mir, aber auch den Kollegen aus der Gemeindeverwaltung, dann Hilfe und konstruktive Kritik angeboten werden.

Glückwunsch an Dr. Oberlack

von Joachim Bienert

Die Bürgermeisterwahlen sind gelaufen, das Ergebnis steht fest. Für die nächsten acht Jahre wird Dr. Hans G. Oberlack als neuer Hauptverwaltungsbeamter die Geschicke der Gemeinde Glienicke/Nordbahn in die Hand nehmen.

Mit einem denkbar knappen Abstand von nur 53 Stimmen hat er in der Stichwahl am 11. Oktober das Rennen gemacht. Zu diesem Erfolg gratuliere ich ihm auf diesem Wege sehr herzlich und will gleichzeitig versichern, dass ich ein fairer Verlie-

rer sein werde. Glienicke liegt mir viel zu sehr am Herzen, als dass jetzt irgendwelche enttäuschten Gefühls-handlungen oder gar „eingeschnapptes“ Blockieren dem neuen Mann an der Spitze der Glienicker Verwaltung das Leben unnötig schwer machen müssten.

Vielmehr habe ich mir vorgenommen und auch schon damit begonnen, die Akten nicht erst an meinem letzten Arbeitstag zu übergeben, sondern Herrn Dr. Oberlack schon jetzt in die einzelnen Verwaltungsprozes-

se und Entscheidungen persönlich mit einzubeziehen. Das macht Sinn und wird einen möglichst fließenden Übergang in den einzelnen Bereichen sicherstellen.

Am 10. Februar 2010 wird mein letzter Arbeitstag in der Glienicker Gemeindeverwaltung sein. Ein Datum, an das zu denken mir heute sicherlich schwerfällt. Aber wie auch immer stehe ich bis dahin allen Glienickerinnen und Glienickern als Bürgermeister und Ansprechpartner selbstverständlich weiterhin zur Verfügung.

Glückwunsch

von Frank Schwerike, Vorsitzender der Glienicker SPD

Mit einem knappen Vorsprung von 53 Stimmen konnte Dr. Oberlack (FDP) die Stichwahl um das Amt des Glienicker Bürgermeisters am 11. Oktober für sich entscheiden: Glückwunsch! Der Kandidat der Glienicker SPD und bisherige Amtsinhaber Joachim Bienert errang 49,6 Prozent.

Es war ein spannender, von beiden Seiten intensiv geführter und vor allem fairer Wahlkampf. Dass insbesondere die Fairness der Kandidaten im Umgang miteinander keineswegs selbstverständlich ist, zeigt das be-trübliche Beispiel in Birkenwerder im dortigen Bürgermeisterwahlkampf,

wo persönliche Angriffe „unter die Gürtellinie“ leider zur Tagesordnung gehörten.

Dem erfolgreichen Herausforderer Dr. Oberlack und Joachim Bienert sei Dank, dass Glienicke von einer derartigen „Schlamm-schlacht“ verschont blieb.

Lebendige Demokratie

von Frank Schwerike, Vorsitzender der Glienicker SPD

Im Vorfeld der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag, den Landtags- sowie den Bürgermeisterwahlen am 27. September hörte und las man all- überall, die Deutschen seien politik- verdrossen. Die Kommentatoren der Printmedien überschlugen sich eben- so wie die Moderatoren der zahlrei- chen Talkshows in ihren düsteren Prophezeiungen. So sei von einem dramatischen Rückgang der Wahlbe- teiligung, gar bald von amerikani- schen Verhältnissen, auszugehen, wo nur gerade einmal jeder zweite Wahl- berechnigte von seinem Wahlrecht Gebrauch mache.

Allen Unkenrufen zum Trotz ha- ben die zurückliegenden Wahlen ge- zeigt, dass die Wähler ihr Wahlrecht durchaus ernst nehmen und von Po- litikverdrossenheit keine Rede sein kann. Unsere Gemeinde ist hierfür ein anschauliches Beispiel: Mit einer Wahlbeteiligung von 80,2 Prozent (!)

am 27. September kann sich Glieni- cke wahrlich sehen lassen. Zum Ver- gleich: Im gesamten Bundesgebiet lag die Wahlbeteiligung bei der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag bei leichter Rückläufigkeit bei 70,8 Pro- zent.

Wenn damit zwar knapp 30 Pro- zent der Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen, ist das durchaus für alle Parteien ein Grund zum Nachdenken, es stellt je- doch im Verhältnis zu unseren euro- päischen Nachbarländern auch kein Drama dar.

Dass schließlich der erneute Ur- nengang anlässlich der notwendigen Stichwahl um das Amt des Glienicker Bürgermeisters am 11. Oktober für immerhin 52,6 Prozent der Wahlbe- rechtigten eine Selbstverständlichkeit war, verdient ebenso eine lobende Er- wählung: Jedem war klar, dass nach den Entscheidungen zur Bundes- und

Landtagswahl bei der Stichwahl um das Bürgermeisteramt ein deutlicher Rückgang der Wahlbeteiligung auch in Glienicke zu verzeichnen sein wür- de. Mit dem Erreichen einer Wahlbe- teiligung von 52,6 Prozent, die damit nahezu identisch ist mit der Wahlbe- teiligung anlässlich der Kommunal- wahl 2008 (52,4 Prozent), kann sich Glienicke durchaus sehen lassen. Zum Vergleich: In Velten beteiligten sich an der ebenfalls erforderlich ge- wordenen Stichwahl um das Bürger- meisteramt lediglich noch 43,6 Pro- zent der Wahlberechtigten.

Die Glienicker Wahlbeteiligungen am 27. September und 11. Oktober belegen eindrucksvoll eine lebendige Demokratie und strafen diejenigen Lügen, die permanent von Politikver- drossenheit, Wahlmüdigkeit und ei- ner „erlahmten Demokratie“ schwa- feln. Man sollte halt die Wähler nicht unterschätzen!

Die CDU-Glienicke dankt den Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen

von Ulrich Strempe (CDU)

Überzeugende Persönlichkeiten und engagierter Wahlkampf nah an den Bürgerinnen und Bürgern – da- mit konnten Astrid Gerisch als Land- tagskandidatin und Uwe Feiler als Bundestagskandidat in Glienicke/Nordbahn punkten. Beide erhielten hier deutlich über 36 Pro- zent der Erststimmen. Damit distan- zierten sie nicht nur die SPD Kandidaten deut- lich: Fast zehn Prozent- punkte lag Feiler vor der SPD-Kandidatin Krüger- Leisner, deren Vor- sprung im Gesamtwahl- kreis am Ende hauch- dünn war. Über sechs Punkte lag in der Land- tagswahl Alwin Ziel hinter Astrid Gerisch zu- rück.

Die CDU Glienicke dankt allen Wählerinnen und Wählern, die mit ih-

rer Stimme zu diesem überragenden Ergebnis beigetragen und unseren Kandidaten ihr Vertrauen geschenkt haben. Wir gratulieren auch der FDP zu ihrem deutlich zweistelligen Er- gebnis sowohl in der Bundestags- als auch in der Landtagswahl. Es zeigt klar: Auch in Glienicke/Nordbahn wollen die Menschen solide bürgerli-

che Politik und haben sich nicht von Negativkampagnen im Vorfeld täu- schen lassen.

Astrid Gerisch, die in einigen Wahllokalen über 40 Prozent zog, fehlten nur wenige hundert Stimmen für den Einzug in den Landtag. Ge- gen einen lang etablierten Amtsinha- ber eine starke Leistung für die sym- pathische Newcomerin. Aber schade vor allem für unseren Wahlkreis, in dem dringende Fragen endlich nach Astrid Gerischs dyna- mischer, frischer Tatkraft verlangt hätten.

Der Vertrauensbeweis so vieler Nachbarinnen und Nachbarn in Glienicke frei- lich ist für Astrid Gerisch Ansporn: sich weiterhin en- gagierte und tatkräftig für ih- re Interessen in Gemeinde- vertretung und Kreistag ein- zusetzen.



Uwe Feiler Fotos (2): CDU Glienicke



Astrid Gerisch

Danke!

von Frank Schwerike, Vorsitzender der Glienicker SPD

Bezieht man die Aufstellung von Kandidatenlisten, die notwendigen innerparteilichen Nominierungsrunden und die Vorbereitung geplanter Wahlaktivitäten (Plakatentwürfe, Druckaufträge, Materialbestellungen, Standgenehmigungen und so weiter) mit ein, befanden wir uns seit April 2008 (!) im Dauereinsatz für einen zu bestreitenden Wahlmarathon.

Das gilt natürlich für alle Parteien in Brandenburg und ihre Gliederungen vor Ort gleichermaßen, die sich zunächst auf die Kommunalwahl im September 2008, dann auf die Europawahl Anfang Juni 2009 und schließlich auf die Bundes- und Landtags- sowie die Bürgermeisterwahl am 27. September (einschließlich Stichwahl am 11. Oktober) einzustellen hatten.

Jeder meiner Kollegen von CDU,

FDP und der Linken wird mit mir darin übereinstimmen, dass zur Unterstützung der jeweiligen Kandidaten und zur Durchführung der verschiedenen Wahlkämpfe viele helfende Hände nötig und unverzichtbar waren, um all das zu stemmen. In meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Glienicker SPD möchte ich mich bei allen Glienicker SPD-Mitgliedern, zahlreichen Unterstützern, Sponsoren und Sympathisanten herzlich für ihre aktive Mitarbeit, finanziellen Zuwendungen, freundlichen Worte und häufig spontane Hilfe bedanken.

Über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren die unterschiedlichsten Wahlkämpfe zu bestreiten, gelingt nur bei großer Geschlossenheit. Dass die Glienicker SPD grundsätzlich

zwei Wahlkampfstände an den Samstagen parallel vor „Reichelt“ und „EDEKA“ besetzen konnte, dass daneben die kontinuierliche Betreuung des Infostandes an den „Trödelsonntagen“ gewährleistet war und dass schließlich auch 2009 das traditionelle SPD-Sommerfest im Garten des Bürgerhauses wieder ein voller Erfolg wurde, das verdient Respekt und war nur möglich durch die Zusammenarbeit vieler. Vom Kuchenbuffet übers Waffelbacken und Bierzapfen bis hin zum Auf- und Abhängen der Plakate – diese meist unerwähnt bleibenden Dinge unterstreichen unser Motto „Gemeinsam für Glienicke“ ebenso wie jede politische Diskussion an den Ständen, in den Fachausschüssen und in der Gemeindevertretung. Ich bin stolz auf diese „Mannschaft“!

Benennung des „Michael-Bittner-Platzes“

von Uwe Klein (SPD)

Am Samstag, 7. November um 16 Uhr wird der Platz vor der Grundschulmensa (ehemals Trend-Kaufhaus) nach Michael Bittner benannt.

Michael Bittner wurde am 24. November 1986 in Höhe der Nohlstraße von Angehörigen der Grenztruppe der DDR beim Versuch, die Mauer in Richtung Berlin-Frohnau zu überwinden, erschossen. Zu diesem Zeitpunkt hatte Michael Bittner die so genannte Hinterlandmauer bereits überwunden und versuchte mit Hilfe einer Anstellteiler, den „Außenring“ der Mauer zu über-

winden. Laut dem Bericht des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) verhinderten zwei Soldaten den Fluchtversuch von Michael Bittner durch insgesamt 32 Schüsse. Eine ausführliche Dokumentation des Fluchtversuches, unter anderem auch mit dem Bericht des MfS, ist unter www.chronik-der-mauer.de nachzulesen.

Die Brutalität und Grausamkeit, mit der die Flucht von Michael Bittner verhindert wurde, ist auch 20 Jahre nach dem Mauerfall noch unfassbar. Die Benennung des Platzes von der

Grundschulmensa nach Michael Bittner soll die Erinnerung an die Schrecken der Mauer wach halten. Ich freue mich sehr, dass an der Feierstunde zur Benennung des „Michael-Bittner-Platzes“ unter anderem auch die Mutter von Michael Bittner teilnimmt und würde mich über eine Rege Teilnahme aus den Reihen der Glienicker Bevölkerung freuen.

Im Anschluss findet in der Alten Halle eine öffentliche Podiumsdiskussion mit Zeitzeugen zum Thema: „Wie war das Leben mit der Mauer?“ statt.

GBL schlägt Weg zum einem Jugendkonzept vor

von Andreas Elepfandt (GBL)

Immer wieder bemüht sich die GBL, Glienicke durch konzeptionelle Vorschläge Impulse zu geben. Das Drängendste war der Anstoß für die parteiunabhängige Elterninitiative Progym, die das Planen für weiterführende Schulen in die Wege leitete, mit dem Ergebnis eines Gymnasiums und einer Gesamtschule. Es folgten unter anderem der an Wankelmut und Wahltaktik der Parteien gescheiterte Vorschlag für eine künstlerische Ge-

staltung des Platzes vor der Mensa und die Initiative zum Erhalt des Bauernhofes (jetzt Förderverein Glienicker Bauernhof) als Anstöße für eine Gestaltung des Ortskerns, dann die Initiative für betreutes Wohnen, nachdem das ursprünglich dafür gedachte Haus an der Hauptstraße zu einem Pflegezentrum mutiert wurde. Kürzlich wurde die gemeinsame Sozialinitiative mit der CDU/FDP vorgestellt, Keimzelle für ein breiteres

Nachdenken über Nachhaltigkeitskonzepte für Glienicke. Und nun also ein Vorschlag zu einem Jugendkonzept. Der Bedarf für ein solches Konzept ist im Wahlkampf mehrfach dargestellt worden.

Stufenplan der Entwicklung

Ein grundsätzlich wünschenswertes neues Jugendzentrum kann sicher erst mit der Zeit zu Stande kommen: Selbst wenn wir sofort wüssten,

wo und wie es gebaut wird, müsste es finanziert und anschließend erstellt werden. Was wir bis dahin brauchen, sind Maßnahmen, die sich rasch umsetzen lassen, und vor allem konkrete Vorstellungen, wo welcher Bedarf ist.

Als erstes haben wir daher die Einberufung eines runden Tische aller mit Jugendarbeit befassten Gruppen vorgeschlagen: Sportvereine, Kirche, Feuerwehr, Artifex, Musicalgruppe, Schulen, Pfadfinder und andere. Ziel ist eine Gesamtübersicht aller Jugendarbeiten im Ort, die Klärung, wo der dringendste Handlungsbedarf ist und wie man dem rasch abhelfen kann. Diese Gesprächsrunde soll in ein Konzept mit einem Aktionsplan der ersten Schritte münden. Wichtig ist, dass dieses Konzept mit und von denen erarbeitet wird, die unmittelbar mit den Jugendlichen arbeiten und daher wissen, wo der Schuh drückt. Außerdem soll nicht nur der aktuelle Bedarf ermittelt, sondern die Prioritäten perspektivisch für die in den nächsten Jahren wachsende Zahl der Jugendlichen bestimmt werden.

Parallel dazu soll geprüft werden, welche Möglichkeiten es gibt, ohne große Investition rasch Optionen für mehr Freizeitangebote zu erstellen: Wie weit können nachmittags Räume in Schule, Hort und so weiter für Jugendarbeit geöffnet werden? Wo lassen sich derzeit ungenutzte Grundstücke der Gemeinde, aber gegebenenfalls auch Privatgrundstücke, mit einfachen Mitteln (Basketballkorb und ähnlichem) tagsüber für Betätigung von Jugendlichen öffnen? Hilft ein größeres Angebot an Jugendfreizeiten? Wo könnten sich Jugendliche betätigen, ohne dass stets ein aufpassender Erwachsener daneben steht?

Wenn diese beiden dringendsten Punkte geklärt sind, kann man weiter gehen und versuchen, die Angebote der verschiedenen Gruppen in einer Art gemeinsamem Jugendrat zu koordinieren und abzustimmen.

Dazu gehört dann auch die Entwicklung von Formen, wie die Jugendlichen mitgestalten und mitplanen können: Jugendvertreter im Jugendrat, Jugendparlament oder anderes. Dabei ist es wichtig, Formen zu

finden, die aus dem Interesse der Jugendlichen entspringen, und nicht solche, die die Erwachsenen sich für sie ausdenken.

Und während man all dies betreibt, kann man daneben an dem Konzept eines neuen Jugendzentrums weiterplanen. Bis das spruchreif wird, dürfte bei dem oben genannten Vorgehen die Vorstellungen der verschiedenen Seiten in ein gemeinsames Konzept zusammengefließen sein, bei dem man dann auch ziemlich genau weiß, wie es werden soll.

Sozialausschuss stimmt zu

Inzwischen hat der Sozialausschuss diesem vorgestellten Plan zugestimmt, zunächst den ersten beiden Teilen. Noch im November sollen der Vorsitzende der Gemeindevertretung und der Vorsitzende des Sozialausschusses gemeinsam zu dem runden Tisch einladen. Die Benennung von GVT-Vorsitzendem und Sozialausschuss-Vorsitzendem als Leiter unterstreicht die Bedeutung, die diesem Thema gegeben wird.

Wird Glienicke zum El Dorado für Kriminelle?

von Uwe Klein (SPD)

Am 15. Oktober meldeten die Zeitungen, dass die Brandenburger Polizei offenbar vor einem neuen personellen Aderlass steht. Finanzminister Rainer Speer (SPD) hat in den Sondierungsgesprächen mit Linke und CDU die Zielzahl von 5.500 Polizistenstellen genannt. Bisher ist vereinbart, dass es Ende 2012 etwa 8.500 Polizisten geben soll.

Bereits unter dem scheidenden brandenburgische Innenminister Jörg Schönbohm (CDU) hat sich die Polizeipräsenz massiv verschlechtert. Vielleicht erinnert sich der ein oder andere Leser noch an die Versuche aus dem Jahr 2004, in Glienicke eine eigene Polizeidienststelle einzurichten. Diese Bemühungen sind kläglich gescheitert, denn das zuständige Polizeipräsidium in Potsdam sah hierfür keine Notwendigkeit.

Schon jetzt kommt es in Notfällen zu Engpässen bei Polizeieinsätzen – auch in Glienicke. Gerade nachts ist

es mit der Polizeipräsenz in Glienicke nicht weit her. Nicht selten kommt es vor, dass nach dem Eingang eines nächtlichen Notrufes bei der Polizei auch schon mal eine knappe Stunde vergeht, bis ein Einsatzwagen vor Ort ist. So unlängst geschehen im Sonnengarten, weil sich die diensthabenden Streifenwagenbesatzungen am anderen Ende des Einsatzbereiches der Wache Hennigsdorf im Einsatz befanden.

Sollten nun die Ideen des brandenburgischen Finanzministers Rainer Speer (SPD), 3.000 Stellen bei der Polizei zu streichen, Wirklichkeit werden, ist damit nach unserer Einschätzung die allgemeine Sicherheit nicht nur in Glienicke gefährdet, sondern im gesamten Land Brandenburg. Von diesem nun angedachten massiven Personalabbau bei der Brandenburger

Polizei wäre zweifellos auch die für Glienicke zuständige Polizeidienststelle in Hennigsdorf betroffen. Diebstähle, Wohnungseinbrüche, Graffiti-Schmierereien oder andere Sachbeschädigungen – schon jetzt in Glienicke kein wegzudiskutierendes Problem – könnten von der Polizei mangels Personal kaum noch zeitnah verfolgt werden.

Hier sollte sich die Gemeinde Glienicke mit allen Städten und Gemeinden aus dem Bereich der Polizeidienststelle Hennigsdorf zusammenschließen und gemeinsam klar und deutlich für die Sicherheit in unseren Orten einsetzen.

Die SPD-Fraktion Glienicke/Nordbahn wird die weitere Entwicklung sehr genau beobachten und dieses Thema in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung auf die Tagesordnung bringen.



Foto: privat

Wie geht es weiter mit ProGesundheitssport?

Der Sportverein ProGesundheitssport ist aufgelöst – die Gerüchteküche brodelte. Was wirklich passiert ist und wie es für die Vereinsmitglieder weitergeht, das fragten wir Vereinsmitglied Gerhard Horn. Das Interview führte Redakteurin Ivonne Pelz.

GK: Bei ProGesundheitssport e.V. gibt es Probleme. Können Sie dazu etwas sagen?

Horn: Aufgrund der langfristigen Erkrankung unseres Vereinsvorsitzenden und Trainers Joachim Floericke sowie finanzieller Probleme war eine Weiterführung des Vereins ProGesundheitssport e.V. und somit letztlich auch unserer Übungsstunden leider nicht mehr möglich. Hier mussten kurzfristig Lösungen her.

GK: Wie sahen diese Lösungen aus?

Horn: Für uns Teilnehmer gab es eigentlich nur zwei Möglichkeiten: Entweder einen neuen, eigenen Verein zu gründen oder als eigenständige Abteilung dem SV Glienicke beizutreten.

GK: Wie haben Sie sich entschieden?

Horn: Einige Mitglieder unseres Vereins haben die Initiative ergriffen. Sie haben den Kontakt zum SV Glienicke, zur Vereinsvorsitzenden Sabine

Krüger aufgenommen. Gleichzeitig gab es Gespräche mit der Gemeindeverwaltung. Hier ging es vor allem um die Modalitäten eines reibungslosen Übergangs und der Weiternutzung der Hallenzeiten für unseren Gesundheitssport. Wir sind also jetzt eine eigenständige Abteilung beim SV. Für die schnelle Hilfe sind wir dem Verein sehr dankbar.

Außerdem war es dringend notwendig, einen Trainer zu finden, der den Gesundheitssport in bewährter Tradition weiterführt.

GK: Wie nahmen die Vereinsmitglieder die Entscheidung auf?

Horn: Wir wussten, dass wir alle Sportfreunde einbeziehen müssen. Anders wäre der schwierige Prozess einer Neuorientierung überhaupt nicht zu meistern. Deshalb haben wir nach den ersten Vorabsprachen eine provisorische Mitgliederversammlung einberufen. Hier erläuterten wir alle Rahmenbedingungen, soweit sie zum damaligen Zeitpunkt bekannt waren. Und wir wählten einen vorläufigen Abteilungsvorstand.

GK: Wer genau ist das?

Horn: Der Vorstand setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden Norbert Volkmann, seiner Stellvertreterin Anke Klein sowie der Kassiererin Renate Schmidt. Im sportlichen Bereich

werden die Drei unterstützt durch den Trainer Detlef Elbrandt sowie durch Manuela Otto und durch mich.

GK: Geht es also im Training weiter wie bisher?

Horn: Das positive Signal zuerst: Der Gesundheitssport wird in gewohnter Weise fortgesetzt. Einzige Ausnahme ist die Herzsportgruppe, die aufgrund der speziellen rechtlichen Bedingungen leider nicht übernommen werden konnte. Das heißt aber auch, dass neben den Kursen für Erwachsene der beliebte „Achim-Sport“, der Kindersport, weitergehen kann. Es bleibt hier unter neuem Trainer bei den gewohnten Zeiten und Bedingungen.

GK: Was ist, wenn sich jetzt jemand für die Angebote in Sachen Gesundheitssport interessiert?

Horn: Anmeldungen sind jederzeit direkt beim Trainer oder auch beim Vorstand möglich.

GK: Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg bei den sportlichen Aktivitäten.

Info

SV Glienicke
Abteilung Gesundheitssport
Vorsitzender: Norbert Volkmann
Telefon: 033056 / 2 26 20

SV Glienicke – Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

Eltern-Kind-Turnen (2 bis 5 Jahre)

immer dienstags von 17 bis 18 Uhr (außer in den Ferien)
in der Dreifeldhalle, Hauptstraße 64a, Felder 2 und 3.

Hier lernen die kleinen Kinder die Sporthalle kennen, werden an die Geräte herangeführt, können ihre Kräfte messen und sich bei Spielen austoben. Die Eltern begleiten die Kinder an den Geräten und sorgen mit für ihre Sicherheit. Anmeldung und Kursgebühr werden vor Ort durch Vertreter der Abteilung entgegen genommen.

Frauenturnen

immer dienstags ab 20 Uhr (auch in den Ferien)

in der Dreifeldhalle, Hauptstraße 64a, Felder 2 und 3

Alle Altersgruppen üben gemeinsam, wobei wir vor allem die 30- bis 50-jährigen vermissen. Ansprechpartner sind Anne-Kathrin Steirat, Tel. 0177 / 6 01 44 87 oder im „Sportbistro“ unter Tel. 033056 / 43 41 20 und Rosemarie Haese, Tel. 033056 / 7 76 41.



SV Glienicke – Abteilung Badminton

Gelungene Pokalpremiere der Badminton-Kinder

von Lutz Steirat

Am 10. Oktober führten wir, zu Ehren unseres in diesem Jahr verstorbenen Trainers, das 1. „Rainer Rand-

und Maik Müller gelernt haben.

So konnten sich zwar in beiden Altersklassen die jeweiligen Sieger souverän und ungeschlagen durchsetzen, die Spiele um die Platzierungen waren aber umso härter umkämpft. Einige wurden sogar erst im 3. Satz entschieden. In der U10 hatte jeder Spieler vier Spiele und in der U15 sieben Spiele zu absolvieren. Besonders zu erwähnen ist, dass aus-

nen würdigen Abschluss. Mit dem ersten Pokalturnier für Kinder haben wir wichtige Erfahrungen für die nächsten Jahre gesammelt. Schon zum 2. Pokalturnier 2010 streben wir eine Verdopplung der Teilnehmerzahl an.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Klaus Krzonkalla, dem Sponsor des sehr schönen Gedenkpokals. Unterstützt wurden wir auch von den Glasermeistern Olaf Becker und Tim Gensicke sowie von Kathrin Steirats Sportbistro. Vielen Dank auch an unser Trainertrio André, Marita und Maik, die Rainer Randzios erfolgreiche Jugendarbeit mit viel Engagement und Zeitaufwand weiterführen.



Die Sieger der U15-Wertung.

Foto: privat

zio Gedenkturnier für Kinder und Jugendliche“ durch. Gespielt wurde Einzel in den Altersklassen bis zehn Jahre und bis 15 Jahre. Unsere 20 Nachwuchsspieler brannten darauf, zu zeigen was sie bei Rainer Randzio und ihren neuen Trainern André Lewandowski, Marita Bartnick-Eichhorn

nahmslos alle jungen Sportler sehr ehrgeizig waren und dabei außerordentlich fair miteinander umgingen.

Als die Sieger und Platzierten zum Abschluss von Birgit und Benjamin Randzio mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk geehrt wurden, hatte unser 1. Gedenkturnier ei-

Die Platzierungen

U 10

Fabio Wünsche
Erik Beske
Pascal Hauer

U 15

Slavik Luft
Phillip Szczecina
Lara Lud

SV Glienicke – Abteilung Volleyball

Unser erstes Trainingslager...

von Sabine Krüger und den Volleyball-Mädels des SV

... brachte vorher Aufregung und Neugier, hieß währenddessen Technik-, Kraft- und Konditionstraining, aber auch Spiel sowie viel Spaß und endete zu Hause mit großer Müdigkeit und so manchem Muskelkater.

Wir – 21 Volleyball-Mädchen im Alter von neun bis zwölf Jahren – machten uns vom 25. bis zum 27. September erstmals auf den Weg zum

alle Möglichkeiten für ein konzentriertes Training, Badespaß sowie

Trainergespann Marina und Inken

sowie Sabine und Julia nutzten die Gelegenheit für intensive und neue Übungen.

Aufgrund dieser tollen Saisonvorbereitung hoffen wir auf gute Spiele in der Kreismeisterschaft und den ein oder anderen Turniererfolg. Auf jeden Fall hat es uns als Team ein großes Stück weitergebracht. Vergessen möchten wir nicht, uns bei den Eltern für ihre Unterstützung zu bedanken. Es

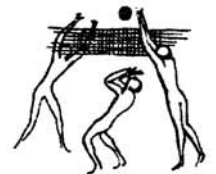
Sport- und Bildungszentrum nach Lindow. Diese tolle Anlage bot uns

ausreichende und vielseitige Verpflegung. Es fehlte uns an nichts. Unser

wird sicher nicht das letzte Trainingslager für uns gewesen sein.



Foto: privat



SV Glienicke – Abteilung Kegeln

Guter Saisonstart der Glienicker Kegler

von Jörg Flöge

Ergebnisse vom Kreispokal

Zum Auftakt der diesjährigen Spielserie standen die Kreispokalwettbewerbe auf dem Programm. Als erstes qualifizierte sich Glienicke II in Oranienburg als Gewinner des Viertelfinalturniers souverän für die nächste Runde (Flöge 706, Brunke 698, Alisch 695). Die neu gegründete Mannschaft Glienicke III kam durch Platz zwei auf ihrer Heimbahn ebenfalls eine Runde weiter (Krause 690, Meier 685, Windmüller 681). Im Anschluss an diesen Wettkampf wurde die nächste Runde ausgelost, in welcher Glienicke II und III am 17. Dezember die große Chance haben, auf ihrer Heimbahn in der Dreifeldhalle in das Kreispokalfinale zu kommen.

Die erste Mannschaft erreichte in der Landesklasse 2 auf ihrer Heimbahn nur den zweiten Platz (H. Glyz und D. Glyz 846, M. Wege 842). Leider konnte der verletzungsbedingte Ausfall zweier Stammspieler nicht kompensiert werden, so dass der Babelsberger Schlusskegler seiner Mannschaft mit dem Tageshöchstwert von

871 Holz den Sieg sichern konnte. Man darf auf die weiteren Spiele in dieser Klasse gespannt sein.

Zweite Kreisliga

In der 2. Kreisliga reichte es für Glienicke II in Hennigsdorf wegen des minimalen Rückstandes von zwei Holz nicht zum Sieg (Timm 697, Flöge 696, Brunke 693). Trotzdem ist dieser auswärts erkämpfte 2. Platz hinter Motor Hennigsdorf V ein gelungener Start in die Spielserie.

Zweite Kreisklasse

In der 2. Kreisklasse treten die neu formierten Mannschaften Glienicke III und IV an. Das erste Aufeinandertreffen endete auf der schwierigen Zehlendorfer Bahn mit einem Sieg der Oldies von Glienicke III (Windmüller 674, Lehmann 672) und den letzten Platz der durchweg mit Wettkampf unerfahrenen Startern besetzten Mannschaft von Glienicke IV. Dabei erzielte Beatrix Gosdschan aus der vierten Mannschaft mit 671 Holz das viertbeste Ergebnis des Abends und ließ

bereits nach einem halben Jahr regelmäßigen Training manch alt gedienten Kämpfern hinter sich. In dieser Klasse können auch gemischte Mannschaften gebildet werden, um Frauen Wettkampfpraxis in Vereinen zu gewähren, die eine eigene Frauenmannschaft in Mannschaftsstärke noch nicht für den Wettkampfbetrieb melden können.

Kommt zum Kegeln!

Darum noch einmal unser Aufruf an alle interessierten Frauen und Männer: Fangt jetzt mit dem Kegeln auf unserer schönen, neuen Kegelbahn an. Ihr habt die Möglichkeit mit anderen Neuanfängern gemeinsam das Kegeln zu lernen und Euch an Ihnen zu messen. Gleichzeitig ist es nirgendwo so leicht wie beim Kegeln, die guten Vorsätze, sich wieder einmal sportlich zu betätigen, in die Tat umzusetzen. Und auch ehemalige Kegler sind weiterhin gern gesehene Gäste. Unsere Trainingszeiten: jeden Donnerstag ab 18 Uhr auf der Kegelbahn in der Dreifeldhalle Glienicke. Schaut vorbei und seid neugierig!



SV Glienicke – Abteilung Fußball

Minis

von André Grundei (Trainer der G-Jugend)

Pokalerfolg

Leider hatte die Los-Fee uns Minis kein Freilos für die erste Pokalrunde verschafft, und so durften wir am 3. Oktober in Oranienburg auflaufen. Vor Ort erwartete uns bei regnerischem Wetter ein sehr schneller und schwer zu spielender Kunstrasenplatz. Von Beginn an zeigte sich jedoch, dass wir mit den groß gewachsenen Oranienburgern spielerisch mithalten konnten und in den Spielansätzen die bessere Mannschaft stellten.

Aber auch an diesem Tag mussten wir, wie schon drei Tage zuvor im Spiel gegen Sachsenhausen, immer wieder gegen ein Abwehrbollwerk ankämpfen. Der finale Abschluss wurde ein ums andere mal gestört. Letztlich

war es ebenfalls eine parallele Situation zum Sachsenhausen-Spiel, die das Pokalspiel entscheiden sollte: In der letzten Situation der ersten Hälfte schoss Neacail aus der rechten Strafraumhälfte durch Freund und Feind hindurch ins lange Eck zur Führung ein.

Die Vorgabe des Trainergespanns, bei diesen Platzverhältnissen mit kurzen Pässen zu agieren, setzte die Mannschaft auch in der zweiten Halbzeit gut um. Vor allem Felix und Xandi konnten sich oftmals im Offensivbereich deutlich in Szene setzen. Leider blieben beide wieder ohne Torerfolg. Eine hundertprozentige Chance zum Ausgleich vergab die Oranienburger

Spielerin Klara, beste ihrer Mannschaft, als sie an unserer Abwehr vorbei alleine auf das Tor und Torwart Leonardo zu rannte, den Ball letztlich aber knapp links am Pfosten vorbeischoss.

Ein Kompliment möchten wir Trainer an dieser Stelle an die gesamte Mannschaft aussprechen! Da wir leider unerwartet und ohne rechtzeitige Abmeldung ohne Auswechselspieler auskommen mussten, waren die Jungs an diesem Tag richtig gefordert. Teilweise am Ende ihrer Kräfte, retteten die Jungs diesen Sieg letztlich auch verdient über die Zeit und sicherten dem SV Glienicke den Einzug in die nächste Pokalrunde.



Ein sicherer Sieg

In der vergangenen Saison spielten die kleinsten Kicker aus Bötzwow bis zum Schluss mit um die Meisterschaft. Da sie aber viele der damaligen Akteure in die F-Jugend abgeben mussten und die bisherigen Ergebnisse auch eine deutliche Sprache sprachen, war uns Trainern vor dem Spiel am 7. Oktober in der Glienicker Arena nicht bange.

Die Jungs begannen wie die Feuerwehr. Innerhalb der ersten zwei Minuten hatten unsere Stürmer Felix und Sascha bereits drei Torchancen, wobei Felix nach einer Minute und 45 Sekunden und einem schönen Solo über gut 15 Meter zur 1:0 Führung einschließen konnte. Weitere zweieinhalb Minuten später erhöhte Sascha bereits auf 2:0. Nach einem Pass von Rayko und ebenfalls einem schönen

Solo über den halben Platz lief er alleine auf den Torwart der Bötzwower zu und schob den Ball überlegt ein. Nach weiteren fünf Minuten war es erneut der wuselige Felix, welcher aus einem Gewühl im Strafraum den 3:0 Pausenstand erzielte.

Der zweifache Torschütze blieb dann auch auf eigenen Wunsch draußen – er hatte sich wirklich verausgabt. Für ihn kam Xandi ins Spiel und mit ihm die Hoffnung, dass er endlich sein erstes Tor für die Minis erzielen würde. Er ging zusammen mit Rayko, welcher bis dahin eine super Leistung im Abwehrzentrum bot, in den Sturm. Sascha wechselte an seine Stelle in die Abwehr. Das Spielgeschehen änderte sich auch in den zweiten zwanzig Minuten nicht. Außer einigen sporadischen Angrif-

fen konnten uns die jüngsten Bötzwower nie gefährden. In der 26. Minute erzielte Rayko das 4:0. In der 29. Minute passte unser kleiner Anton besonders gut auf, fing einen zu kurzen Abstoß des Keepers ab und versenkte den Ball eiskalt. Das kurioseste Tor gelang Rayko. Der 6:0 Endstand resultierte aus einer Ecke, welche Rayko so gezielt vor das Tor schoss, dass der Ball vom gegnerischen Torwart ins eigene Tor abgelenkt wurde.

Alles in allem war es ein wirklich schöner Fußballnachmittag, der nicht nur durch das schöne Wetter und frühherbstliche 22 Grad, sondern auch durch viele ansehnliche Spielzüge der kleinen Glienicker Fußballer einen runden Ausklang fand.

F-Junioren

von Helmut Kostorz

Endlich gewonnen!

Wie erstaunt waren wir alle, als es im Spiel gegen TUS Sachsenhausen nach nur zehn Minuten schon 2:0 für Glienicke stand! Die erfolgreichen Torschützen waren Leon Düpre und Hendrik Güttler. Aber so schnell gab Sachsenhausen nicht auf. So kam es, dass wir bei den schnellen Angriffen unseres Gegners immer wieder große Schwierigkeiten hatten, den Ball abzuwehren. Trotz toller Paraden unseres Torwarts Leo-

nard Röpke stand es zur Halbzeit ausgeglichen 2:2.

Doch mit Beginn der zweiten Spielhälfte hatte unsere Mannschaft den Gegner besser im Griff und konnte den Vorsprung mit tollen Spielzügen ausbauen: Immer wieder kurbelten das Mittelfeld, hier besonders Leon Dupré und Aurel, und der Sturm, in Person von Kilian, Florian, Tim, Steven und Hendrik, den Angriff in Richtung Tor von Sachsen-

hausen an. Aber auch unsere Abwehr um Domenik, Julian, Tom Pascal und Fynn standen ihren „Mann“.

Zur Freude aller mitgereisten Eltern erzielten Kilian und Hendrik jeweils zwei sowie Tom ein weiteres Tor. Am Ende stand es – aus meiner Sicht verdient – 4:7 für Glienicke. Glückwunsch an alle und ein großes Dankeschön an alle Eltern für die Unterstützung an diesem nicht immer einfachen Tag!

Zwei Tore von Leon Dupré

Zum Pokalspiel fuhr unsere Mannschaft nach Leegebruch. Wir wussten nicht, wie stark unser Gegner sein würde. Wir hatten uns vorgenommen, zu kämpfen und vor allem die Ordnung auf dem Platz diesmal besser umzusetzen. Zwar spielte sich das Spiel zunächst in der Leegebrucher Hälfte ab, die junge Mannschaft tat sich doch schwer ge-

gen unsere Recken und kam nur selten gefährlich vor unser Tor. Nach viel Laufarbeit, Einzelaktionen und vielen Torchancen nahm sich in der zehnten Minute endlich unser Leon den Ball und konnte ihn aus der Drehung ins gegnerische Tor einschließen.

Nach vielen weiteren Angriffsversuchen waren es schließlich in der

zweiten Halbzeit Hendrik und noch einmal Leon, die endlich unseren Auswärtssieg sicherten. Am Ende stand es 0:3 für Glienicke. Unser Kompliment gilt der jungen Leegebrucher Mannschaft, die von Anfang bis Ende toll kämpfte. Wir wünschen ihr viel Erfolg in den weiteren Spielen.

D-Junioren

von Helmut Kostorz

Der Trainer hat ein Wochenende frei!

Mit dem Ausscheiden aus dem Kampf um den Pokal – wie schon im letzten Jahr – hat der Trainer auch wieder ein Wochenende frei. Im Spiel gegen den SV Friedrichsthal konnten

wir uns gegen die zwei Jahre älteren Spieler kaum durchsetzen, verloren die meisten Zweikämpfe, waren zu langsam und verursachten zu viele Abspielfehler.

Bis auf die drei Tore waren kaum Lichtblicke zu erkennen und so verabschiedeten wir uns doch kläglich mit einer 12:3-Niederlage aus dem Kreispokal.

Schlecht gespielt und hoch gewonnen

Obwohl am Ende ein deutlicher 1:8-Sieg heraus kam, konnten wir mit dem Verlauf des Spiels gegen Leegebruch nicht zufrieden sein. Gegen eine sehr junge Leegebrucher Mannschaft spielten wir speziell in der ersten Halbzeit zu eigensinnig und mit schlechter Raumaufteilung. Immer wieder führten Einzelaktionen zu vie-

len Ballverlusten und vergebenen Torchancen.

Die in der ersten Halbzeit erzielten Tore von Leon und Dominik waren das einzig Gute aus diesen dreißig Minuten. Dass auch der Gegner zu seinem Treffer kam, lag an einer schlechten Abwehrleistung. Im Halbzitgespräch nahmen wir uns jetzt

vor, diese krassen Fehler abzustellen. Das gelang im weiteren Spielverlauf. Wir konnten das Torergebnis erhöhen und endlich wurde auch wieder Fußball gespielt. Alle waren sich schließlich einig: Nur mit einer Mannschaftsleistung kann man den Gegner ausspielen!

Ü 45

Neues aus der Mannschaft

von Jörg Netzer

Neuer Sponsor für die Ü 45

Der Malerbetrieb Käßpler GmbH aus der Blankenburger Straße in Berlin spendierte, passend zum Saisonbeginn 2009/2010, der Ü45 Fußball-

Ü 45 blamiert sich gegen Zehlendorf

Das Punktspiel gegen Zehlendorf am 18. September wird den Fußballern des SV noch lange im Gedächtnis sein: zunächst die

1:0 Führung durch Klose, Chancen über Chancen um auf 3:0 und höher davanzuziehen, doch dann das 1:1 zur Halbzeit. Nach der Pause ging Zehlendorf durch zwei krasse Abwehrfehler 3:1 in Führung. Flemming sah die rote Karte, nachdem er gegen seinen Gegenspieler und den Schiedsrichter tätlich wurde. Glienicke lief nun in Unterzahl,

fand keine Mittel mehr, um sich zu behaupten und ging 1:8 unter. Für diese Blamage waren Netzer (im Tor), Klose, Kussatz, Conrad, Gottschalk, Passehl,

Heinrich, Tölle und natürlich der unbeherrschte Flemming verantwortlich. Mit diesem Ergebnis steht die Ü 45, nach den guten Leistungen der beiden Vorwochen, wieder bei Null. Schade!

Ü 45 beim Pokalrückspiel erfolgreich

Beim Pokalrückspiel gegen Forst Borgsdorf am 25. September wollte der SV Glienicke das letzte Spiel vergessen machen und präsentierte sich konzentrierter als vor einer Woche beim Punktspiel. Nach dem 5:1 Erfolg in Borgsdorf folgte nun ein leichter 5:0 Sieg. Fett und Passehl brachten den SV schnell mit 2:0 nach vorn. Kurz vor dem Seitenwechsel verwandelte Netzer einen Strafstoß zum 3:0. Für das Endergebnis sorgten noch einmal Fett und Conrad. Damit wurde die zweite Pokalrunde erreicht. Im Tor spielte Klein. Die Feldspieler waren Conrad, Fett, Gottschalk, Klose, Kussatz, Netzer, Passehl und Reißig. Als Schiedsrichter fungierte der Sportkamerad Rainer Sidoff. Er lieferte eine tadellose Leistung ab.



mannschaft des SV Glienicke zwanzig quietsch gelbe Sweatshirts. Das Ü 45-Team freut sich sehr und bedankt sich herzlich.

Neues aus dem SCE

von Oliver Tusche, Präsident

SCE nun mit selbstverwaltender Jugend

Am 9. Oktober hat der SCE einen weiteren wichtigen Schritt in seiner Entwicklung getan. Auf der ersten Jugendversammlung des Vereins hat sich die Jugendabteilung eine eigene Jugendordnung gegeben und sich nach dieser ihre feste Vertretung im Präsidium des SCE gewählt. Von den anwesenden Jugendmitgliedern wurde Jenny Tripke einstimmig zur Jugendpräsidentin gewählt. Die Auszubildende zur Sport- und Fitnesskauffrau des Vitadeums wird damit die Interessen der SCE-Jugend mit Sitz und Stimme im Präsidium des SCE vortragen, aber auch als Delegierte der SCE-Jugend und des Vereins an den Jugendveranstaltungen der jeweiligen Verbände und Institutionen, in denen der SCE Mitglied ist, teilnehmen. Der SCE freut sich sehr, eine solch kompetente Verstärkung im Team des Präsidiums zu haben.

Zu ihren Jugendsprechern hat sich die SCE-Jugend Dennis Weigt und als dessen Stellvertreter Brian Schickersinsky gewählt. Ähnlich wie Klassensprecher sollen die Jugendsprecher den Kindern und Jugendlichen im Vereinsleben helfen, ihre Wünsche, Anregungen und Probleme zu kommunizieren und Lösungen zu suchen. Die SCE-Jugend verwaltet sich damit vollständig selbst. Den gewählten Vertretern gratulieren wir recht herzlich und wünschen ihnen viel Glück und Erfolg bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit.

Neue Präsidiumsmitglieder

Auf der Jahreshauptversammlung wurden unter anderem neue Präsidiumsmitglieder gewählt. Einstimmig ziehen neu ins Präsidium des SCE die Fußballer Florian Duwe als Schatzmeister und Michael Koster als 2. Vize-Präsident ein. Die Spieler der 1. Herren sind eine erfahrende Verstärkung für das Präsidium des SCE.

Zu großem Dank verpflichtet ist der SCE Vivian Prochnow, die auf eigenen Wunsch aus dem Präsidium ausgeschieden ist. Der SCE dankt ihr

ausdrücklich für ihr Engagement in den ersten Jahren der Aufbauarbeit des Vereins.

SCE 1.Männer weiter ohne Punkte

Obwohl sich die Leistungskurve immer besser entwickelt, das Zusammenspiel und auch andere Faktoren sicher immer mehr steigern, bleibt die 1. Männermannschaft weiterhin ohne Punkte. Auch die Spiele im Oktober konnten das leider nicht ändern. Zum Glück sind die hohen Niederlagen am Beginn der Saison endlich Geschichte. So zeigte das Team gegen den Tabellenführer im letzten Heimspiel im Oktober eine Riesenleistung, musste sich aber dennoch durch zwei ganz unglückliche Gegentore und dem ersten Spiel ohne eins zu markieren 0:2 geschlagen geben. Alle Spielberichte ausführlich unter www.sce-nordbahn.de.

Die Mäuse und Leichtathleten „on tour“

Auch im Oktober, auf den letzten Zügen der Bahnsaison, waren die SCE Leichtathleten in den Berlin-Brandenburger Stadien unterwegs. Dabei wieder mit ganz erfreulichen Ergebnissen:

Havellandspiele 26./ 27.09.

Das größte Sportfest besuchten sie dabei bei den Havellandspielen im Stadion Hakenfelde in Spandau. Neben dem Mehrkampf waren die Kinder auch in Einzelstarts ein ganzes Wochenende aktiv und konnten auch wieder ganz hervorragende Leistungen produzieren. Wie so oft in der Saison legten die Mäuse vor und Luisa Festera, Isabell Mayer; Marie Luise Rackwitz und Sophia Schoppe kamen in dieser Reihenfolge auf die Plätze 1, 4, 5 und 7 in einem Feld von

zwanzig Mehrkämpferinnen. Bei

den Schülerinnen D nahmen das erste Mal in dieser Saison Lea Hurdelhey und Fabienne Liefert an einem Mehrkampf teil. Lea konnte mit unglaublichen Leistungen aufwarten, überraschte alle vor allem im Weitsprung mit 3,73 (was auch das Kampfgericht erst nach langem Zögern in die Wertung nahm) und wurde in ihrem ersten Mehrkampf gleich erste. Herzlichen Glückwunsch. Auch Fabienne konnte mit einem 5. Platz überzeugen.

Bei den Schülerinnen C stellten sich dem Geschehen Laura Nagel, Chiara Festera und Susanne Wetzel und landeten im vorderen Mittelfeld der Wertung. Einen Jahrgang höher belegte Denise Schickersinsky einen sehr guten zweiten Platz.

In den Einzelwettbewerben über 100 Meter, 300 Meter, 800 Meter und 1.000 Meter liefen dann neben den schon genannten auch noch Jan Thomnitz, Hendrik Witte, Daria Warwzinek, Vivien Warwzinek, Dasha Tchigir und Brian Schickersinsky auf die Plätze eins bis zehn. Ein rundum erfolgreiches Wochenende für den SCE.

Kleine Zwerge in Hohen-Neuendorf

Was in Glienicke die Mäuse sind, sind in HN die Zwerge. Diese luden



Lea (l.) und Fabienne waren in Spandau ebenso erfolgreich...

Foto: privat



...wie Isabell, Sophia, Luisa und Marie-Luise (v.l.n.r.).

zum Zwergensportfest ein und diesmal fanden auch die Glienicker Mäuse ihren Meister. Unsere schnellste Maus Luisa Festera nahm seit langer Zeit einmal wieder die Urkunde für den zweiten Platz in Empfang. Isabell Mayer, Marie Luise Rackwitz und Sophia Schoppe kamen auf die Plätze 4., 5. und 7. und gestalten auch diesen Wettkampf damit sehr erfolgreich. Bei den vierjährigen Jungen startete Ben Tusche und wurde damit zur jüngsten Maus des SCE, die dieses Jahr an Wettkämpfen teilnahm. Allen herzlichen Glückwunsch.

Pokallauf in Vehlefan

Im Oktober startet auch die Cross-Saison. Der SCE eröffnete diese beim Pokallauf in Vehlefan und die dort gezeigten Ergebnisse lassen auf eine erfolgreiche Cross-Serie hoffen. Fünf

Athleten schickte der SCE auf den alten Truppenübungsplatz bei Neu-Vehlefan und alle fünf liefen aufs Podium. Bei den Mäusen Alexander Rackwitz (M5) über 400 Meter auf Platz 1; seine Schwester Marie-Luise Rackwitz (W7) über 600 Meter auch auf Platz 1,

Jonas Kraft und Jan Thomnitz (M8) über 1.000 Meter auf Platz 2 und 3 und Arthur Panitzke (M11) ebenfalls auf Platz 2. Richtig große Augen machte das kleine SCE-Team, als in der Hundert-Punkte-Wertung über alle Jahrgänge Arthur als dritter dieser Wertung auch einen Pokal gewann. Allen einen herzlichen Glückwunsch.

SCE geht auf Ski-Reise in den Winterferien 2010

Erstmalig wird der SCE in den Winterferien 2010 für Mitglieder und Nichtmitglieder eine Ski-Reise anbieten, organisieren und durchführen. Gemeinsam mit dem Partner des Vereins, AKTIVESREISEN geht es in eins der schönsten und größten Skigebiete Österreichs nach Sölden. Sölden bietet alles, was Ski- und Snowboardfahrer sich wünschen können. Quar-

tier bezieht die Gruppe mitten in einem Naturschutzgebiet in einem Seitental des Ötztals in Gries. Dort betreibt AKTIVESREISEN einen wunderschönen Familienski-Club. Zur Ski-Reise des SCE können sich Kinder, Jugendliche und auch ganze Familien anmelden. Die Anreise kann im Bus, aber auch privat erfolgen. Vor Ort organisiert der SCE den Skiunterricht und das Programm um das Skifahren herum für Jung und Alt. Wer sich anmelden möchte oder weitere Fragen hat: o.tusche@vitadeum.de oder 0172 / 3512060.

Alle weiteren Infos

zum Vereinsleben, Spielen, Wettkämpfen, Training, Reisen und so weiter im Internet unter: www.sce-nordbahn.de.

Termine im November

1. Männer:

07.11. Leegebruch II vs. SCE
21.11. SCE vs. Lehnitz

Leichtathleten:

Brandenburger Crossmeisterschaften in Ludwigsfelde
21./22. 11. Schülersportfest im Sportforum Hohenschönhausen
29. 11. Herbstwaldlauf SC Tegeler Forst Berlin Hermsdorf
Hallensportfest Potsdam



Auch beim Pokallauf in Vehlefan konnte der SCE „abräumen“. Fotos (3): privat

BV StarWings – Basketball in Glienicke

Sommerfest der Basketballer

von Robert Lüneburg und René Bolcz

Am 19. September veranstaltete der Basketballverein StarWings Glienicke am Schildower Kiessee zum zweiten Mal ein Sommerfest. Dem Aufruf folgten zahlreiche Kinder, Eltern und Vereinmitglieder. Bei Sonnenschein und 24 Grad wurde – höchstwahrscheinlich ein letztes Mal

in diesem Jahr – barfuß im Sand getobt und der Basketball-Leidenschaft gefrönt. Hot Dogs und zahlreiche gespendete Kuchen rundeten das Event kulinarisch ab.

Den Höhepunkt des Festes bildete das Beach-Basketball-Turnier. Ob diese Sportart zur olympischen Disziplin

lin wird, bleibt abzuwarten. Der Spaßfaktor war bei den neun gemeldeten Teams mit Spielern im Alter von sechs bis 60 Jahren auf jeden Fall sehr hoch. Das Basketballfieber ist bei Vielen wieder ausgebrochen, jetzt kann die neue Saison beginnen.



Heimspiele zum Saisonauftakt

von René Bolcz

3. Oktober, Feiertag, Regen. Optimale Bedingungen, um frühzeitig die Nacht zu beenden und sich um neun Uhr in der Glienicker Dreifeld-Halle einzufinden. Die Bestenliga-Mannschaften (Senioren über 31) aus Ludwigsfelde und Bernau waren zu Gast bei den StarWings Glienicke. Gleich zwei „dicke Brocken“ zum Saisonauftakt. Trotz großem Einsatz aller Glienicker Spieler gingen in beiden Partien die Gäste als Sieger vom Platz.

Im ersten Spiel ging es gegen die Mannschaft vom BV Ludwigsfelde, dem Brandenburgischen Meister der Bestenliga 2007/08. Die Ludwigsfelder machten von Anfang an Druck und trafen auf eine eher nervöse Glienicker Mannschaft. So ging auch das erste Viertel für uns mit 8:17 verloren. In der kurzen Pause gab Coach Sascha Neter klar und deutlich die Richtung für die folgenden Viertel vor. Danach kamen die Glienicker auch gut ins Spiel und gewannen das zweite Viertel klar mit 15:11. Hier war Simon Saretzki mit acht Punkten klarer Topscorer bei den StarWings.

Nach dem Seitenwechsel kam das Viertel mit den meisten Punkten auf beiden Seiten. Leider hatten die Gäste aus Ludwigsfelde am Ende mit 19:16 die Nase vorn. Immerhin hatten wir den Abstand im Gesamtergebnis zwischenzeitlich bis auf einen Punkt verkürzen können. Im letzten Viertel starteten die StarWings noch einmal richtig

durch, so dass auch dieser Abschnitt mit 13:12 gewonnen wurde. Hier kam „Robbi“ Lüneburg voll zum Zuge und konnte am Ende des Viertels zehn Punkte auf seinem Konto verbuchen. Wer mitgezählt hat, kam auf das Endergebnis 59:52 für die Mannschaft aus Ludwigsfelde.

Und dann das zweite Spiel für die StarWings gegen den SSV Lok Bernau. Schon im Training hatten wir über die Mannschaft gesprochen. Das ist klar, wenn man den Meister der



Heimspiel gegen BV Ludwigsfelde: Am Ball Sascha Neter mit der 23, vorn Simon Saretzki mit der 74

letzten Saison empfängt. Die Glienicker kamen von Anfang an gut in Schwung. Nach einer 13:12 Führung nach dem ersten Viertel, konnte die Mannschaft den Vorsprung nach dem zweiten Viertel sogar noch auf 15 (!) Punkte ausbauen. Der Zwischenstand lautete 34:19. Im dritten Abschnitt des Spieles konnten sich die Gäste aus Bernau auf die Stärken ihrer Nummer 4 verlassen, die durch

drei „Dreier“ den Punktestand auf insgesamt sechs Zähler verkürzte. Im letzten Viertel wurde die Verteidigung kurzfristig von der bis dahin gut funktionierenden „Zone“ auf Mannverteidigung umgestellt. Der Druck von den Bernauer „Dreier-Werfern“ wurde zu groß. Diese Umstellung klappte auch



Riesiger Spass beim Beach-Basketball-Turnier

sehr gut, konnte die Niederlage aber am Ende nicht verhindern. Das Endergebnis lautete dann 59:55 für das Team aus Bernau.

Wir alle waren ziemlich geknickt, hatten wir doch ab dem dritten Viertel ein Spiel aus der Hand gegeben, das wir so lange dominiert hatten. Aber gegen den Meister mit vier Punkten zu verlieren, ist sicherlich keine Schande.

Aufbauend waren auch die Kommentare des Bernauer Teams beim traditionellen „Abklatschen“ nach dem Spiel. Aussprüche wie „die stärksten Gegner, die wir in der Liga bisher hatten“ und „gut gespielt“ lassen für die folgenden Spiele hoffen.

Lust auf Körbe?

Bei wem nun die Lust zum Basketballspielen aufgekommen ist oder wer künftig dazu beitragen will, weitere Niederlagen abzuwenden, kann sich gern montags ab 20.30 Uhr oder donnerstags ab 20.00 Uhr in der Dreifeld-Halle zum Training einfinden. Neue Spieler jeder Altersklasse sind herzlich willkommen! Nähere Informationen finden Sie auch unter www.bvstarwings.de.

Der AV Glienicke informiert

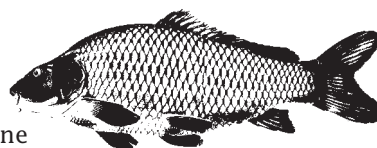
von Axel Möller

Wieder neigt sich ein Angeljahr langsam dem Ende entgegen. Die Zeit scheint immer schneller zu vergehen. Wenn ich daran denke, was ich mir für dieses Jahr vorgenommen und was ich davon erledigt habe.... Na ja, nächstes Jahr wird bestimmt alles besser. Aber immerhin haben wir unsere Meisterschaft zu Ende gebracht. Den Meistertitel konnte sich der Sportsfreund Axel Möller erkämpfen beziehungsweise angeln. Zweiter wurde der Sportsfreund S. Burkard, den dritten Platz sicherte sich Sportsfreund Frank Leipold. Ein Petri Heil den Platzierten!

Unser Jubiläumsfischen war auch eine tolle Veranstaltung. Da hier die Gemütlichkeit an erster Stelle stand, war es ein ganz entspanntes Angeln. Im Anschluss gab es dann noch Fleisch und Wurst vom Grill und andere leckere Sachen, Getränke natürlich inbegriffen. Einen besonderen Dank noch einmal an die Gastmannschaften.

Beim Kreissegeffischen waren wir auch mit einer Mannschaft vertreten. Immerhin belegten die Sportsfreunde den vierten Platz.

Bei unserem Rückkampf gegen den AV Goldhaken gingen wir so richtig



baden. An unserer Hausstrecke haben wir mal wieder „Haue“ bekommen. Aber egal, nächstes Jahr versuchen wir es erneut. Einmal werden auch wir Erster werden.

Anfang November findet dann noch das Meeresangeln statt. Wir wollen hoffen, dass uns das Wetter nicht einen Strich durch unsere Planung macht. Am 14. November feiern wir dann unser 25-jähriges Jubiläum. Die Veranstaltung findet im Bistro an der Turnhalle statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen.

Historisches

Glienicker Straßennamen

In loser Folge fragen wir nach der Herkunft und Bedeutung unserer Straßennamen. Teil XIII unserer Serie kommt vom Ortschronisten Joachim Kullmann.

Belforter -, Metzger -, Straßburger -, Elsässer Straße und Goebenstraße

Die Behandlung von gleich fünf Straßen ist der deutschen – in diesem Fall unruhlichen – Geschichte geschuldet und auch ein Anknüpfungspunkt an den vorhergehenden Teil XII dieser Serie, wo die Lothringer Straße kurz genannt ist.

Wie schon erwähnt, erhielten diese Straßen ihre Namen in der Kaiserzeit etwa Anfang des 20. Jahrhunderts in Verherrlichung deutscher Eroberungen und Schlachten im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. August Karl von Goeben (1816 – 1880) war hochdekoriertes Militär Preußens, kommandierender General im Frankreichfeldzug und hier unter anderem an der Eroberung von Metz beteiligt.

Offensichtlich verfügten die Glienicker Straßenumbenenner 1945/46 nicht über solch geschichtliches Wissen, so dass diese Straßennamen die DDR-Zeit unbehelligt überstanden. Aber die Straßenumbenenner der nächsten Wende 1989/90 waren im Jahre 1992 nicht viel besser: Wir verherrlichten noch immer die kaiserlichen Eroberungssiege in Belfort, Metz, Straß-

burg, im Elsass und Herrn General August Karl von Goeben. Vielleicht klappt's endlich bei der nächsten Wende... Wenigstens hätte man bei der 1992er Umbenennung der Johannes-Dieckmann-Straße aus DDR-Zeiten eine der

Peinlichkeiten auswetzen können; aber nein – man kramte wieder die alte Bezeichnung Elsässer Straße aus Wilhelminischer Zeit hervor.

Neben der Historie haben Straßenumbenenner offenbar manchmal zusätzlich Schwierigkeiten mit Orthografie und Fremdsprachenkenntnissen. Nach der Wende 1989/90 gab es nicht nur einige veränderte Straßennamen, sondern man spendierte auch neue Straßenschilder. Darunter hatte einst die Straßburger Straße zu leiden. Man machte, vornehm auf Französisch, aus ihr nun die „Straßbourger Straße“. Die Panne: Im Französischen gibt es kein „ß“. Der Ortschronist hatte das schon vor vielen Jahren glossiert, sogar mit Erfolg. Die Schilder mit der französisch-deutschen Sprachpanscherei verschwanden – nun wohne ich – ausgerechnet – in der Straßburger Straße.



August Karl von Goeben (1816 – 1880)



Foto: Kullmann

Schwierigkeiten mit der Straßburger Straße

Tagebuch der Wende (3)

Was geschah im November 1989?

von Joachim Kullmann

Wie eine historische Vorsehung scheint es zu sein, dass der 9. November in Deutschlands Geschichte schon oft von herausragender Bedeutung war – man spricht geradezu vom „Schicksalstag der Deutschen“: November-Revolution 1918, Hitler-Ludendorff-Putsch 1923, Reichskristallnacht 1938 und schließlich der Fall der Mauer am 9. November 1989.

Vergleichsweise zu den Vormonaten nehmen die Teilnehmerzahlen an den landesweiten Protestdemonstrationen laufend zu. Der Druck der friedlichen Demonstrationen wird so groß, dass die Staatsmacht sich außer

Stande sieht, weitere Gewalt anzuwenden, zumal auch den DDR-Machthabern der „große Bruder“ Sowjetunion diesmal den Einsatz seiner Panzer verweigert. Hinzu kommt der moderate Einfluss der Kirche, wobei aus den Kreisen der atheistischen Funktionäre die Feststellung verlautete: „Mit allem haben wir gerechnet, nur nicht mit Kerzen und Gebeten.“

Nach den entscheidenden „Montags-Demonstrationen“ in Leipzig findet schließlich auf dem Berliner Alexanderplatz am 4. November 1989 die größte Protestdemonstration in der DDR-Geschichte mit etwa 500.000

Teilnehmern statt. Unvergesslich die Worte Stephan Heyms (1913 – 2001) vor den Hunderttausenden: „Es ist, als habe einer die Fenster aufgestoßen nach all den Jahren der Stagnation – der geistigen, wirtschaftlichen, politischen –, den Jahren von Dumpfheit und Mief. Wir haben in den letzten Wochen unsere Sprachlosigkeit überwunden und sind jetzt dabei, den aufrechten Gang zu erlernen.“

Fünf Tage später fiel nach über 28 Jahren am 9. November 1989 die verhasste Mauer... das Ende der DDR war einen Monat nach ihrem 40. Geburtstag eingeleitet.



Das Geschehen im November 1989

- | | |
|--|---|
| <p>04.11. Größte Protestdemonstration in der DDR mit circa 500.000 Teilnehmern auf dem Berliner Alexanderplatz</p> <p>07.11. Rücktritt des DDR-Ministerrates, der „Runde Tisch“ tagt zum ersten Mal in Ost-Berlin.</p> <p>08.11. Rücktritt des SED-Politbüros</p> <p>09.11. Schabowskis Presseerklärung und Öffnung der Mauer, zuerst am Grenzübergang Bornholmer Straße</p> <p>13.11. Hans Modrow wird neuer Ministerpräsident</p> <p>23.11. Gegen Erich Honecker wird ein Parteiausschlussverfahren beantragt.</p> | <p>14.11. Tagung des Konziliaren Gesprächskreises</p> <p>21.11. Bürgerforum im Glienicker Kulturhaus</p> <p>22.11. Brief vom Konziliaren Gesprächskreis an den DDR-Ministerrat mit der Forderung zur Wiedereröffnung der Oranienburger Straße (B 96)</p> <p>28.11. Brief des Konziliaren Gesprächskreises an das Bundeskanzleramt und den Ministerrat zum Verzicht auf militärisches Zeremoniell beim Treffen Kohl/Modrow</p> |
|--|---|

Und in Glienicke...

- 02.11.** Spitzengespräch des Konziliaren Gesprächskreises mit den SED-Machthabern aus Glienicke und der Kreisverwaltung Oranienburg

Vortrag eines Mitarbeiters des Berliner Hauses der sowjetischen Kultur und Wissenschaft zum Thema: „Perestroika – Bericht eines Erfahrungsträgers“ im Konziliaren Gesprächskreis

Von guter Nachbarschaft und handfesten Argumenten

von Holger Czitrich-Stahl

Unser Gemeindearchiv ist eine tatsächliche Schatzgrube. Niemand weiß das besser als unser Ortschronist Joachim Kullmann, aber auch gelegentliche Nutzer können sich davon überzeugen. So auch ich.

Auf der Suche nach Spuren unseres Reichstagsabgeordneten Arthur Stadthagen stieß ich im „Niederbarnimer Kreisblatt“ vom 6. September 1891 auf folgenden Artikel, der das stets gut nachbarschaftliche Verhältnis zwischen Glienicke und Hermsdorf mit handfesten Argumenten beleuchtet. Man half sich auch in schwierigen Zeiten, wo es eben ging: „Bei dem vor vierzehn Tagen im hiesigen Sandkrüge abgehaltenen Erntekranz kam es durch Schuld des

hier ortsangehörigen Zimmergesellen Sch., der sich Hilfsmannschaften aus dem nahen Hermsdorf herbeigeholt hatte, zu einer blutigen Schlägerei, bei welcher sogar der ruhestiftende Gemeindevorsteher tatsächlich angegriffen wurde. Die Hilfsmannschaften aus Hermsdorf zogen sich endlich zurück und jetzt wurde der Anstifter Sch. von den hiesigen jungen Leuten derartig durchgeprügelt und zerschlagen, daß er nach Hermsdorf transportiert und dort in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Sch. schwebte mehrere Tage in Lebensgefahr, ist indessen jetzt soweit wieder hergestellt, daß er mit verbundenem Kopfe umhergehen kann. Möge ihm die empfan-

gene Lection sowie die noch ausstehende Bestrafung zur Besserung dienen.“

Die gute Nachbarschaft zwischen Glienicke und Hermsdorf überdauerte manche Krise. Am 3. März 2010 jährt sich zum 20. Mal die historische Maueröffnung direkt an der historischen Stätte des Sandkrugs. Und sollten eines Tages wieder einmal die hitzigen Temperamente durchgehen, so hilft Hermsdorf bestimmt mit seinem „Dominikus-Krankenhaus“ weiter. Das kennen viele ältere und alte Glienicker ja noch bestens, schließlich erblickten sie hier das Licht der Welt. Also: Auf gute Nachbarschaft!

Leserpost

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die Veröffentlichung beziehungsweise sinnerhaltende Kürzungen von Leserbriefen vor. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Neues aus Schilda in Glienicke“ von Andreas Elepfandt

(„Glienicker Kurier“, Ausgabe Oktober 2009)

Als Anwohner in der Franz-Schubert-Straße und Teilnehmer aller Anwohnerversammlungen stelle ich fest, dass die Radikalkritik von Herrn Elepfandt an der Durchführung des Umbaus der Rödern-, Franz-Schubert- und Stolper Straße nicht den Tatsachen entspricht.

Es stand nie zur Debatte, für die Stolper Straße eine Sonderregelung („Ausbesserung“) durchzuführen. Stets war klar, dass die gesamte Maßnahme einheitlich durchgeführt wird.

Alle Pläne wiesen von Anfang an die neue Straßenbreite von 4,75 Metern aus. Folgende Gründe wurden

dafür genannt und akzeptiert: a) Deutliches Abrücken der Bordsteine vom Baumbestand zu dessen Schutz; b) Verlangsamung des Verkehrs. Gerade mit dem Verweis auf die neue Straßenbreite konnten Pläne für Plateaufpflasterungen, Versatz und Verkehrsinseln verhindert werden. Wenn sich jetzt „aufgebrachte Anwohner“ darüber aufregen und angeblich seit 20 Jahren keine Raserei erlebt haben, dann stelle ich fest: Ich wohne seit sechs Jahren hier und habe vor dem Umbau regelmäßig Raserei (mit bis zu 60 km/h) von Anwohnern und Ortsfremden erlebt. Es ist ein Glück,

dass damit jetzt Schluss ist!

Es stand nie zur Debatte, dass die Granitborde erhalten werden sollen. Stets war klar, dass die Zuflüsse zu den das Regenwasserproblem lösenden Rigolen aus Beton sein würden. Dass dem dann auch die Bordsteine entsprechen würden, war selbstverständlich.

Fazit: Der Umbau ist ein echter Gewinn für Anwohner und Glienicke. Von einer „Zerstörung des Straßenbildes“ zu reden, ist eigentlich nur grotesk.

Heinz Ohme

Na dann: Bis zum nächsten Mal

Allen Wahlhelfern, besonders natürlich denen aus „meinem“ Wahllokal und ihren unterstützenden Ehepartnern, noch einmal herzlichen Dank für ihren Einsatz. Die Versorgung mit Getränken und die abendlichen kalten Platten ließen uns alle

den langen Wahlabend gut überstehen.

Auch wenn wir diesmal nicht perfekt waren, uns beim ersten Mal verzählt hatten und dann beim zweiten Mal noch zwei Wahlscheine nicht gleich gefunden haben: Demokratie

funktioniert ganz gut auch ohne Maschinen.

*Ernst-Günter Giessmann
Wahlvorsteher im Wahllokal 09
„Birkenwäldchen“*

Betrifft: Tanzen in Glienicke

Sicherlich gibt es in Glienicke tanzfreudige Paare jeden Alters, die – wie wir – lange danach gesucht

haben, in unserer Gemeinde und der näheren Umgebung dieses Hobby auszuüben. Per Zufall haben wir auf

dem Herbst- und Weinfest erfahren, dass die I.D.E.A. Mobile Tanzschule Tanzunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene anbietet. Wir, beide Rentner, haben uns in der Schnupperstunde informiert und sind der Meinung, dass dieses Angebot eine Bereicherung für Glienicke ist. Es wird in herzlicher Atmosphäre und leicht verständlich das Tanzen gelehrt. Leider ist dieses Angebot noch viel zu wenig bekannt.

Es wäre doch schade, wenn diese schöne Möglichkeit der Kommunikation mangels Beteiligung scheitern würde. Unsere Empfehlung für tanzfreudige Paare und auch Singles: Kommen Sie dienstags um 20 Uhr in die „Alte Halle“. Schauen Sie zu – oder besser noch: Tanzen Sie mit!

Wolfgang und Doris Henkler



Foto: privat

Termine

Musical „In the Heights“

Die Musicalgruppe Glienicke /
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck lädt ein
zu weiteren Aufführungen des Musicals „In the Heights“
am Freitag, 13. November
und am Samstag, 14. November
jeweils um 19 Uhr im Bürgersaal in Schildow
sowie
am Sonntag, 15. November
um 15 Uhr in der Alten Halle in Glienicke, Hauptstr. 64a
Der Eintritt ist frei.



20 Jahre Mauerfall

Anlässlich des 20. Jahrestages der Maueröffnung
laden wir Sie ein

**am Samstag, 7. November um 16 Uhr
auf dem Areal zwischen Mensa und Grundschule**

zur Benennung des Michael-Bittner-Platzes

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit Zeitzeugen ins
Gespräch zu kommen.

In der Alten Halle, Hauptstraße 64a, diskutieren wir zum Thema:
„Wie war das Leben mit der Mauer?“

Wir erwarten unter anderem der Erbauer des Agard-Fluchttunnels
und ein Freund des Maueropfers Michael Bittner.

*Eine Veranstaltung in Kooperation der Evangelischen
Kirchengemeinde Glienicke und der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.*



Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 1. November

und

am Sonntag, 6. Dezember

von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 80 168 oder 0171 / 70 36 954

Günter Stanienda & Jutta Bode laden ein

Ein echtes November-Thema:

Trost in der Trauer

In der Reihe ZEIT-ZEUGEN berichtet der bekannte Berliner Redner Gert Lenkait
über die heutigen Begräbnis-Praktiken und den Umgang mit Trauerfällen.

**am Donnerstag, 5. November um 19 Uhr
ins Bürgerhaus Glienicke, Moskauer Straße 20**

Fragen sind erwünscht, Kaffee wird gereicht.

Unkostenbeitrag: 3 Euro

Knecht Ruprecht kommt ins Bürgerhaus

am Donnerstag, 3. Dezember um 19 Uhr



Die Klavier spielende Pastorin Hanneke Allewijn berichtet über holländische Nikolaus-Sitten.
Außerdem präsentiert Gerald Vincenz, ein niederländischer Objekt-Künstler seine neuesten Farb-Werke.
Spekulatius und Kaffee werden gereicht. Unkostenbeitrag: 3 Euro

Einladung an alle Glienickerinnen und Glienicker

Bilder eines Vaters

Lesung mit Zeitzeugin

am 6. November in Hohen Neuendorf

„Bilder eines Vaters. Die Kunst, die Nazis und das Geheimnis einer Familie“ erzählt die Geschichte einer jüdischen Familie in den 1930er Jahren in Hohen Neuendorf, von einem Judenhaus, vom Stadt- und Zusammenleben in dieser Zeit, von Schicksal, Vertreibung, Enteignung, Demütigung und Menschenverachtung, aber auch von kleinen Zeichen der Solidarität, von der Roten Schule, der Kirche, Pfarrer Rosenau, der Niederheide, dem Russen- und dem Judenhaus.

Letzteres soll sich in der Klara-/ Ecke Schönfließer Straße befunden haben.

Die Autorin der Süddeutschen Zeitung, Christiane Kohl, hat einen Teil der Geschichte des Juden und Antiquars Reinhold Meyer aufgeschrieben. Jenen Teil, der sich in Hohen Neuendorf ereignete, wo Meyer sich mit seiner Frau und seiner Tochter Dorle über die Nazizeit retten konnte.

Auf Einladung des Kulturkreises Hohen Neuendorf und Nordbahngemeinden mit Courage kommen Christiane Kohl und die Tochter der Familie, Dorle Wilke (geb. Meyer) zurück an den Ort ihrer Jugend.

Zu der Buchlesung mit Zeitzeugengespräch laden die Veranstalter am 6. November um 19 Uhr in den Mehrzweckraum der Stadthalle Hohen Neuendorf ein. Der Eintritt beträgt 6 Euro, ermäßigt 4 Euro.

Foto: privat



Einladung zur Adventsausstellung

Am Sonntag, 22. November wird es weihnachtlich in Glienicke: Zwischen 10 und 17 Uhr lädt die Gärtnerei Loechel zur Adventsausstellung ein. Sie sind herzlich willkommen, bei Gebäck und Glühwein die vorweihnachtliche Stimmung zu genießen. Entdecken Sie zudem besondere Adventsangebote und traditionelle Adventsgerichte. Das Team der Gärtnerei Loechel freut sich auf Ihren Besuch in der Nohlstraße 26 in Glienicke.

Der Märkische Sozialverein lädt ein

**am Montag, 9. November
von 15 bis 18 Uhr**

in den Seniorenklub, Märkische Allee 72

Thema: Neue Regelungen für die Besteuerung von Renten

Referent: Dipl.-Jurist Joachim Wünsche

Alle Mitglieder und Interessenten sind herzlich eingeladen.

Wolfgang Himmelreich, Vorsitzender



SPD

Gemeinsam für Glienicke

Einladung

zur Bürgersprechstunde
der SPD-Fraktion
in der Gemeindevertretung
Glienicke/Nordbahn

**am Donnerstag, 26. November
um 19 Uhr**

in die Gaststätte „Birkenwäldchen“,
Karl-Liebknecht-Straße 209

Ihre SPD-Fraktion

Die
FDP Glienicke

lädt ein zur
Sprechstunde

mit **Nicole Stolte**
und **Dr. Hans G. Oberlack**
am



Mittwoch, den 2. Dezember um 19 Uhr

in die Gaststätte „Birkenwäldchen“
Karl-Liebkechtstr. 209 in Glienicke/Nordbahn.

Einladung an alle Glienickerinnen und Glienicker

„Bald kommt die wunderbare Nacht“

*Zu einem **Märchenspiel** nach der Erzählung
„Das hässliche junge Entlein“ von Hans Christian Andersen
laden die „Happy Junior Band“
sowie singende und tanzende Kinder der Musikschule Fröhlich ein.*

*Sie hören in neuen Arrangements Musik von Vivaldi, Haydn, Smetana, Bartok,
Mendelssohn-Bartholdy, Puccini und viele Weihnachtslieder.*

*Seien Sie am **Samstag, 5. Dezember um 17 Uhr**
im Bürgersaal Schildow, Franz-Schmidt-Straße herzlich willkommen.*

Der Eintritt ist frei. Info: 033056 / 80679 Leitung: Monika Oehlke

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der
Homepage der Gemeindeverwaltung: **www.glienicke.eu**

Termine

Satinanda e.V.

Seminar für buddhistische Studien und Meditation

Wiesenstraße 49 in Gliencke / Nordbahn · Tel.: 0178/ 7908594, www.satinanda.de

Programm für November

Montags	18.00 bis 19.30 Uhr	Meditationsgruppe und Gesprächskreis für Jugendliche ab 14 Jahre
Mittwochs	18.30 bis 20.15 Uhr	Meditation für Anfänger
Donnerstags	18.30 bis 20.15 Uhr	Meditation für Fortgeschrittene
Samstags	15.00 Uhr	Offener Gesprächskreis mit wechselnden Themen

Meditationsnacht am 6. November von 21 bis 6 Uhr

Weitere Angebote

- Veranstaltungen, Vorträge an Schulen und Bildungseinrichtungen im Rahmen des Ethik- und Religionsunterrichtes auf Anfrage
- Zeremonien / Rezitationen
- Begleitung Kranker und Sterbender sowie deren Angehöriger
- Begleitung verwaister Eltern
- Achtsamkeits- / Konzentrationstraining in Firmen, als Fortbildungsmaßnahme (mit Zertifikat)
- Einzelgespräche und Beratung nach Terminvereinbarung

Alle Veranstaltungen und Angebote sind kostenlos. Bitte immer bis spätestens zum Vortag anmelden!

Weitere Informationen und Veranstaltungen finden Sie unter www.satinanda.de oder rufen Sie uns an unter Tel: 0178 / 7 90 85 94.

Gesucht: Historische Dokumente zum Mauerfall

(ip) Für eine im Februar 2010 geplante Ausstellung ist die Gemeinde auf der Suche nach historischen Dokumenten wie Bildern und Fotografien, Plakaten, Briefen und anderen Schriftstücken. Die Ausstellung soll im Rahmen der Veranstaltungen an-

lässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls, der für Gliencke auf den 3. März datiert ist, stattfinden. Gesucht wird damit alles mit Bezug vom Mauerbau bis zur Grenzöffnung.

Wir bitten alle, die im Besitz sol-

cher historischer Dokumente sind und diese für eine Ausstellung zur Verfügung stellen können, sich in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19, bei Bibliotheksleiterin Andrea Polster (Tel. 033056 7 69 230) zu melden.

„Näher dran“

Die Außenstelle der Sozial-, Arbeitslosen- und Schuldnerberatung ist das nächste Mal **am 26. November zwischen 13 und 17 Uhr** besetzt.

Für alle Fragen zu ALG 1 und 2, Sozialsicherung und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Wohngeld, zur Kinder- und Jugendhilfe sowie vielen weiteren Fragen wird ein Ansprechpartner der PuR gGmbH im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, vor Ort sein.

Das Beratungs- und Hilfeangebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos und selbstverständlich vertraulich zur Verfügung.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

1. November	10.00 Uhr	Gottesdienst (Leppler), Musik: Orgel und Bratsche
8. November	10.00 Uhr	Gottesdienst (Leppler)
11. November (Martinstag)	17.00 Uhr	Andacht für „Kleine und Große“ (Leppler und Team)
15. November	10.00 Uhr	Gottesdienst (Leppler)
18. November (Buß- und Betttag)	14.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Leppler)
22. November (Ewigkeitssonntag)	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Leppler)
	14.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle auf dem Friedhof
29. November (1. Advent)	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Chor (Leppler)

Die Kinder sind innerhalb der Gottesdienste zum Kindergottesdienst eingeladen.

Friedensdekade

Während der Friedensdekade halten wir unsere Friedensgebete von Montag, 9. bis Freitag, 13. November und am Montag, 16. und Dienstag, 17. November jeweils um 19 Uhr in der Kirche.

Christenlehre

Die Zeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang im Schaukasten, Gartenstraße 19

Konfirmandenunterricht: Dienstag und Donnerstag, 17.00 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus

Offene Eltern-Kind-Gruppen: mittwochs 10 bis 12 Uhr und freitags von 9 bis 11 Uhr

Junge Gemeinde: montags ab 19 Uhr in der Jugendtätigkeit

Kirchenchor: montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum

Kinderchöre: Proben immer freitags (außer in den Ferien) im Gemeinderaum
15.15 Uhr „Die Spatzen“ und 16.00 Uhr „Die klingenden Tönchen“ (ab 7 Jahre)

Ökumenischer Bibelkreis:

Am 26. November treffen wir uns um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Glienicke.

Frauenstunde (Seniorinnen): Dienstag, 4. November um 14 Uhr

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen: 14-tägig dienstags um 19.30 Uhr im kleinen Gemeinderaum (Kontakt über Herrn Neubert / Tel. 808 46)

Seniorentanz: montags 14.45 Uhr bis 16.45 Uhr in der Alten Halle

Kindertanz in der Alten Halle mit Britta Labetzsch

Montag	3 – 5 jährige	17-18 Uhr
Dienstag	4 – 6 jährige	17-18 Uhr
Mittwoch	4 – 6 jährige	17-18 Uhr
Mittwoch	6 – 8 jährige	18-19 Uhr
Donnerstag	3 – 5 jährige	17-18 Uhr
Donnerstag	8 – 10 jährige	18-19 Uhr

Sprechzeiten & Adressen

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64

Unsere Gemeindesekretärin Frau Bettina Liesenberg ist zu sprechen:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr

donnerstags 11 bis 12 Uhr

Katechetin: Frau Ute Ferkert: 033056 / 743 45

Diplompädagogin: Frau Sabine Reinicke: 033056 / 765 73

GKR-Vorsitzender: Burkhardt Liesenberg: 033056 / 80179

Friedhofsmitarbeiterin: Frau Sabine Kramp-Paarmann: 0171 / 704 86 35

Chorleiter: Herr Alexander Ergang: 030 / 285 80 23

Kinderchorleiterin: Frau Agnes Hille: 030 / 70 72 01 13.

Ansprechpartnerin für die Eltern-Kind-Gruppen:

Frau Andrea Petersen, Tel. 215 70

Pfarrer Christian Leppler wohnt in Hattwichstraße 93 C, Tel.: 033056 / 430882.

Es ist in dringenden Fällen jederzeit, sonst nach Vereinbarung zu sprechen.

Katholische Gemeinde St. Hildegard mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Sonntagsmessen

St. Hildegard:

Samstag: 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-
Eucharistie
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie
jeden 3. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff
jeden 3. Sonntag 11.15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst
im Gemeindesaal

Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit an-
schließendem Sonntagstreff

St. Katharinen:

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr
Eucharistie
jeden 1. Sonntag, anschließend Gemeindefrühstück

Werktags

St. Hildegard:

Dienstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Eucharistie
Freitag 17.30 Uhr Marienandacht
18.00 Uhr Eucharistie

St. Katharinen:

Montag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie
Donnerstag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie
jeden 1. Donnerstag, anschließend Seniorenkreis

Gottesdienst im ASB-Heim: Berliner Straße 5 a,
jeden 2. Montag des Monats um 16.30 Uhr

Gottesdienst in Haus Friedenshöhe:

Sigismundkorso 68-70,
jeden 1. Freitag des Monats um 15.30 Uhr
Hauskommunion im Vitanas-Pflegeheim:
Welfenallee 37-43
jeden 3. Dienstag des Monats

Adressen

St. Hildegard: Senheimer Straße 35/37, 13465 Berlin-
Frohnau,
Tel.: 030 / 4 01 22 75; E-Mail: pfarrbuero@st-hildegard-
berlin.de
Hohen Neuendorf: Evangelische Kirche, Berliner Straße
40, 16540 Hohen Neuendorf
St. Katharinen: Hauptstraße 20, 16552 Schildow

Sprechzeiten:

Pfarrer Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 4 01 22 75, E-Mail:
pfarrer@st-hildegard-berlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung
Gemeindereferentin: Elisabeth Mitter, Tel.: 030 / 40 63
76 48
Sprechzeit: Montag 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung
Pfarrsekretärin: Verena Schulz
Öffnungszeiten Pfarrbüro: Montag 9.30 bis 12 Uhr und
Freitag von 15 bis 18 Uhr



Stellenausschreibung der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn sucht für ihre Kindertagesstätten/Hort eine/n

Erzieher/in

Wöchentliche Arbeitszeit: 32 Stunden

zu besetzen ab: sofort

Die Vergütung erfolgt entsprechend des TV für Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst

Qualifikation: Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in

Anforderungen: Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein
Kreativität
Besondere Eignung im musischen und sportlichen Bereich

Auf das Arbeitsverhältnis finden die Bestimmungen des Teilzeit- und Befristungsgesetzes zur Deckung des Personalbedarfs aufgrund einer Elternzeitvertretung Anwendung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **30. November 2009** an die

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Fachbereich II/Personalamt
Hauptstraße 19 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Stellenanzeige

Dentallabor

aus Glienicke sucht
stundenweise (Vormittags)
Hilfskraft für die
Modellherstellung.
Handwerkliches Geschick
sollte vorhanden sein.

Tel.: 033056 – 43 21 40

oder

zahntick@freenet.de

Voraussichtliche Sitzungstermine im November 2009

Gemeindevertretung	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt-/Finanzausschuss	Infrastrukturausschuss
Mittwoch 25.11.2009	Dienstag 3.11.2009	Donnerstag 5.11.2009	Montag 9.11.2009	Mittwoch 11.11.2009

B i b l i o t h e k :

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056-21851

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056-69230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:
Telefon: 033056-69230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627
(Tag und Nacht)

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt
Tel. 0177/201 05 00

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 690

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(bitte vorherige Anmeldung)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00
(24 Std.)

Notfälle 110

Standesamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
(nur Beurkundungen)

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann
U. Kröger, Schiedsmann

Straßenverkehrsamt

Oranienburg

Zulassung KFZ

Heinrich-Grüber-Platz 2,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo 07.30 – 15.00 Uhr
Di 08.00 – 18.00 Uhr
Mi 07.30 – 15.00 Uhr
Do 08.00 – 16.30 Uhr
Fr 07.30 – 13.00 Uhr

Führerscheinstelle

Heinrich-Grüber-Platz,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo, Di, Do, Fr 08.00 – 12.00 Uhr
Mi geschlossen
Di 14.00 – 18.00 Uhr
Do 14.00 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 03 30 56 / 69-229 u. 222
Fax: 03 30 56 / 69-258
www.glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.200

Verantwortlich: Joachim Bienert

Redaktionsleitung:
Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:
Monika Kensing (mk)

Fotos: ip (sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Kensing, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/155 62 36 wenden.

e-mail: pressestelle@glienicke.eu

Redaktion:

Marianne Borsky, Eckart Damm,
Karsten Heyde, Dr. Ulrich Strempele

Anzeigensatz und Repro:
crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler: Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160 / 155 62 36
e-mail: schefflerzss@aol.com

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.